

380 kV-Leitung

Ämter Büchen/Breitenfelde/ Schwarzenbek-Land – Lüneburg/Samtgemeinde Gellersen/Samtgemeinde Ilmenau – Stadorf – Wahle

Vorhaben Nr. 58 BBPIG (NEP P113, M778)
Abschnitt Süd: Stadorf – Wahle

Vorhabenträgerin:



Verfahrensunterlage für die
Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) nach § 15 ROG /
§§ 9 ff. NROG
Unterlage C 6.4.14 - Natura 2000-Vorprüfung
DE 3026-301
Örtze mit Nebenbächen

Version	Datum	Änderung	Erstellt	Geprüft	Freigabe
1.0	02.06.2023	Fassung zur Übergabe an AG	F. Seitz	A. Kretschmer	A. Kretschmer
2.0	29.06.2023	Fassung zur ersten Prüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL)	F. Seitz	A. Kretschmer	A. Kretschmer
3.0	28.09.2023	Fassung zur zweiten Prüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL)	F. Seitz	A. Kretschmer	A. Kretschmer
4.0	01.11.2023	Fassung zur Vollständigkeitsprüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL) und Einleitung des Verfahrens	F. Seitz	A. Kretschmer	A. Kretschmer

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	II
Anlagenverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis.....	II
1. Anlass und Aufgabenstellung	1
2. Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele.....	2
2.1 Gebietscharakteristik.....	2
2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebiets.....	6
2.2.1 Verwendete Quellen	6
2.2.2 Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-RL	6
2.2.3 Arten gemäß Anhang II der FFH-RL	8
2.2.4 Weitere im Standarddatenbogen genannte Arten	9
2.2.5 Charakteristische Arten der Lebensraumtypen	9
2.2.6 Übergeordnete und spezielle Erhaltungsziele	10
2.2.6.1 Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten.....	10
2.2.6.2 Erhaltungsziele des Landkreises Celle	16
2.2.6.3 Erhaltungsziele des Heidekreises	1
2.2.7 Managementplanung.....	52
2.2.7.1 Maßnahmen des Bundesamtes für Infrastruktur, Umwelt und Dienstleistungen der Bundeswehr.....	53
2.2.7.2 Maßnahmen des Landkreises Celle.....	57
2.2.7.3 Maßnahmen des Landkreises Heidekreis	74
2.2.7.4 Maßnahmen der Niedersächsischen Landesforsten	83
2.3 Datengrundlage	85
2.4 Datenlücken.....	86
3. Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren	86
3.1 Vorhaben	86
3.2 Wirkfaktoren.....	86
4. Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben	87
4.1.1.1 Lebensraumtypen.....	87
4.1.1.2 Charakteristische Arten	89
4.1.1.3 Arten des Anhang II der FFH-RL	98
4.1.1.4 Weitere im Standard-Datenbogen genannte Arten	98
5. Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte.....	98

6.	Fazit	99
7.	Literaturverzeichnis	100

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie.	6
Tabelle 2: Arten nach Anhang II FFH-RL im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes 3026-301	8
Tabelle 3: Weitere Arten des Anhangs II der FFH-RL im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes 3026-301	9
Tabelle 4: Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen	10
Tabelle 5: spezielle Erhaltungsziele für Anhang II-FF-RL Arten	14
Tabelle 6: Erhaltungsziele des Heidekreises für die FFH-Lebensraumtypen	1
Tabelle 7: Herleitung verpflichtender und sonstiger Ziele für die Anhang II- Arten	47
Tabelle 8: Verpflichtende und sonstige Ziele für die Anhang II-Arten	48
Tabelle 9: Detaillierte Beschreibung der Ziele	48
Tabelle 10: Maßnahmen des Bundesamtes für Infrastruktur, Umwelt und Dienstleistungen der Bundeswehr.	53
Tabelle 11: Maßnahmen des Landkreises Heidekreis	74
Tabelle 12: Zusätzliche Maßnahmen für Natura2000	80
Tabelle 13: Maßnahmenplanung für Wald-LRT	84
Tabelle 14: Vorhabensspezifische Wirkfaktoren Freileitungsplanung.	86
Tabelle 15: Mindestabstände zwischen den Lebensraumtypen und der Korridoralternative im Schutzgebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“	88
Tabelle 16: Maßgebliche LRT nach Anhang I des FFH-Gebietes sowie Angabe potenziell prüfrelevanter charakteristischer Vogelarten der LRT mit Angabe der artspezifischen Prüfbereiche.	90

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtskarte des FFH-Gebietes DE 3026-301 "Örtze mit Nebenbächen.	3
---	---

Anlagenverzeichnis

Anlage 63:	C 6.4.14 FFH-VorP DE 3026-301 Karte 1	Maßstab 1:25.000
Anlage 64:	C 6.4.14 FFH-VorP DE 3026-301 Karte 2	Maßstab 1:10.000

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Art..	Artikel

BBPlG	Bundesbedarfsplangesetz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
cA.....	charakteristische Art/Arten
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
ha	Hektar
i. S.....	im Sinne
k.A.....	keine Angabe
Kap.....	Kapitel
kV	Kilovolt
km	Kilometer
LSG.....	Landschaftsschutzgebiet
LRT	Lebensraumtyp / Lebensraumtypen
m.....	Meter
mind.	mindestens
NEP.....	Netzentwicklungsplan
NSG	Naturschutzgebiet
RL	Rote Liste
RVU	Raumverträglichkeitsuntersuchung
SDB.....	Standarddatenbogen
u.a.....	unter anderem
vgl.	vergleiche
VSchRL.....	Vogelschutzrichtlinie
vT	vorhabensspezifisches Tötungsrisiko
z. B.....	zum Beispiel

1. Anlass und Aufgabenstellung

Gem. § 15 Raumordnungsgesetz (ROG, 2008; letzte Änderung 01.01.2023) ist in einem Raumordnungsverfahren die Raumverträglichkeit raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen zu prüfen. In § 1 der Raumordnungsverordnung (RoV, 2012) sind Vorhaben benannt, für die ein Raumordnungsverfahren (ROV) bzw. eine Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) durchgeführt werden soll, wenn sie im Einzelfall raumbedeutsam sind und überörtliche Bedeutung haben. Gemäß § 1 RoV ist für die Errichtung von Hochspannungsfreileitungen mit einer Nennspannung von 110 kV oder mehr ein Raumordnungsverfahren durchzuführen. Gesetzliche Grundlage für die Netzverstärkung der Höchstspannungsleitung Ämter Büchen/Breitenfelde/Schwarzenbek-Land – Lüneburg/Samtgemeinde Gellersen/Samtgemeinde Ilmenau – Stadorf – Wahle ist das BBPlG vom 23. Juli 2013, zuletzt geändert am 20. Juli 2022. Die geplante Leitungsverbindung wird im Bundesbedarfsplan als Vorhaben Nr. 58 aufgelistet, im Netzentwicklungs-plan 2035 (2021) als Projekt P113 mit den Maßnahmen M777 und M778.

Die landesplanerische Festlegung auf einen Trassenkorridor erfolgt für die beiden Teilmaßnahmen 777 und 778 in zwei eigenständigen Raumordnungsverfahren. Die vorliegende Unterlage zur Prüfung der Vereinbarkeit des geplanten Vorhabens mit den Belangen der Raumordnung bezieht sich auf die Maßnahme 778 (Stadorf – Wahle).

Die vorliegenden Unterlagen behandeln ausschließlich den Abschnitt der Maßnahme 778. Die Herleitung der Trassenkorridore und die spezifischen Projektbeschreibungen befinden sich im Erläuterungsbericht (Unterlage 1) und werden daher an dieser Stelle nicht detailliert abgefasst.

Die Maßnahme 778 sieht den Parallelneubau einer 380 kV-Höchstspannungsfreileitung mit einer Stromtragfähigkeit von 4.000 A zur bestehenden 380 kV-Freileitung vor. Dabei muss beachtet werden, dass Kreuzungen des 380 kV-Parallelneubaus mit der 380 kV-Bestandsleitung aus Gründen der Versorgungssicherheit ausgeschlossen sind. Das Vorhaben Nr. 58 ist im Bundesbedarfsplangesetz nicht als Pilotprojekt für Teilerdverkabelung im Höchstspannungs-Drehstrom-Übertragungsnetz gekennzeichnet und ist daher als Freileitung zu planen und zu errichten.

Die vorliegende FFH-Vorprüfung (FFH-VorP) ist Teil der Verfahrensunterlagen, die die Vorhabenträgerin TenneT TSO GmbH dem Amt für regionale Landentwicklung Braunschweig (ArL BS) als Grundlage für die raumordnerische Beurteilung für den hier zu betrachtenden Abschnitt zwischen dem Umspannwerk Stadorf und dem Umspannwerk Wahle vorlegt. Die nötigen Erweiterungen der UW Stadorf und Wahle am jeweiligen Standort sind zwar Teil des Vorhabens, werden jedoch unabhängig von der vorliegenden RVP beantragt.

Die vorliegende FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) ist Teil der Unterlagen im Raumordnungsverfahren. Neben der schutzgutbezogenen Betrachtungsweise im Rahmen der Raumverträglichkeitsuntersuchung (RVU) beinhaltet das vorliegende Dokument eine gesonderte Betrachtung der möglichen Auswirkungen der geplanten 380 kV-Freileitung auf die Belange des europäischen Gebietsschutzes. So ist bereits auf Raumordnungsebene zu prüfen, ob die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen der möglicherweise vom Vorhaben betroffenen Natura 2000-Gebiete gegeben ist.

Die Korridoralternativen verlaufen östlich des besonderen Schutzgebietes „Örtze mit Nebenbächen, welches unter der Nummer DE 3026-301 in das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 aufgenommen ist. Die Korridoralternative B26-B27-B28 verläuft mindestens 5,3 km östlich, die Korridoralternative B23-A43-A44 mindestens 4,2 km südöstlich und die Korridoralternative A42-B25 mindestens 5,3 km südöstlich des Schutzgebietes.

Angesichts des Verlaufs von Korridoralternativen durch und angrenzend an das Schutzgebiet ist die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen des Gebiets gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. nach § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu beurteilen. Die Bearbeitung der einzelnen Prüfschritte erfolgt in enger Anlehnung an die Mustergliederung im „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau“, der auf Grundlage eines F+E-Vorhabens des BMVBW erarbeitet wurde (ARGE KfL, Cochet Consult & TGP 2004).

Eine genaue Beschreibung des methodischen Vorgehens bei den einzelnen Prüfschritten und bei der Bewertung möglicher Beeinträchtigungen, eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren sowie eine Vorhabensbeschreibung ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ im zu entnehmen

2. Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele

2.1 Gebietscharakteristik

Das FFH-Gebiet „Örtze mit Nebenbächen“ umfasst mit der Örtze sowie ihren Nebenbächen Kleine Örtze, Wietze und Weesener Bach naturnah mäandrierende, von vielfältigen Uferstrukturen begleitete Fließgewässer zwischen Munster im Norden und Winsen (Aller) im Süden (s. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Die Örtze entspringt nördlich von Munster, durchfließt den Naturraum Südheide in südwestlicher Richtung bis sie nahe Wolthausen in die Aller-Talsandebene eintritt und bei Winsen (Aller) in die Aller einmündet.

Die Örtze und ihre Nebenbäche entsprechen im nahezu gesamten Gebiet dem Lebensraumtyp der Fließgewässer mit flutender Wasservegetation. Von dem kühlen, klaren und sauerstoffreichen Wasser der Örtze profitieren mitunter die Groppe, ein am Gewässergrund lebender Kleinfisch, und die besonders geschützten Tierarten Fluss- und Bachneunauge. Schmale Gehölzsäume aus Auenwäldern mit Erlen und Eschen begleiten die Fließgewässer über weite Strecken und tragen, ebenso wie einige Bestände feuchter Hochstaudenfluren und kleine, teils naturnahe und nährstoffreiche Stillgewässer, zur Strukturvielfalt entlang der Örtze bei. In den wertvollen Auenlebensräumen finden sich viele mitunter auch streng geschützte Tierarten wie Biber und Fischotter, Knoblauchkröte und Moorfrosch sowie verschiedene Libellenarten wie die Grüne Flussjungfer.

Die an das Fließgewässer und seine Uferstrukturen angrenzende Niederung der Örtze wird insbesondere von Intensiv- und nährstoffreichem Nassgrünland sowie von Ackerflächen geprägt. Unter anderem südlich von Hermannsburg haben sich unter extensiver Nutzung magere Flachland-Mähwiesen entwickelt. Auf den an die Aue angrenzenden, nährstoffarmen Geestböden finden sich alte bodensaure Eichenwälder und Nadelforsten – letztere sind Zeugnisse der großflächigen Aufforstungen, die insbesondere im 19. Jahrhundert das

Das Gebiet ist nicht nur für den Schutz von Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie wichtig, sondern auch für die Vogelwelt gemäß der EU-Vogelschutzrichtlinie von Bedeutung. Eine Beschreibung hierzu findet sich auf der oben verlinkten Webseite zum EU-Vogelschutzgebiet V30 „Truppenübungsplätze Munster Nord und Süd“.

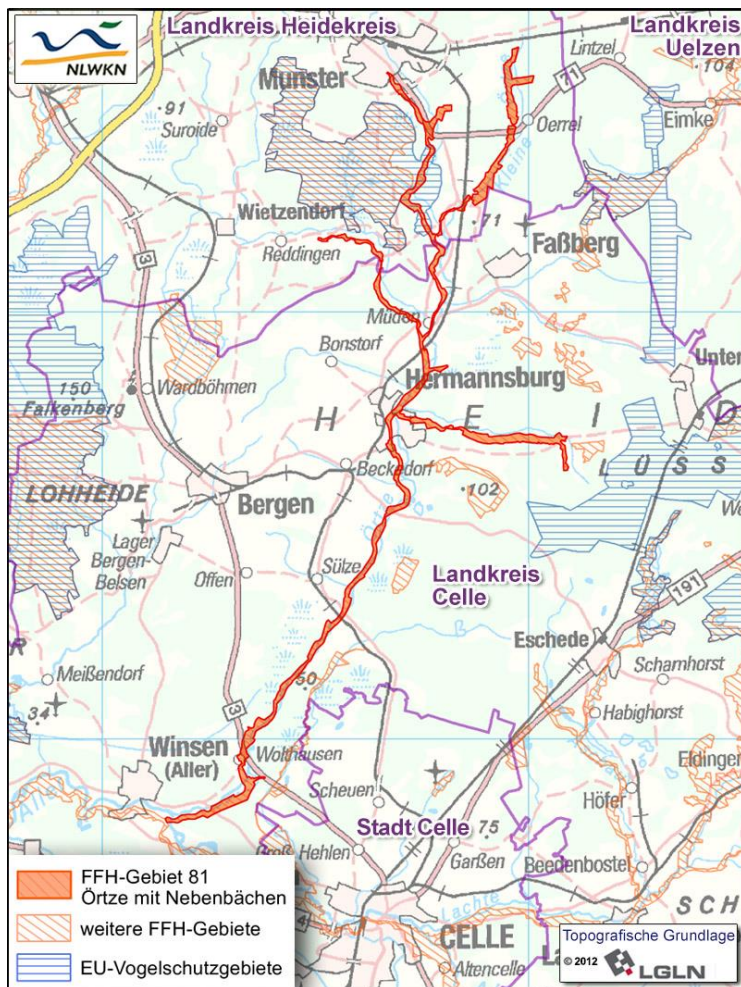


Abbildung 1: Übersichtskarte des FFH-Gebietes DE 3026-301 "Örtze mit Nebenbächen. [Bildquelle: NLWKN; zuletzt abgerufen am 11.05.2023 unter https://www.nlwkn.niedersachsen.de/live/institution/mediadb/mand_26/psfile/zoombild/45/FFH_081_rt554213937b954.jpg]

Naturschutzgebiet "Tal der Kleinen Örtze"

Kennzeichen: NSG LÜ 207

Das Gebiet ist geprägt durch die naturnahen Heidebäche „Örtze“ und „Kleine Örtze“, ihre Bachniederungen und angrenzenden Bereiche mit ihren charakteristischen Ökosystemtypen, Lebensgemeinschaften und Pflanzen- und Tierarten.

Ziel der Unterschutzstellung ist die weitgehend eigendynamische Entwicklung der naturnahen Niederungsbereiche mit ihren Röhrichten, Großseggenriedern, Kleinseggensümpfen, Moorbereichen, Hochstaudenfluren, Schwarzerlen-Bruchwäldern und Moorbirken-Bruchwäldern sowie die Förderung und Wiederherstellung naturnaher Verhältnisse in den gestörten bzw. genutzten Niederungsbereichen.

Weiterhin sollen die übrigen Bereiche mit ihren Kleinsthochmooren, Schlatts und Moorheiden, Sandheiden, naturnahen Waldbeständen und extensiv genutzten Grünlandflächen erhalten und entwickelt werden.

Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes 081 "Örtze mit Nebenbächen".

Zuständig ist der Landkreis Heidekreis als untere Naturschutzbehörde.

Naturschutzgebiet "Weesener Bach"

Kennzeichen: NSG LÜ 248

Das Gebiet dient dem Erhalt und der Entwicklung des Weesener Bachs als naturnaher, sommerkalter Heidebach mit guter bis sehr guter Wasserqualität und ökologischer Durchgängigkeit, weiterer naturnaher Fließ- und Stillgewässer sowie verschiedener Biotoptypen in der Aue, wie z. B. Au-, Bruch- und Moorwälder, Sümpfe, Feucht- und Moorgebüsche, artenreiche Grünlandflächen, naturnahe Übergangs- und Quellhochmoorflächen, Heiden unterschiedlicher Altersstufen, Hecken, Baumreihen und naturnahe Gehölzbestände sowie naturnahe Laubwälder und zwergstrauchreiche Kiefernwälder einschließlich naturnaher Waldränder und -säume.

Weiterhin sollen die wild lebenden Pflanzen- und Tierarten gefördert und geschützt werden, insbesondere Fischotter und Biber, Schwarzstorch und Eisvogel, Moorfrosch und Feuersalamander, Zauneidechse und Kreuzotter, Bachneunauge, Flussneunauge und Groppe sowie verschiedene Libellenarten wie z. B. die Grüne Flussjungfer.

Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz des FFH Gebietes 081 "Örtze mit Nebenbächen".

Zuständig ist der Landkreis Celle als untere Naturschutzbehörde.

Landschaftsschutzgebiet "Örtze"

Kennzeichen: LSG CE 036

Der Gebietscharakter der Örtze und ihrer Niederung wird geprägt durch den mäandrierenden Verlauf der Örtze, ihrer Nebengewässer wie der Wietze, die land- und forstwirtschaftlich genutzte Kulturlandschaft mit vielfach extensiver Grünlandnutzung, durch abschnittsweise ausgedehnte Waldbereiche (Au-, Bruch- sowie Eichen-Mischwälder) und zum Teil nicht mehr genutzte, naturnahe Bereiche sowie eine naturnahe Überschwemmungsdynamik. Die Grünländer werden genutzt als Mähwiesen, Weiden oder Mähweiden und sind regelmäßig überschwemmt. Biotopvernetzungsstrukturen wie Feldgehölze, Einzelbäume, Baumreihen und Stillgewässer gliedern und strukturieren die Niederung.

Der Wechsel von offenem, teilweise durch Einzelbäume, Baumgruppen und Hecken gegliedertem Grünland sowie von naturnahen Auwäldern, von Weidengebüsch und Uferstaudenfluren entlang der Fließgewässer prägen das LSG und bestimmen seine besondere Eigenart und Schönheit.

Die autotypischen Lebensräume stellen in ihrer Ungestörtheit und Ruhe wichtige Lebensstätten für schutzbedürftige Arten dar, wie z. B. Fischotter, Biber und verschiedene Fledermausarten, Schwarzstorch, Kranich und Eisvogel, Bachneunauge, Groppe und Elritze oder verschiedene Insektenarten wie Blauflügel-Prachtlibelle, Geisterlibelle, Sumpfschrecke und Mädesüß-Perlmutterfalter.

Das Landschaftsschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 81 „Örtze mit Nebenbächen“.

Zuständig ist der Landkreis Celle als untere Naturschutzbehörde.

Landschaftsschutzgebiet "Wietze"

Kennzeichen: LSG HK 048

Schutzziel für das Gebiet ist die Sicherung und möglichst naturnahe bis natürliche Entwicklung des Heidebachs Wietze mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen. Dazu gehören auch die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie z. B. Fischotter, Wasserfledermaus, Grüne Keiljungfer oder Bachneunauge.

Weiteres Ziel ist die Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung sowie das weitgehende Sich-selbst-Überlassen der möglichst naturnahen Niederungsbereiche mit ihren Rohrglanzgräsern, Röhrichten, Großseggenriedern, Hochstaudenfluren, Schwarzerlen-Bruchwäldern, Erlen-Eschen-Auwälder, Hecken, Baumreihen, Feldgehölzen, Weidengebüsch, Ruderalfluren oder Brachflächen sowie die Förderung und Wiederherstellung naturnaher Verhältnisse in den gestörten bzw. genutzten Niederungsbereichen.

Die langfristige Entwicklung naturnaher Waldbestände sowie die Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung von artenreichem, mesophilem Grünland und Nasswiesen wird ebenfalls angestrebt.

Das Landschaftsschutzgebiet dient dem Schutz des FFH-Gebietes Nr. 081 "Örtze mit Nebenbächen."

Zuständig ist der Landkreis Heidekreis als untere Naturschutzbehörde.

Vereinbarung mit dem Bund (Auszüge)

Art. 1 (1) Vereinbarungsgebiete sind die Flächen, die im Land Niedersachsen in der Verfügungsbefugnis der Bundesrepublik Deutschland stehen, Natura 2000-Gebiete sind oder als solche gemeldet sind und die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung von der Bundeswehr militärisch genutzt werden.

Dies betrifft im Falle des FFH Gebietes „Örtze mit Nebenbächen“ den Truppenübungsplatz „Munster Süd“.

Art. 4 Für die Vereinbarungsgebiete werden vom Bund Managementpläne aufgestellt. Sie bestehen aus einem naturschutzfachlichen Grundlagenteil sowie einem Maßnahmen- und Pflegeplan. Sie dienen der Umsetzung der Vorgaben aus Art. 6 Abs. 1 der FFH-Richtlinie.

Art 8 (1) Das Monitoring liegt in der Verantwortung des Landes. Der Bund unterstützt das Land dabei insbesondere durch Bereitstellung der vorhandenen naturschutzfachlichen Daten bzw. organisatorisch bei der Erhebung der Daten. Die Übermittlung der Daten erfolgt in digitaler Form, angepasst an die technischen und fachlichen Standards des Landes Niedersachsen.

2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebiets

2.2.1 Verwendete Quellen

Die Bestandsaufnahme der maßgeblichen Bestandteile des Schutzgebietes stützt sich auf folgende Datenquellen:

- Standarddatenbogen des FFH-Gebietes DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ (letzte Aktualisierung 07/2020),
- Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ des Landkreises Celle (Stand 05/2021),
- Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ des Landkreises Heidekreis (Stand 03/2021),
- Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ der Niedersächsischen Landesforsten (Stand unbekannt)

2.2.2 Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-RL

Im Schutzgebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ treten zwanzig verschiedene Lebensraumtypen auf (Tabelle 1). Die größten Flächenanteile nehmen die LRT 3260 (4,8%), 9190 (4,3%) und 91E0 (4%) ein. Gefolgt werden diese von den LRT 91D0 (2,3%), 6510 (1,4%) und 4030 (1,3%). Alle anderen LRT haben einen Flächenanteil von <1%. Der LRT 2330 ist derzeit nicht ausgeprägt.

Die Lebensraumtypen im FFH-Gebiet befinden sich in unterschiedlichen Erhaltungszuständen. Die LRT 7110 und 7150 sind in „sehr gutem“ Erhaltungszustand und der LRT 9190 in „mittel bis schlechtem“ Erhaltungszustand. Alle anderen LRTs befinden sich in „gutem“ Erhaltungszustand (Tabelle 1).

Tabelle 1: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie.

Code	Name	Fläche (ha)	Daten-Qual.	Rep.	rel.-Grö. D	Erh.-Zust	Ges.-W. D
2310	Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i> [Dünen im Binnenland]	0,3	G	C	1	B	C
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> [Dünen im	0,0					

	Binnenland]						
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	0,3	G	C	1	B	C
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	4,5	G	B	1	B	C
3160	Dystrophe Seen und Teiche	1,4	G	C	1	B	C
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion	84,3	G	A	1	B	A
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit <i>Erica tetralix</i>	1,4	G	C	1	B	C
4030	Trockene europäische Heiden	22,5	G	B	1	B	C
5130	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen	0,7	G	C	1	B	C
6230	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	0,5	G	C	1	B	C
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	1,8	G	B	1	B	C
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	24,8	G	B	1	B	C
7110	Lebende Hochmoore	0,6	G	B	1	A	C
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	3,9	G	B	1	B	C
7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)	0,3	G	B	1	A	C
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	4,2	G	C	1	C	C
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinus betuli</i>) [Stellario-Carpinetum]	2,3	G	D			
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>	75,4	G	B	1	B	C
91D0	Moorwälder	39,9	G	B	1	B	C
91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	70,2	G	B	1	B	B

Legende:

- Daten-Qual. = Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundlage von Erhebungen), M = "mäßig" (z. B. auf der Grundlage partieller Daten mit Extrapolierung), P = "schlecht" (z. B. grobe Schätzung)
- Rep. = Repräsentativität: A = „hervorragend“, B = „gut“, C = „signifikant“, D = „nicht signifikant“ (ohne Relevanz für die Unterschutzstellung des Gebiets)

- Rel. Grö. = Relative Größe N / L / D* (Prozentangabe der Population im Bezugsraum, die sich im Gebiet befindet): 1 = < 2 %, 2 = 2 bis 5 %, 3 = 6-15 %, 4 = 16 bis 50 %, 5 = > 50 %
- Erh.-Zust. = Erhaltungszustand: A = „sehr gut“, B = „gut“, C = „mittel bis schlecht“
- Ges.-W. D= Gesamt-Wert Deutschland: A = „sehr hoch (hervorragender Wert)“, B = „hoch (guter Wert)“, C = „mittel bis gering (signifikanter Wert)“

2.2.3 Arten gemäß Anhang II der FFH-RL

Für das Schutzgebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ sind sechs Arten des Anhangs II der FFH-RL aufgeführt. Mit der Groppe, dem Fluss- und Bachneunauge, dem Biber, dem Fischotter und der Grünen Keiljungfer sind davon drei Vertreter der Fische, zwei Vertreter der Säugetiere und einer der Libellen.

Tabelle 2: Arten nach Anhang II FFH-RL im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes 3026-301.

Taxon	Name	Status	Dat.-Qual.	Pop.-Größe	rel.-Grö. D	Biog.-Bed.	Erh.-Zust.	Ges.-W. D
FISH	<i>Cottus gobio</i> [Groppe]	r	DD	r	1	h	C	C
FISH	<i>Lampetra fluviatilis</i> [Flussneunauge]	r	DD	v	1	m	C	C
FISH	<i>Lampetra planeri</i> [Bachneunauge]	r	DD	r	1	h	B	C
MAM	<i>Castor fiber</i> [Biber]	r	G	1-5	1	l	C	C
MAM	<i>Lutra lutra</i> [Fischotter]	r	G	1-5	1	h	B	C
ODN	<i>Ophiogomphus cecilia</i> [Grüne Flussjungfer / Grüne Keiljungfer]	r	G	1000	2	h	A	B

Legende:

- Taxon: AMP = Amphibien, AVE= Vögel, COL = Käfer, FISH = Fische, HYME = Hautflügler, MOL = Muscheln und Schnecken, MAM = Säugetiere, MOO = Moose, ODON = Libellen, OHRT = Heuschrecken, PFLA = Pflanzen, REP = Reptilien, SONS = Sonstige.
- Status: b: [Wochenstuben] Übersommerung, e: gelegentlich einwandernd, unbeständig, g: Nahrungsgast (Anzahl in Individuen), j: nur juvenile Stadien, m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere, n: Brutnachweis, o: Reproduktion, r: resident, s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise, t: Totfunde, u: unbekannt, w: Überwinterungsgast
- NP: Art nicht mehr vorhanden
- Dat.-Qual. = Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolationen); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); kD = keine Daten (noch nicht einmal eine grobe Schätzung ist möglich).
- Pop.-Größe: Populationsgröße: c = „häufig, große Population“; r = selten, mittlere bis kleine Population“; v = sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen“; p = „vorhanden“ (ohne Einschätzung)
- Rel.-Grö. D: Relative Größe D (Prozentangabe der Population im Bezugsraum, die sich im Gebiet befindet): 1 = < 2 %; 2 = 2 bis 5 %; 3 = 6-15 %, 4 = 16 bis 50 %, 5 = > 50 %, D = nicht signifikante Population
- Biog.-Bed. = Biogeographische Bedeutung: e = Endemiten, d = disjunkte Teilareale, g = Glazialrelikte, i = wärmezeitliche Relikte, h = Hauptverbreitungsgebiet, w = westliche Arealgrenze (analog: s = südlich, n = nördlich, o = östlich), l = Ausbreitungslinien, m = Wanderstrecke
- Erh.-Zust. = Erhaltungszustand: A = „sehr gut“; B = „gut“; C = „mittel bis schlecht“
- Ges.-W. = Gesamt-Wert Deutschland: A = „sehr hoch (hervorragender Wert)“; B = „hoch (guter Wert)“; C = „mittel bis gering (signifikanter Wert)“

2.2.4 Weitere im Standarddatenbogen genannte Arten

Für das Schutzgebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ sind sechs weiteren Arten im Standard-Datenbogen angegeben. Mit der Knoblauchkröte, dem Moorfrosch, dem Gewöhnlichen breitblättrigen Knabenkraut, dem Lungen-Enzian, dem Gewöhnlichen Acker-Löwenmaul und dem Wald-Läusekraut handelt es sich dabei um zwei Amphibien und vier Pflanzenarten (Tabelle 3).

Tabelle 3: Weitere Arten des Anhangs II der FFH-RL im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes 3026-301

Taxon	Name	Anh. IV	Anh. V	Status	Pop.-Größe	Grund
AMP	<i>Pelobates fuscus</i> [Knoblauchkröte]	X		r	1-5	g
AMP	<i>Rana arvalis</i> [Moorfrosch]	X		j	11-20	g
PFLA	<i>Dactylorhiza majalis</i> ssp. <i>majalis</i> [Gewöhnliches Breitblättriges Knabenkraut]			r	p	z
PFLA	<i>Gentiana pneumonanthe</i> [Lungen Enzian,]			r	p	z
PFLA	<i>Misopates orontium</i> [Gewöhnliches Acker-Löwenmaul]			r	p	z
PFLA	<i>Pedicularis sylvatica</i> [Wald-Läusekraut]			r	p	z

Legende:

- Taxon: AMP = Amphibien, AVE = Vögel, COL = Käfer, FISH = Fische, HYME = Hautflügler, MOL = Muscheln und Schnecken, MAM = Säugetiere, MOO = Moose, ODON = Libellen, OHRT = Heuschrecken, PFLA = Pflanzen, REP = Reptilien, SONS = Sonstige.
- Anh. IV, Anh. V: Art aufgeführt in Anhang IV oder V der FFH-RL
- Status: b: [Wochenstuben] Übersommerung, e: gelegentlich einwandernd, unbeständig, g: Nahrungsgast (Anzahl in Individuen), j: nur juvenile Stadien, m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere, n: Brutnachweis, o: Reproduktion, r: resident, s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise, t: Totfunde, u: unbekannt, w: Überwinterungsgast
- Pop.-Größe: Populationsgröße: c = „häufig, große Population“; r = selten, mittlere bis kleine Population“; v = sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen“; p = „vorhanden“ (ohne Einschätzung)
- Grund: g = gefährdet (nach Nationalen Roten Listen), i = Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse, k = Internationale Konventionen, l = lebensraumtypische Arten, n = aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung), o = sonstige Gründe, s = selten (ohne Gefährdung), t = gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung, z = Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung

2.2.5 Charakteristische Arten der Lebensraumtypen

Vor dem Hintergrund, dass ein Lebensraumtyp auch dann als erheblich beeinträchtigt gilt, wenn die Populationen seiner charakteristischen Arten einer erheblichen negativen Auswirkung durch das geplante Vorhaben unterliegen, sind Vorkommen spezifischer Arten zu prüfen. Im Hinblick auf die Empfindlichkeit zahlreicher Vogelarten gegenüber Freileitungen stehen dabei Vogelarten im Fokus, doch sind auch alle weiteren Artengruppen zu betrachten.

Die Auswahl der zu betrachtenden Arten erfolgt in Kap. 4.

2.2.6 Übergeordnete und spezielle Erhaltungsziele

2.2.6.1 Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten

Lebensraumtypen

Tabelle 4: Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen

3160 Dystrophe Seen und Teiche	
Flächengröße ha	1,04
Flächenanteil %	0,5
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 1,04 ha im GEHG B. Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst naturnahe dystrophe Stillgewässer mit torfmoosreicher Verlandungsvegetation insbesondere durch Sicherung des Wasserstandes und der Wasserqualität und Erhaltung als Lebensraum charakteristischer Tier- und Pflanzenarten insbesondere durch Vermeidung von Stoffeinträgen, Beschattung und Gehölzaufwuchs.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. -
2. bei ungünstigem GEHG	2. -
Entwicklungsziel ha	-
3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculus fluitantis und Callitriche-Batrachion	
Flächengröße ha	1,39
Flächenanteil %	0,6
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 1,39 ha im GEHG B. Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen, kiesigen und grobsteinigen Bereichen), guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie hier insbesondere der Gebänderten Prachtlibelle, der

	Blauflügeligen Prachtlibelle, der Asiatischen Keiljungfer, der Grünen Keiljungfer, der Zweigestreiften Quelljungfer, des Eisvogels, der Wasserramsel, des Fischotters, der Groppe, des Bachneunauges, der Bachforelle, des Steinbeißers, der Elritze und Äsche
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. –
Entwicklungsziel ha	-
4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i>	
Flächengröße ha	0,36
Flächenanteil %	0,2
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	B B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 0,36 ha im GEHG B. Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst naturnahe bis halbnatürliche Feucht- bzw. Moorheiden mit hohem Anteil an Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten (z. B. Torfmoose, Moorlilie, Lungen-Enzian, Schnabelried, Besenheide) einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarte.
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. -
Entwicklungsziel ha	-
4030 Trockene europäische Heiden	
Flächengröße ha	0,17
Flächenanteil %	0,1
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	B B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 0,17 ha im GEHG B. Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst strukturreiche, teils gehölzfreie, teils mit Wacholdern durchsetzte Zwergstrauchheiden mit Dominanz von Besenheide sowie einem aus geeigneter Pflege resultierenden Mosaik unterschiedlicher Altersstadien mit offenen Sandflächen, einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.
Wiederherstellungsziel	

1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. 2. –	-
Entwicklungsziel ha	-	
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		
Flächengröße ha	2,75	
Flächenanteil %	1,2	
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	B B	
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 2,75 ha im GEHG B. Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst naturnahe, waldfreie Übergangs- und Schwingrasenmoore, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Woll-gras-Rieden, auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.	
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. 2. –	-
Entwicklungsziel ha	-	
7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)		
Flächengröße ha	0,13	
Flächenanteil %	0,1	
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	A A	
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 0,13 ha im GEHG A. Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst nasse, nährstoffarme Torf- und/oder Sandflächen mit Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hoch- und Übergangsmooren, Feuchtheiden und/oder nährstoffarmen Stillgewässern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.	
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. 2. –	-
Entwicklungsziel ha	-	
9110 Hainsimsen-Buchenwald		
Flächengröße ha	3,47	

Flächenanteil %	1,6
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	C B
Erhaltungsziel	Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst naturnahe, strukturreiche Buchenwälder auf bodensaurem Standort mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, standortheimischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, hier vor allem der höhlenbewohnenden Arten.
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrades (B) auf 3,47 ha
Entwicklungsziel ha	1,81
9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit <i>Quercus robur</i> auf Sandebenen	
Flächengröße ha	7,19
Flächenanteil %	3,2
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	B B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 7,19 ha im GEHG B. Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf nährstoffarmen Sandböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, standortheimischen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten hier vor allem der höhlenbewohnenden Arten.
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. –
Entwicklungsziel ha	8,69
91D0 Moorbälder	
Flächengröße ha	19,66
Flächenanteil %	8,8

Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 19,66 ha im GEHG B. Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst naturnahe torfmoosreiche Birken- und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, standortheimischen Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. –
Entwicklungsziel ha	-
91E0 Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	
Flächengröße ha	5,56
Flächenanteil %	2,5
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	B B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT auf 5,56 ha im GEHG B. Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst naturnahe, feuchte bis nasse Erlen-, Eschen- und Weidenwälder aller Altersstufen in Quellbereichen, an Bächen und Flüssen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, standortgerechten, standortheimischen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen) einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie insbesondere des Fischotters und heimischer Fledermausarten.
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. –
Entwicklungsziel ha	-

Spezielle Erhaltungsziele

Tabelle 5: spezielle Erhaltungsziele für Anhang II-FF-RL Arten

Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB	B
Erhaltungsziel	<p>Erhalt der Art und ihres Lebensraums im Gesamterhaltungsgrad B.</p> <p>Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung von Abschnitten der Fließgewässer als natürliche, durchgängige, unbegradigte, sauerstoffreiche Gewässer mit guter Wasserqualität (mindestens Gewässergüte II); vielfältigen Sedimentstrukturen (kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung als Laichsubstrat und stabile, fein-sandige Sedimentbänke als Aufwuchsgebiete), Unterwasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose.</p>
Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder und günstigem GEHG)	
Entwicklungsziel	-
Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB	C
Erhaltungsziel	<p>Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst vitale, langfristig überlebensfähige Population in durchgängigen, unbegradigten, schnellfließenden, sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässern mit vielfältigen Sedimentstrukturen, unverbauten Ufern und Verstecken unter Wurzeln, Steinen, Holz bzw. flutender Wasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose.</p>
Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder und günstigem GEHG)	Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrads (B) der Art und ihres Lebensraumes.
Entwicklungsziel	-
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB	B
Erhaltungsziel	<p>Erhalt der Art und ihres Lebensraums im Gesamterhaltungsgrad B.</p> <p>Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades als möglichst vitale, langfristig überlebensfähige Population, u. a. durch Sicherung und Entwicklung naturnaher Fließ- und Stillgewässer sowie Auenbereiche (natürliche Gewässerdynamik mit artenreichen Fischbeständen natürlicher Altersstruktur und strukturreichen Gewässerrandstreifen, Weich- und Hartholzauen an Fließgewässern, hohe Gewässergüte). Förderung der Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Leitlinien bzw. -strukturen (z. B. Fließgewässer) im Sinne eines Biotopverbunds unter besonderer Berücksichtigung durchgängiger Querungsbauwerke und Durchlässe/Untertunnelungen.</p>
Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder und günstigem GEHG)	
Entwicklungsziel	-

2.2.6.2 Erhaltungsziele des Landkreises Celle

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 91D0* Moorwälder

Naturnahe, strukturreiche, möglichst unzerschnittene Wälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten, mit einem möglichst unbeeinträchtigten Wasserhaushalt sowie naturnahem Relief, möglichst intakter Bodenstruktur und mit lebensraumtypischen Baumarten in einer mosaikartigen Struktur aus möglichst allen Entwicklungsphasen und einer lebensraumtypischen Strauch-, Kraut- und Moosschicht sowie einem hohen Anteil an Altholz, Habitatbäumen sowie liegendem sowie stehendem Totholz. Die charakteristischen Arten wie Moor-Birke (*Betula pubescens*), Kiefer (*Pinus sylvestris*), Gagel (*Myrica gale*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*), Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum* ssp. *uliginosum*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*) und Torfmoose (*Sphagnum* spec.) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 1,3 ha; Gesamterhaltungsgrad: C

Die Mehrzahl der Moorwälder erhielt wegen ihrer wenig charakteristischen Ausprägung die Einstufung mit dem Erhaltungszustand C. Der LRT liegt im LK Celle nur in Form strukturarmer junger Bestände in Erhaltungsgrad C vor.

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 91E0* Auenwälder mit Erle und Esche

Naturnahen, feuchte bis nasse Erlen-Eschen-Auwälder möglichst aller Altersphasen in mosaikartigem Wechsel mit einem naturnahen Wasserhaushalt, lebensraumtypischen Baumarten, einem kontinuierlich ausreichenden Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Quellen, Tümpel, Verlichtungen). Die charakteristischen Arten wie Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*), Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*), Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*), Bach-Kurzbüchsenmoos (*Brachythecium rivulare*), Welliges Schiefsternmoos (*Plagiomnium undulatum*), Fischotter (*Lutra lutra*), Eisvogel (*Alcedo atthis*) und Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 38,8 ha; Gesamterhaltungsgrads: B

Gebietsbezogener C-Anteil ca. 30 %

Wiederherstellung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs (Erhaltungsgrad): ca. 4,0 ha (Reduzierung des C-Anteils auf < 20 %)

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 2310 Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen

Dünen des Binnenlandes mit einem überwiegend intakten und deutlich ausgeprägten Dünenrelief sowie gut entwickelten, nicht oder wenig verbuschten örtlich auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden mit Dominanz von Besenheide mit einem Mosaik unterschiedlicher Altersstadien aus offenen Sandstellen, niedrigen- und hochwüchsigen Heidebeständen sowie moos- und flechtenreichen Stadien. Die charakteristischen Arten wie Besenheide (*Calluna vulgaris*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.), Heidelbeere (*Vaccinium*

myrtillus), Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*), Flechten und Moose, Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Rotleibiger Grashüpfer (*Omocestus haemorrhoidalis*) und Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 0,3 ha; Gesamterhaltungsgrad: B

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben. Aber Möglichkeit der Flächenvergrößerung wird geprüft werden.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 3130 Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- oder Zwergbinsenvegetation

Stillgewässer mit nährstoffarmem bis mäßig nährstoffarmem, basenarmem, klarem Wasser, mit unbeschatteten flachen Ufern mit Rohbodenbereichen und natürlich bedingten oder nutzungsbedingt angepassten Wasserschwankungen sowie mit einer Zwergbinsen-Vegetation. Die charakteristischen Arten wie Zwerg-Lein (*Radiola linoides*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Kreuzkröte (*Bufo calamita*), Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens vestalis*) und Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 0,3 ha; Gesamterhaltungsgrad: B

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

[Aufgrund eines Fehlers im Originaldokument ist der folgende Textblock aus Ssymanik et al. 2021 übernommen]

Natürliche eutrophe Seen und Teiche einschließlich ihrer Ufervegetation mit Schwimm- und Wasserpflanzenvegetation (z. B. mit Wasserlinsendecken [Lemnetea], Laichkrautgesellschaften [Potamogetonetea], Kребsschere [Stratiotes aloides] oder Wasserschlauch [Utricularia subsp.]). Der Lebensraumtyp umfasst eine breite Palette verschiedener Gewässertypen von voll durchmischten bis zu geschichteten oligomiktischen tiefen Seen mit Temperaturschichtung und tieferen sauerstofffreien Zonen sowie sehr unterschiedlicher Genese.

Fläche: 4,3 ha; Gesamterhaltungsgrad: B

Mit C wurden nur sehr wenige, stark verlandete und/oder stärker eutrophierte Gewässer bewertet. Gebietsbezogener C-Anteil nur ca. 5 %

Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: nach Möglichkeit Flächenvergrößerung und Vergrößerung des Verbreitungsgebietes. Im Teilgebiet Landkreis Celle sind nach derzeitiger Flächenprüfung keine geeigneten Flächen vorhanden.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 3160 Dystrophe Stillgewässer

Gewässer mit nährstoffarmem, huminsäurereichem Wasser, naturnahen Gewässerstrukturen, ungestörter sowie standorttypischer Verlandungsvegetation. Die charakteristischen Arten wie Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Sumpfbloodaue (*Potentilla palustris*), Echtes gezähntes Torfmoos (*Sphagnum denticulatum*),

Verbogenes Torfmoos (*Sphagnum flexuosum*) und weitere Torfmoosarten sowie Moorfrosch (*Rana arvalis*), Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*), Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens vestalis*), Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*), Nordische Moosjungfer (*Leucorrhinia rubicunda*) und Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 0,2 ha; Gesamterhaltungsgrad: B

Gebietsbezogener C-Anteil ca. 25 %

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben, aber Möglichkeit der Reduzierung des C-Anteils wird geprüft werden

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

Naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen, kiesigen Bereichen), guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen. Die charakteristischen Arten wie Haken-Wasserstern (*Callitriche hamulata*), Wechselblütiges Tausendblatt (*Myriophyllum alterniflorum*), Gemeines Brunnenmoos (*Fontinalis antipyretica*), Fischotter (*Lutra lutra*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Groppe (*Cottus gobio*), Bachforelle (*Salmo trutta* f. *fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*), Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) und Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 66,3 ha; Gesamterhaltungsgrad: B

Der LRT liegt zu 95 % in Erhaltungsgrad B vor.

Wiederherstellung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs: ca. 3 ha und nach Möglichkeit Vergrößerung des Flächenanteils an der gesamten Fließgewässerstrecke. (Vergrößerung wird angestrebt. Sie ist allerdings vor dem Hintergrund der deutlichen angespannten Wasserverhältnisse in den kleinen Bächen nicht sicher zu erreichen.)

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 4030 Trockene Heiden

Strukturreiche, teils gehölzfreie und teils auch von Wacholder oder Baumgruppen durchsetzte Zwergstrauchheiden, mit ihren charakteristischen Arten, mit einer Dominanz von Besenheide aus unterschiedlichen Altersstadien (von Pionier- bis Degenerationsstadien), offenen Sandflächen sowie niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen. Die charakteristischen Arten wie Besenheide (*Calluna vulgaris*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Ockerbindiger Samtfalter (*Hipparchia semele*), Dukatenfalter (*Lycaena virgaureae*), Rotleibiger Grashüpfer (*Omocestus haemorrhoidalis*), Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*), Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*), Kleiner Heidegrashüpfer (*Stenobothrus stigmaticus*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 7,5 ha; Gesamterhaltungsgrad: B

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen

Vitale, strukturreiche, teils dichte und teils lockere Wacholderbestände aus unterschiedlichen Altersstadien, mit ihren charakteristischen Arten, mit ausreichendem Anteil an gehölzarmen Teilflächen auf sommertrockenen nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten, mit natürlichem Relief in räumlich funktionaler Vernetzung mit Kontaktbiotopen, vor allem gut ausgeprägten Heiden. Die charakteristischen Arten wie Besenheide (*Calluna vulgaris*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Heide-Wacholder (*Juniperus communis* ssp. *communis*), Besen-Gabelzahnmoos (*Dicranum scoparium*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Baumpieper (*Anthus trivialis*) und Zauneidechse (*Lacerta agilis*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 0,4 ha; Gesamterhaltungsgrad: B

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 6230* Artenreiche Borstgrasrasen

Arten- und strukturreiche, überwiegend gehölzfreie Borstgrasrasen auf nährstoffarmen, trockenen bis feuchten Standorten. Die charakteristischen Arten wie Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Borstgras (*Nardus stricta*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica* ssp. *sylvatica*) und Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 0,5 ha; Gesamterhaltungsgrad: B

Gebietsbezogener C-Anteil ca. 50 %

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils angestrebt.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

Artenreiche und neophytenfreie Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten) sowie allenfalls lückigem Gehölzbewuchs an Gewässerufeln und feuchten Waldrändern. Die charakteristischen Arten wie Langblättriger Ehrenpreis (*Pseudolysimachion longifolium*) und Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) kommen in stabilen Populationen vor, sowie als Landlebensraum für Libellen, Fischotter und Biber.

Fläche: 1,7 ha; Gesamterhaltungsgrad: B

Bei einer Vielzahl von Beständen wurde wegen des relativ hohen Anteils an Ruderalarten auch die Einstufung C vergeben. Gebietsbezogener C-Anteil ca. 40 %.

Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: Reduzierung des C-Anteils notwendig, Flächenvergrößerung angestrebt.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

Artenreiche, wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland. Die charakteristischen Arten wie Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Rot-Klee (*Trifolium pratense*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*), Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) und Kurzflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 21,1 ha; Gesamterhaltungsgrad B

Gebietsbezogener C-Anteil ca. 35 %

Wiederherstellung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs (Fläche): ca. 2 ha

Wiederherstellung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs (Erhaltungsgrad): ca. 3,5 ha (Reduzierung des C-Anteils auf < 20 %)

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoor

Naturnahe und waldfreie Moore mit offenen Schlenken, mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, mit ihren charakteristischen Arten, auf nassen, nährstoffarmen Standorten überwiegend im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern. Die charakteristischen Arten wie Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*), Sumpf-Calla (*Calla palustris*), Igel-Segge (*Carex echinata*), Straußblütiger Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsiflora*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) und Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 0,2 ha; Gesamterhaltungsgrad C

Gebietsbezogener C-Anteil ca. 85 %

Wiederherstellung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs (Erhaltungsgrad): 0,2 ha

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwälder

Naturnahe, strukturreiche, möglichst unzerschnittene Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit naturnahem Relief und intakter Bodenstruktur, die möglichst alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur umfassen, mit einem kontinuierlich ausreichendem Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz und einer typischen Strauchschicht. Die charakteristischen Arten wie Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Dorniger Wurmfarf (*Dryopteris carthusiana*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und Zweiblättriges Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 0,9 ha; Gesamterhaltungsgrad B

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder

Naturnahe, strukturreiche, möglichst unzerschnittene Bestände auf feuchten Standorten mit naturnahem Relief und intakter Bodenstruktur, die möglichst alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur umfassen, mit einem kontinuierlich ausreichenden Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz. Die charakteristischen Arten wie Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), und Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria* ssp. *bulbilifer*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 1,81 ha; Gesamterhaltungsgrad B

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

Naturnahe, strukturreiche, möglichst unzerschnittene Bestände, mit ihren charakteristischen Arten, auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis nassen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, die möglichst alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel umfassen, mit Dominanz von Stiel- oder Trauben-Eiche in der Baumschicht, mit einem hohem Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz. Die charakteristischen Arten wie Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Dorniger Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) kommen in stabilen Populationen vor.

Fläche: 39,9 ha; Gesamterhaltungsgrad B

Gebietsbezogener C-Anteil ca. 30 %– dies waren oft jüngere Wälder, kleine fragmentarische Bestände und/oder Wälder mit beträchtlichem Fremdholzanteil, vor allem Fichte.

Keine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang gegeben.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Biber (*Castor fiber*)

Vitale, langfristig überlebensfähige Population, u. a. durch Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen (natürliche Gewässerdynamik und strukturreiche Gewässerränder, reiche submerse und emerse Vegetation, uferbegleitende Auwälder und – gebüsche, Sümpfe und Bruchwälder) sowie durch die Erhaltung und Förderung eines störungsarmen, weitgehend unzerschnittenen Lebensraumes mit gefahrenfreien Wandermöglichkeiten in und an den Fließgewässern im Sinne des Biotopverbundes (z. B. Bermen, Umfluter, Gewässerrandstreifen).

Ziel-Größe: Population im Erhaltungsgrad B, durchgängig besiedelte Fließgewässer (Örtze, Wietze und Weesener Bach).

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Fischotter (*Lutra lutra*)

Vitale, langfristig überlebensfähige Population, u. a. durch Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen (natürliche Gewässerdynamik und strukturreiche Gewässerränder, uferbegleitende Auwälder und – gebüsche, hohe Gewässergüte, Fischreichtum) sowie durch die Erhaltung und Förderung eines störungsarmen, weitgehend unzerschnittenen Lebensraumes mit gefahrenfreien Wandermöglichkeiten in und an den

Fließgewässern im Sinne des Biotopverbundes (z. B. Bermen, Umfluter, Gewässerrandstreifen).

Ziel-Größe: Population im Erhaltungsgrad B, durchgängig besiedelte Fließgewässer (Örtze und alle Nebengewässer).

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für das Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

Vitale, langfristig überlebensfähige Population in einer naturnahen, durchgängigen, gehölzbestandenen, sauberen und lebhaft strömenden Örtze und ihren Nebengewässern, mit unverbauten Ufern und einer vielfältigen Sohlstruktur, insbesondere einer engen Verzahnung von kiesigen Bereichen als Laichareale und Feinsedimentbänken als Larvalhabitate. Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die geeignete Laich- und Aufwuchshabitate verbinden und den Austausch von Individuen innerhalb des Gewässerlaufs ermöglichen.

Ziel-Größe: Population im Erhaltungsgrad B (mind. 0,5–5,0 Individuen/m²).

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für das Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)

Vitale, langfristig überlebensfähige Population in einer naturnahen, durchgängigen, gehölzbestandenen, sauberen und lebhaft strömenden Örtze und ihren Nebengewässern, mit unverbauten Ufern und einer vielfältigen Sohlstruktur, insbesondere einer engen Verzahnung von kiesigen Bereichen als Laichareale und Feinsedimentbänken als Larvalhabitate. Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die geeignete Laich- und Aufwuchshabitate verbinden und den Austausch von Individuen innerhalb des Gewässerlaufs ermöglichen.

Ziel-Größe: Population im Erhaltungsgrad B (mind. 0,5–5,0 Individuen/m²) im Gewässerlauf von der Mündung der Örtze in die Aller bis zu den Laichhabitaten.

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Groppe (*Cottus gobio*)

Vitale, langfristig überlebensfähigen Population in einer naturnahen, durchgängigen, gehölzbestandenen, sauerstoffreichen, sauberen und lebhaft strömenden Örtze und ihren Nebengewässern, mit unverbauten Ufern und einer reich strukturierten Sohlstruktur und einem hohen Anteil an Hartsubstraten (Totholz, Kiese, Steine). Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die den Austausch von Individuen innerhalb der Gewässerläufe sowie zwischen Haupt- und Nebengewässern ermöglichen.

Ziel-Größe: Population im Erhaltungsgrad B (mind. 0,1–0,3 Individuen/m²).

Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

Vitale, langfristig überlebensfähige Population, u. a. durch Sicherung und Entwicklung naturnaher, besonnener Fließgewässer mit stabiler, sandig-kiesiger Gewässersohle und Flachwasserbereichen, mit vegetationsfreien Sandbänken und hoher Gewässergüte als Lebensraum der Libellen-Larven, sowie Erhalt und Förderung einer strukturreichen Gewässerumgebung als Jagdlebensraum.

Ziel-Größe: Population im Erhaltungsgrad B (12-74 Exuvien / 250 m Gewässer).

2.2.6.3 Erhaltungsziele des Heidekreises

FFH-Lebensraumtypen

Tabelle 6: Erhaltungsziele des Heidekreises für die FFH-Lebensraumtypen

LRT 3160 – Dystrophe Stillgewässer			Rep.: C
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	1,40 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	0,17 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	B
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	0,17 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	0,00 ha
		EHZ B	0,12 ha
		EHZ C	0,05 ha
		Entwicklungsfläche	0,00
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich	0,00 ha		
Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:	0,17 ha	Als Ziel-GEHZ für die Maßnahmenplanung wird festgelegt	B
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“ für Vorkommen im Teilgebiet Kleine Örtze			
Dystrophe Seen und Teiche als möglichst naturnahe dystrophe Stillgewässer mit torfmoosreicher Verlandungsvegetation insbesondere durch Sicherung des Wasserstandes und der Wasserqualität und Erhaltung als Lebensraum charakteristischer Tier- und Pflanzenarten insbesondere durch Vermeidung von Stoffeinträgen, Beschattung und Gehölzaufwuchs			
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 0,17 ha LRT-Bestandsfläche von zwei Stillgewässern im Teilgebiet Kleine Örtze <ul style="list-style-type: none"> – ein naturnah ausgeprägtes Staugewässer an der östlichen Plangebietsgrenze westlich des Lagers Trauen (110/132) auf 0,12 ha Fläche – ein natürlich entstandenes, zeitweise trockenfallendes Stillgewässer (0,05 ha) 		

	innerhalb eines Bruchwaldes (110/145)	
Ziele zum Erhalt des günstigen Gesamterhaltungszustand	<p>Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) mit günstigem EHZ im Umfang von 0,12 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses)</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch den Schutz der naturnahen Strukturen – durch den Schutz des sehr nährstoffarmen, – durch Huminstoffe braun gefärbten Wassers – durch Erhalt von mindestens einer gut ausgeprägten Vegetationszonierung – durch den Schutz des charakteristischen Arteninventars, insbesondere auch flutender Torfmoose – allenfalls geringe Beeinträchtigungen, auch durch nur zeitweises Trockenfallen (110/145) 	
Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	<p>Der LRT 3160 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U1). Der LRT 3160 ist mit der Repräsentativität C gemeldet.</p> <p>Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT verneint</p>	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	<i>hier nicht relevant</i>
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	<i>hier nicht relevant</i>
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 3160		
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	<p>Beide Bestandsflächen sind Landesnaturschutzflächen.</p> <p>Es wird eine Aufwertung des Polygons 110/132 (SOZd) mit dem aktuellen EHZ B und des Polygons 110/145 (SONdu) mit dem aktuellen EHZ C zum EHZ A als Ziel formuliert:</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch überwiegend natürliche bis sehr naturnahe Ufer- und Gewässerstrukturen – durch sehr nährstoffarmes Wasser, ohne Eutrophierungstendenzen – durch mindestens zwei gut ausgeprägte Vegetationszonierungen und wenigstens kleinräumigen Übergängen zu Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen, – durch ein charakteristisches Arteninventar mit mindestens vier Kennarten, insbesondere auch flutender Torfmoose, kein Vorkommen 	

		von Nährstoffzeigern – auch durch eine für Moorgewässer artenreiche Libellenfauna – durch eine weitgehend dauerhafte Wasserführung – ohne weitere Beeinträchtigungen	
Entwicklung zusätzlicher Flächen		Durch die BE wurden innerhalb des Plangebietes keine weiteren Stillgewässer als Entwicklungsflächen des LRTs angesprochen. Jedoch wurde innerhalb des Plangebietes ein mesotrophes Stillgewässer (110/205) nördlich von Kreutzen erfasst, das mit u.a. Schnabel-Segge, Zwiebel-Binse und Schwimmendes Laichkraut Kennarten auch dystropher Gewässer aufweist. Nach Prüfung wird festgestellt, dass unter Berücksichtigung von Bodentyp, der Tatsache, dass das Stillgewässer durch Zu- und Abfluss reguliert wird, und schließlich der Lage außerhalb von „Mooren“ kein sonstiges Ziel zur Entwicklung des LRTs 3160 formuliert wird.	
LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation			Rep.: A
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Juli 2020):	84,30 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Juli 2020):	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	8,84 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	B
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	8,84 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	0,50 ha
		EHZ B	8,07 ha
		EHZ C	0,27 ha
		Entwicklungsfläche	0,00 ha
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich:	0,00 ha		
Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:	8,84 ha	Als Ziel-GEHZ für diesen Maßnahmenplan wird festgelegt	B
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“			

für Vorkommen in den Teilgebieten Örtze Oberlauf und Kleine Örtze	
<p>Fließgewässer mit flutender Wasservegetation als möglichst naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen, kiesigen und grobsteinigen Bereichen), guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie hier insbesondere der Gebänderten Prachtilibelle, der Blauflügeligen Prachtilibelle, der Asiatischen Keiljungfer, der Grünen Keiljungfer, der Zweigestreiften Quelljungfer, des Eisvogels, der Wasserramsel, des Fischotters, der Groppe, des Bachneunauges, der Bachforelle, des Steinbeißers, der Elritze und Äsche.</p>	
<p align="center">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Wietze“</p> <p align="center">für Vorkommen im Teilgebiet Wietze</p>	
<p>Fließgewässer mit flutender Wasservegetation als naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen und kiesigen Bereichen), guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie hier insbesondere der Gebänderten Prachtilibelle (<i>Calopteryx splendens</i>), der Blauflügeligen Prachtilibelle (<i>Calopteryx virgo</i>), der Asiatischen Keiljungfer (<i>Gomphus flavipes</i>), der Grünen Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>), der Zweigestreiften Quelljungfer (<i>Cordulegaster boltonii</i>), des Eisvogels (<i>Alcedo atthis</i>), der Wasserramsel (<i>Cinclus cinclus</i>), des Fischotters (<i>Lutra lutra</i>), der Groppe (<i>Cottus gobio</i>), des Bachneunauges (<i>Lampetra planeri</i>), der Bachforelle (<i>Salmo trutta fario</i>), des Steinbeißers (<i>Cobitis taenia</i>), der Elritze (<i>Phoxinus phoxinus</i>) und Äsche <i>Thymallus thymallus</i>).</p>	
<p align="center">VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</p>	
Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen	<p>Erhalt von 8,84 ha LRT-Bestandsfläche</p> <ul style="list-style-type: none"> – der gesamten Örtze (im Teilgebiet Örtze Oberlauf) – eines Abschnitts eines namenlosen Grabens aus Richtung Kohlenbissen (im Teilgebiet Örtze Oberlauf) (100/322) – der gesamten Kleinen Örtze (im Teilgebiet Kleine Örtze) – eines kleinen, namenlosen Bachabschnitts, der vom Trauener Graben abzweigt (im Teilgebiet Kleine Örtze) (110/208) – der gesamten Wietze (im Teilgebiet Wietze)
Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes	<p>Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) mit günstigem EHZ im Umfang von 8,57 ha (mind. Erhalt des A/B/C – Flächenverhältnisses)</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Schutz der besonderen Gewässerstrukturen – durch Sicherstellung eines weitgehend natürlichen Abflussverhaltens, bei hoher Wasserqualität – durch eine vollständige ökologische Durchgängigkeit – durch Schutz der Wasser- und Ufervegetation mit ihren kleinräumig wechselnden

	Habitatstrukturen <ul style="list-style-type: none"> – höchstens mäßige Störungen durch Freizeitnutzung (naturverträgliches Befahren mit Kanu oder Kajak, einzelne Angler) – allenfalls nur geringe Vorkommen invasiver Arten (Vegetation, Fauna) 	
Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Der LRT 3260 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 3260 ist mit der Repräsentativität A gemeldet. Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT bejaht: eine Flächenvergrößerung (falls möglich) ist notwendig	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	<i>hier nicht relevant</i>
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	Alle Fließgewässerabschnitte innerhalb des Plangebietes, die ein grundsätzlich Potential für den LRT 3260 aufweisen, sind bereits als solcher ausgeprägt. Entwicklungsflächen wurden durch die BE nicht kartiert. Für Gräben bzw. Grabenabschnitte innerhalb des Plangebiets wird eine Entwicklung zum LRT 3260 als nicht hinreichend wahrscheinlich eingestuft. Nach Abwägung ist festzustellen, dass eine weitere Entwicklung von LRT-Fläche im Plangebiet nicht als verpflichtendes Ziel formuliert werden kann.
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 3260		
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Aufwertung von folgenden zwei, durch die BE mit einem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands von C erfassten Gewässerabschnitten (zusammen 0,26 ha):	

		<ul style="list-style-type: none"> – ein gut 150 m langer Abschnitt des Grabens aus Kohlenbissen (100/184) durch Strukturverbesserungen und Anpassung der randlichen Nutzungen zur Reduzierung von Nährstoffeinträgen – ein knapp 390 m langer, stark begradigter Abschnitt der Örtze (100/337, 100/340, 100/341) im Bereich ab 650 m südlich der Kläranlage Munster durch Strukturverbesserungen (Laufverlängerung, Ufer- und Sohlstrukturen). 	
Entwicklung zusätzlicher Flächen		<p>Innerhalb des Plangebietes gibt es keine Fließgewässerabschnitte, die mit belastbarer Wahrscheinlichkeit zum LRT 3260 zu entwickeln wären.</p> <p>Die Hinweise aus dem Netzzusammenhang benennen Entwicklungsmöglichkeiten entlang der Kleinen Örtze nördlich von Oerrel: Diese Bereiche liegen außerhalb des Plangebietes und werden durch die Niedersächsischen Landesforsten beplant.</p>	
LRT 4010 – Feuchte Heiden mit Glockenheide			Rep.: C
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	1,40 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	0,71 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE)	B
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	0,71 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	0,00 ha
		EHZ B	0,71 ha
		EHZ C	0,00 ha
		Entwicklungsfläche	0,00 ha
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich:	0,00 ha		
Als Zielgröße für diesen Maßnahmenplan wird festgelegt:	0,71 ha	Als Ziel-GEHZ für die Maßnahmenplan wird festgelegt	B

VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“ für Vorkommen im Teilgebiet Kleine Örtze		
Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i> als möglichst naturnahe bis halbnatürliche Feucht- bzw. Moorheiden mit hohem Anteil an Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten (z. B. Torfmoose, Moorkillie, Lungen-Enzian, Schnabelried, Besenheide) einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.		
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 0,71 ha LRT-Bestandsfläche, die sich aus drei Vorkommen im Moorkomplex Trauens im Teilgebiet Kleine Örtze zusammensetzen (Landesnatschutzflächen): <ul style="list-style-type: none"> – ein 0,19 ha großes Moorkillie- und Glockenheide-Anmoor/-Übergangsmoor (MZN, MZE) (110/9) (anteilig auch Torfschlammfläche mit Schnabelriedvegetation (MSS, LRT 7150)) – eine nur 0,09 ha große Fläche mit Glockenheide- und Moorkillie-Anmoor/- Übergangsmoor (MZE, MZN) (110/78) (anteilig auch Torfschlammfläche mit Schnabelriedvegetation (MSS, LRT 7150)) – eine 0,48 ha große Fläche mit Moorkillie Anmoor/-Übergangsmoor (MZN) (110/143) mit Anklängen an Naturnahes Heidehochmoor (MHH) 	
Ziele zum Erhalt des günstigen Gesamterhaltungszustand	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) mit günstigem EHZ im Umfang von 0,71 ha <ul style="list-style-type: none"> – durch Schutz der Moorstandorte mit einem mindestens naturnahen Wasserhaushalt als Voraussetzung für ein charakteristisches Arteninventar und eine weitgehende Gehölzfreiheit (maximale Deckung lebensraumtypischer Gehölze von 25 %) – durch hohen Anteil torfmoosreicher Zwergstrauch- und Moorkilliebestände – durch Vergrasung von nicht mehr 50 %, möglichst nicht mehr als 25 % – Anteil von Störungszeigern auf höchstens 10 % 	
Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Der LRT 4010 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 4010 ist mit der Repräsentativität C gemeldet. Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT verneint. Wenn möglich, ist jedoch eine Flächenvergrößerung sowie eine Reduzierung der C-Anteile anzustreben.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	<i>hier nicht relevant</i>

	Entwicklung zusätzlicher Flächen	hier nicht relevant	
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 4010			
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen		<p>Die drei durch die BE erfassten Vorkommen des LRTs wurden mit einem günstigen einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand (B) bewertet. Sie sind Landesnaturschutzflächen.</p> <p>Anhand der durch die BE dokumentierten Informationen hinsichtlich von Strukturdefiziten ist eine Aufwertung zum EHZ A denkbar: Für alle Flächen sind randliche Gräben sowie eine – wenn auch geringe – Verbuschung beschrieben. Unter Berücksichtigung der Hinweise aus dem Netzzusammenhang wird als sonstiges Ziel formuliert:</p> <p>Aufwertung der drei Flächen (110/9, 110/78, 110/143) zum EHZ A durch Optimierung des Wasserhaushalts sowie Reduzierung der Deckung durch Gehölze auf unter 10 %.</p>	
Entwicklung zusätzlicher Flächen		<p>Durch die BE wurden innerhalb des Plangebietes keine Flächen als Entwicklungsflächen des LRTs angesprochen.</p> <p>Im Moorbereich bei Trauen sollen die Bestandsflächen, die derzeit als „Inseln“ innerhalb des Bruchwaldes auftreten, räumlich miteinander verbunden werden.</p> <p>Ziel ist die Entwicklung zusätzlicher LRT-Fläche in zwei Komplexen für die LRT 4010, 7140 und 7150 sowie zur Aufwertung des LRTs 3160:</p> <p>Hierbei sind für die drei LRT folgende Flächengrößen anzustreben, bei den Werten für den LRT 7140 handelt es sich um verpflichtend zu erreichende Flächengrößen</p> <p>„Moorkomplex Trauen Nord“ (insgesamt 2,86 ha, davon 0,79 ha LRT-Bestandsfläche (4010, 7150)) LRT 4010: 1,20 ha (davon 0,61 ha Bestand) LRT 7140: 0,60 ha LRT 7150: 0,40 ha (davon 0,18 ha Bestand)</p> <p>„Moorkomplex Trauen Süd“ (insgesamt 1,18 ha, davon 0,18 ha LRT-Bestandsfläche (4010, 7140)) LRT 3160: 0,12 ha (davon 0,12 ha Bestand) LRT 4010: 0,25 ha (davon 0,09 ha Bestand) LRT 7140: 0,25 ha (davon 0,09 ha Bestand) LRT 7150: 0,10 ha</p>	
LRT 4030 – Trockene Heiden			Rep.: B
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich:	22,50 ha	Nachrichtlich:	B

LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB		GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	14,84 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	B
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	14,84 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	5,37 ha
		EHZ B	8,54 ha
		EHZ C	0,93 ha
		Entwicklungsfläche	0,00 ha
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich	0,00 ha		
Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:	14,84 ha	Als Ziel-GEHZ für die Maßnahmenplanung wird festgelegt	B
<p><i>Der Lebensraumtyp 5130 (Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen) kommt auf einer Gesamtfläche von 0,30 ha ausschließlich im Komplex mit dem LRT 4030 (Trockene Heiden) vor. Die nachfolgenden Tabellen bearbeiten daher die beiden LRT 4030 und 5130 gemeinsam.</i></p>			
LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen			Rep.: C
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	0,70 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	0,30 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	A
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	0,30 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	0,22 ha
		EHZ B	0,06 ha
		EHZ C	0,02 ha

		Entwicklungsfläche	0,00 ha
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich	0,00 ha		
Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:	0,30 ha	Als Ziel-GEHZ für die Maßnahmenplanung wird festgelegt	A
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM [LRT 4030 & LRT 5130]			
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“ für Vorkommen im Teilgebiet Kleine Örtze			
Trockene Europäische Heiden als möglichst strukturreiche, teils gehölzfreie, teils mit Wacholdern durchsetzte Zwergstrauchheiden mit Dominanz von Besenheide sowie einem aus geeigneter Pflege resultierenden Mosaik unterschiedlicher Altersstadien mit offenen Sandflächen, einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.			
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 14,84 ha LRT-Bestandsfläche (LRT 4030) im Komplex mit 0,30 ha Bestandsfläche des LRTs 5130 im Bereich der Dethlinger Heide im Teilgebiet Örtze Oberlauf		
Ziele zum Erhalt des günstigen Gesamterhaltungszustand	LRT 4030: Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) im Umfang von 13,91 ha (mind. Erhalt des A/B/C – Flächenverhältnisses) LRT 5130: Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ A) im Umfang von 0,28 ha (mind. Erhalt des A/B/C – Flächenverhältnisses) <ul style="list-style-type: none"> – durch Schutz der nährstoffarmen Standorte als Wuchsorte Trockener Heiden in allen Altersphasen sowie Wacholdern inkl. einer Verjüngung, insbesondere durch Sicherstellung einer LRT-konformen Pflege – durch Deckung lebensraumtypischer Gehölze von nicht mehr als 10 %, höchstens 35 % – durch eine Verbuschung auf höchstens 25 % der Heideflächen des LRTs 4030 – mit niedriger Vegetation in größeren Anteilen und offenen Bodenstellen bei LRT 4030 – durch höchstens punktuell Vorkommen invasiver Neophyten – durch eine Vergrasung der Heideflächen auf allenfalls 25 % – durch eine naturverträgliche Erholungsnutzung ohne Beeinträchtigungen der LR 		
Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer	Die LRT 4030 und 5130 befinden sich in der atlantischen		

Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	biogeographischen Region jeweils in einem günstigen Erhaltungszustand (FV). Beide LRT sind mit der Repräsentativität C gemeldet.		
	Aus dem Netzzusammenhang wurde für beide LRT eine Wiederherstellungsnotwendigkeit verneint.		
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	hier nicht relevant	
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	hier nicht relevant	
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 4030 & 5130			
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	<p>Durch die BE wurden sechs Vorkommen (auf zusammen 0,95 ha), darunter eine Komplexfläche mit den LRT 4030 und 5130, mit einem ungünstigen (EHZ C) einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand bewertet.</p> <p>Als wesentliche Defizite dieser überwiegend randlich der größeren Heideflächen liegenden Teilflächen wurden durch die BE Verbuschung und Vergrasung erfasst.</p> <p>Ziel ist eine Aufwertung durch Zurückdrängen von Gehölzen / Entkusseln sowie ggf. Abtrag stärker vergraster / verfilzter TeilflächeN</p> <ul style="list-style-type: none">– 100/239 (0,06 ha)– 100/245 (0,18 ha)– 100/246 (0,02 ha)– 100/305 (0,25 ha)– 100/324 (0,07 ha)– 100/345 (0,38 ha)		
Entwicklung zusätzlicher Flächen	<p>Durch die BE wurden innerhalb des Plangebietes keine Flächen als Entwicklungsflächen des LRTs angesprochen.</p> <p>Unter Berücksichtigung der Hinweise aus dem Netzzusammenhang ergibt sich innerhalb des Plangebietes keine Notwendigkeit zur Bereitstellung weiterer LRT-Fläche.</p>		
LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren			Rep.: B
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Juli 2020):	1,80 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Juli	B

		2020):	
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	0,11 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	B
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	0,11 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	0,00 ha
		EHZ B	0,07 ha
		EHZ C	0,04 ha
		Entwicklungsfläche	0,00 ha
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich:	0,00 ha		
Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:	0,11 ha	Als Ziel-GEHZ für diesen Maßnahmenplan wird festgelegt	B
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“ für Vorkommen in den Teilgebieten Örtze Oberlauf und Kleine Örtze			
Feuchte Hochstaudenfluren als möglichst artenreiche Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichtern) an Gewässerufern und feuchten Waldrändern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, hier auch der Landlebensräume für charakteristische Libellenarten und den Fischotter.			
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Wietze“ für Vorkommen im Teilgebiet Wietze			
Feuchte Hochstaudenfluren als artenreiche Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichtern) an Gewässerufern und feuchten Waldrändern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, hier auch als Landlebensräume für charakteristische Libellenarten und des Fischotters (<i>Lutra lutra</i>).			
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 0,11 ha LRT-Bestandsfläche in allen drei Teilgebieten <ul style="list-style-type: none"> – in Munster östlich der St.-Urbani-Kirche (100/60, 100/62, 100/93) – an der Kleinen Örtze nordöstlich Trauen (110/1) – westlich und östlich Reinigen (150/154, 150/161, 150/163) 		
Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) im Umfang von 0,07 ha (mind. Erhalt des B–		

	Anteils) <ul style="list-style-type: none"> – durch Erhalt eine weitgehend natürlichen Standortvielfalt – durch Erhalt eines hohen Anteils und zumindest teilweiser Dominanz standorttypischer Hochstauden (u.a. Echtes Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>) und Wasserdost (<i>Eupatorium cannabinum</i>)) – durch Erhalt ungenutzter oder nur periodisch genutzter Gewässerrandstreifen auf feuchten bis nassen, eher nährstoffreicheren Standorten, ohne Entwässerung – mit einem Anteil von Störungszeigern von höchstens 25 % – mit einer Deckung von Gehölzen von allenfalls 25 % – ohne Beeinträchtigungen durch angrenzende Nutzungen 	
Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Der LRT 6430 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 6430 ist mit der Repräsentativität B gemeldet. Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT bejaht: eine Flächenvergrößerung (falls möglich) und eine Reduzierung der C-Anteile sind notwendig.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Durch die BE wurden vier Vorkommen mit dem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand C bewertet. Ziel ist die Aufwertung dieser Flächen (100/60, 100/62, 100/93, 150/163) durch Anpassung der Bewirtschaftungsintensität der angrenzenden Flächen sowie Erhöhung der Strukturvielfalt. Aufwertung an anteiliger LRT-Fläche von insgesamt 0,04 ha (bzw. 436 m²)
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	Keine Ziele, Begründung siehe oben.
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 6430		
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Eine Aufwertung der vorhandenen C-Anteile ist aufgrund der Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang bereits als verpflichtendes Ziel	

	formuliert
Entwicklung zusätzlicher Flächen	<p>Grundsätzlich besteht im Plangebiet entlang der drei Fließgewässer bzw. entlang größerer Gräben ein Entwicklungspotential für den LRT. Ziele zur Entwicklung zusätzlicher Flächen des LRTs 6430 werden im Hinblick auf die im Plangebiet erforderlichen Ziele zur Fließgewässerentwicklung aufgrund der sehr hohen Synergieeffekte (Feuchte Hochstaudenfluren des LRTs 6430 <-> Gewässerrandstreifen) allein gewässerbegleitend formuliert, wenngleich auch eine Verortung entlang feuchter Waldränder möglich wäre.</p> <p>Nach Prüfung, in welchen Teilgebieten ein Wiederherstellungspotential gegeben ist, lassen sich folgende Ergebnisse festhalten:</p> <p><u>Teilgebiet Kleine Örtze</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entlang der Kleinen Örtze östlich Trauen in der schmalen, von Grünland geprägten Aue nördlich der Bahnstrecke auf einer Lauflänge von rund 1.200 m - Entlang der Kleinen Örtze südwestlich von Kreutzen auf einer Lauflänge von etwa 240 m <p><u>Teilgebiet Örtze Oberlauf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entlang der Örtze westlich der Dethlinger Heide auf einer Lauflänge von etwa 300 m - Entlang der Örtze nordwestlich Dethlingen auf einer Länge von etwa 300 m - Entlang der Örtze südwestlich Dethlingen auf einer Lauflänge von etwa 220 m <p><u>Teilgebiet Wietze</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entlang der Wietze westlich der K11 auf rund 800 m Lauflänge - Entlang der Wietze östlich der K11 auf rund 1.400 m Lauflänge <p>Die vorstehende Ermittlung beschränkt sich dabei auf die „offenen“, also nicht beidseitig von Wald bestandenen Abschnitte, für die durch wenigstens einseitige Besonnung eine Entwicklung von Beständen des LRTs 6430 als möglich anzunehmen ist.</p> <p>Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass innerhalb des Plangebietes aktuell (im Ergebnis der BE 2013) 0,17 ha LRT-Fläche vorhanden ist, erscheint es als nicht plausibel, für alle o. g. Abschnitte eine Entwicklung von Feuchten Hochstaudenfluren mit einer Breite von 10 m als Ziel zu formulieren. Hieraus ergäbe sich überschlägig eine Fläche von rund 4,50 ha.</p> <p>Entlang der o.g. ermittelten Abschnitte in den drei Teilgebieten werden Suchräume dargestellt, in denen bis zu 10 m breite, ungenutzte (bzw. periodisch gepflegte) Gewässerrandstreifen das Potential für Vorkommen des</p>

		<p>LRTs 6430 bieten.</p> <p>Als zunächst unverbindliche Zielgröße für zukünftige Vorkommen des LRTs 6430 in den drei Teilgebieten werden folgende Orientierungswerte angegeben:</p> <p><u>Teilgebiet Örtze Oberlauf:</u></p> <p>Entlang der Örtze wurden in und nördlich Dethlingen Suchräume auf einer Länge von gut 1.100 m gebildet. Bei einer Breite von bis zu 10 m haben diese eine Flächengröße von 1,10 ha.</p> <p>Sonstiges Ziel ist hier die Entwicklung von mindestens 0,50 ha Fläche des Lebensraumtyps 6430.</p> <p><u>Teilgebiet Kleine Örtze:</u></p> <p>Die Suchräume entlang der Kleinen Örtze erstrecken sich auf Grünland- und Ackerflächen auf einer Länge von gut 2.200 m. Bei einer Breite von bis zu 10 m haben diese eine Flächengröße von bis zu 2,20 ha.</p> <p>Sonstiges Ziel ist hier die Entwicklung von mindestens 1,00 ha Fläche des Lebensraumtyps.</p> <p><u>Teilgebiet Wietze:</u></p> <p>Unter Berücksichtigung von bis zu 10 m breiten Gewässerrandstreifen wurde im Suchraum „Wietze West“ eine Fläche von 0,87 ha abgegrenzt, davon sind 0,03 ha bereits LRT-Bestandsfläche.</p> <p>Sonstiges Ziel ist die Entwicklung von mindestens 0,40 ha Fläche des LRTs 6430 im Suchraum „Wietze West“.</p> <p>Der Suchraum „Wietze Ost“ weist eine Flächengröße von 1,63 ha auf, davon sind etwa 70 m² Bestandsfläche.</p> <p>Sonstiges Ziel ist die Entwicklung von mindestens 0,80 ha Fläche des LRTs 6430 im Suchraum „Wietze Ost“.</p> <p>Insgesamt ist in den Suchräumen eine Entwicklung von LRT-Fläche auf bis zu gut 3,5 ha anzustreben.</p>	
LRT 6510– Magere Flachland-Mähwiesen			Rep.: B
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	24,80 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	3,41 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	B
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	3,41 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	

		EHZ A	0,00 ha	
		EHZ B	1,82 ha	
		EHZ C	1,59 ha	
		Entwicklungsfläche	0,00	
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich	0,00 ha			
Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:	3,41 ha	Als Ziel-GEHZ für die Maßnahmenplanung wird festgelegt	B	
Potentialflächen zur Entwicklung des LRTs 6510 im Plangebiet				
Ausgangszustand			Anmerkung / Hinweis	
Biotoptyp (Kurz-Pol-Nr.)	Bodentyp	Eigentumsverhältnisse		Flächengröße
Teilgebiet Örtze Oberlauf				
GEMm (GEF) (100/120)	Mittlere Braunerde Podsol	Stadt Munster	0,79 ha	(Fläche setzt sich außerhalb des Plangebietes fort, insgesamt ist der Grünlandschlag etwa 1,20 ha groß)
GIFw (100/273) im Zusammenhang mit GMSw (GIF) (GMF), (100/342)	Mittlerer Podsol-Gley MHGW: 7 dm MNGW: 17 dm	Private	4,96 ha	
AS (100/11)	Tiefer Gley MHGW: 5 dm MNGW: 11 dm	Private	5,49 ha	Abweichend von o.g. Herangehensweise wird diese Fläche auf nassem Mineralboden als Potentialfläche angesprochen, da vergleichsweise „tiefe“ Grundwasserstände angegeben sind und sie ausweislich der aktuellen Nutzung „ackerfähig“ ist.
Teilgebiet Kleine Örtze				
AS (110/96)	Mittlere Gley-Vega MHGW: 7 dm	Private	1,18 ha	Abweichend von o.g. Herangehensweise wird diese Fläche auf nassem

	MNGW: 17 dm			Mineralboden als Potentialfläche angesprochen, da vergleichsweise „tiefe“ Grundwasserstände angegeben sind und sie ausweislich der aktuellen Nutzung „ackerfähig“ ist
GIAmw (110/52) GIMw (110/54)	(GIT) Mittlere Gley-Vega MHGW: 7 dm MNGW: 17 dm		0,65 ha	Zwei durch die Kleine Örtze in Kreutzen getrennte Flächen westlich der L240.
GITmw, GIA (110/56)	Tiefer Gley MHGW: 3,5 dm MNGW: 11 dm Mittlere Gley-Vega MHGW: 7 dm MNGW: 17 dm Mittlerer Gley-Podsol MHGW: 7 dm MNGW: 17 dm	Private	1,23 ha	Die BK50 stellt für diese Fläche drei Bodentypen dar. Die Aufstellung in der zweiten Spalte erfolgt mit absteigendem Flächenanteil. Westlich und südwestlich grenzen an diese Fläche, die an der Plangebietsgrenze liegt, ackerbaulich genutzte Fläche an.
Teilgebiet Wietze				
AS (150/16)	Tiefer Gley MHGW: 3 dm MNGW: 11 dm Mittlerer Gley-Podsol MHGW: 7 dm MNGW: 17 dm	Private	1,07 ha	Die BK50 stellt für die Ackerfläche zwei Bodentypen dar, die jeweils etwa die Hälfte davon einnehmen. Da die Fläche ausweislich der aktuellen Nutzung „ackerfähig“ ist, kann sie ggf. auch die standörtlichen Voraussetzungen für den LRT 6510 erfüllen.
GA (150/164)	Tiefer Gley MHGW: 3,5 dm MNGW: 11 dm	Private	1,01 ha	Abweichend von o.g. Herangehensweise werden diese Flächen auf nassem Mineralboden als Potentialflächen angesprochen, da sie östlich und westlich an eine Bestandsfläche des LRTs (in günstiger Ausprägung, GMFm, 6510 B, 150/23) angrenzen. Ggf. sind die Flächen standörtlich doch zur
GIAmw, GIAw, GIA (GFF) (150/1, 150/122, 150/127, 150/128)	Tiefer Gley MHGW: 3,5 dm MNGW: 11 dm	Private	3,54 ha	

				Entwicklung von mesophilem Grünland geeignet.
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE LRT 6510				
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“ für Vorkommen im Teilgebiet Kleine Örtze				
Magere Flachland-Mähwiesen als möglichst artenreiche, wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland oder Magerrasen einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, hier auch der Landlebensräume für charakteristische Libellenarten und den Fischotter.				
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Wietze“ für Vorkommen im Teilgebiet Wietze				
Magere Flachland-Mähwiesen als artenreiche, nährstoffarme, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, hier auch der Landlebensräume für charakteristische Libellenarten und des Fischotters (<i>Lutra lutra</i>).				
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM				
Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen		Erhalt von 3,41 ha LRT-Bestandsfläche in den Teilgebieten Örtze Oberlauf und Wietze <ul style="list-style-type: none"> – in Munster nördlich und südlich der der St.-Urbani-Kirche (100/61, 100/89, 100/100) – nordwestlich der Dethlinger Heide (zwischen „Große Wiese“ und „Lange Wiese“) 100/6) – in Reinigen nördlich der Wietze und der K11 (150/23) 		
Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes		Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) im Umfang von 1,82 ha (mind. Erhalt des B-Anteils) <ul style="list-style-type: none"> – durch Erhalt einer mindestens mittleren Strukturvielfalt mit gut geschichteter Vegetationsstruktur und mit hoher Deckung (mindestens 15 %) typischer Kräuter – durch Erhalt eines hohen Anteils typischer Mähwiesenarten, mit mittlerem bis geringem Vorkommen von Magerkeitszeiger und geringem Auftreten von Störungszeigern – durch Erhalt einer LRT-konformen Bewirtschaftung – ohne Beeinträchtigungen durch mehr als 15 % Gehölzdeckung und nur kleinflächige (höchstens bis zu 1 % der Fläche) auftretende Schädigungen der Grasnarbe 		
Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang		Der LRT 6510 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 6510 ist mit der Repräsentativität B gemeldet.		

	Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT bejaht: eine Flächenvergrößerung und eine Reduzierung der C-Anteile auf weniger als 20 % sind notwendig.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	<p>Durch die BE wurden drei Vorkommen mit dem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand C bewertet (100/61, 100/89, 100/100).</p> <p>Die drei Flächen in Munster weisen hinsichtlich der Habitatstrukturen, des Arteninventars sowie der Beeinträchtigungen starke Defizite auf.</p> <p>Eine Aufwertung der einzelnen Erhaltungszustände erscheint vor dem Hintergrund der bestehenden starken Defizite, aber insbesondere aufgrund der standörtlichen Gegebenheiten (Bodentyp Tiefer Gley) als zunächst nicht „hinreichend wahrscheinlich“ umzusetzen. Auch, da die siedlungsnah Lage in Verbindung mit Erholungssuchenden immer einen gewissen Grad der Beeinträchtigung bewirken wird.</p> <p>Als Ziel wird daher formuliert: Im Zuge der u. g. detaillierteren standörtlichen Prüfung soll auch das Aufwertungspotential dieser Flächen abschließend eingeschätzt werden.</p>
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	<p>Entwicklungsflächen wurden durch die BE nicht kartiert.</p> <p>Ziel ist die Durchführung einer detaillierteren Prüfung, ob die innerhalb der ermittelten drei Suchräume gelegenen Potentialflächen eine Eignung für eine „hinreichend wahrscheinliche“ Entwicklung zum LRT 6510 haben.</p> <p>– Örtze Oberlauf: 11,24 ha</p>

		<div><div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div><</div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div>
--	--	--

<p>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</p>	<p>Erhalt von 0,94 ha LRT-Bestandsfläche in den Teilgebieten Örtze Oberlauf und Kleine Örtze</p> <ul style="list-style-type: none"> - nordöstlich der Dethlinger Heide auf 0,21 ha (100/194) - im Moorbereich bei Trauen in der Flur „Die Schwarze Riethe“ benachbart zu einem kleinen Moorgewässer auf 0,07 ha (100/272) - im Moorbereich bei Trauen am Trauener Graben auf 0,09 ha (110/288) im Komplex mit Moorheide und einem dystrophen Stillgewässer - im Moorbereich bei Trauen im Übergang von Bruch- zu Kiefernwald auf 0,58 ha (110/129) 	
<p>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes</p>	<p>Erhalt der aktuell günstig ausgeprägten Einzelflächen (EHZ B) in einem Umfang von 0,16 ha</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Erhalt einer hohen Wassersättigung, ggf. nur vorübergehend austrocknend - Schwingmoor-Regime und nasse Schlenken somit annähernd ganzjährig vorhanden - typische Zwischenmoorvegetation mit Torfmoosen, die einen Flächenanteil von mindestens 50 % prägen, bzw. mindestens vier Kennarten aufweisen - Vegetation mittel- bis geringwüchsig, hochwüchsige Vegetation auf allenfalls höchstens 25 % der Fläche - ohne Entwässerung, allenfalls wenige Entwässerungszeiger vorhanden - Deckung lebensraumtypischer Gehölze bei höchstens 10 % 	
<p>Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang</p>	<p>Der LRT 7140 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 7140 ist mit der Repräsentativität B gemeldet.</p> <p>Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT bejaht: eine Flächenvergrößerung und eine Reduzierung der C-Anteile auf weniger als 20 % sind notwendig.</p>	
	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="783 1529 1102 2009"> <p>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</p> </td><td data-bbox="1102 1529 1444 2009"> <p>Durch die BE wurden zwei Vorkommen mit dem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand C bewertet (100/194, 110/129) (0,79 ha).</p> <p>Ziel ist eine Aufwertung der Fläche nordöstlich der Dethlinger Heide (100/194) insbesondere durch Freistellen/Entkusseln sowie ein Verbessern der Wasserverhältnisse zum EHZ B.</p> </td></tr> </table>	<p>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</p>
<p>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</p>	<p>Durch die BE wurden zwei Vorkommen mit dem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand C bewertet (100/194, 110/129) (0,79 ha).</p> <p>Ziel ist eine Aufwertung der Fläche nordöstlich der Dethlinger Heide (100/194) insbesondere durch Freistellen/Entkusseln sowie ein Verbessern der Wasserverhältnisse zum EHZ B.</p>	

		<p>Ziel ist außerdem eine Aufwertung der Fläche nördlich des Trauener Grabens mit dem EHZ B (Landesnatschutzfläche) (110/129) durch Freistellen / Entkusseln (Deckung lebensraumtypischer Gehölze unter 5 %) sowie ein Verbessern der Wasserverhältnisse und durch Verhindern einer weiteren Entwässerung zum EHZ A.</p> <p>Gleiches gilt für zwei Vorkommen auf Landesnaturschutzflächen (110/272, 110/288), die auf zusammen 0,15 ha mit dem EHZ B bewertet wurden.</p>
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	<p>Im Gegensatz zur o.g. Aufwertung der Bestandsflächen wird nach Abwägung eine Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche zunächst nicht als hinreichend wahrscheinlich eingeschätzt. Auch wenn eine Flächenverfügbarkeit im Bereich der Landesnaturschutzflächen bei Trauen besteht, bestehen hinsichtlich der standörtlichen Gegebenheiten Unsicherheiten, die letztlich in der Formulierung entsprechender sonstiger Ziele münden. Hier auch unter Berücksichtigung der gebildeten Komplexe mit den LRT 4010 und 7150.</p>
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 7140		
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Für alle Bestandsflächen sind bereits Ziele zur Aufwertung aufgrund der Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang formuliert.	
Entwicklung zusätzlicher Flächen	Entwicklungsflächen wurden durch die BE nicht kartiert. Vorbehaltlich weiterer Untersuchungen ist für den LRT 7140 anzustreben:	

		<p>Im Komplex mit den LRT 4010 und 7150 ist „Moorkomplex Trauen Nord“ für den LRT 7140 eine Entwicklung von bis zu 0,60 ha zu Lasten von Bruchwäldern (WBA1I, WBA2I) und unter Einbeziehen einer knapp 230 m² großen Fläche Sauergras/Binsenried (NSAt, 110/271), das aktuell dem LRT 91D0* zugeordnet ist, anzustreben. Im Komplex mit den LRT 3160, 4010 und 7150 ist im „Moorkomplex Trauen Süd“ zusätzlich zur Bestandsfläche von 0,09 ha eine Entwicklung zu Lasten von Bruchwald (WBA2I, 91D0*) von weiteren 0,16 ha anzustreben.</p> <p>Im Komplex mit den LRT 3160, 4010 und 7150 soll im „Moorkomplex Trauen West“ die Bestandsfläche (NSAt(NSM), 0,07 ha, 110/272) am Moorgewässer um 0,04 ha zu Lasten von Bruchwald (WBA2I, 91D0*) vergrößert werden.</p>	
LRT 7150– Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften		Rep.: B	
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	0,30 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	A
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	0,17 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	B
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	0,17 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	0,05 ha
		EHZ B	0,12 ha
		EHZ C	0,00 ha
		Entwicklungsfläche	0,00 ha
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich	0,00 ha		
Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:	0,17 ha	Als Ziel-GEHZ für die Maßnahmenplanung festgelegt	B
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
<p align="center">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“</p> <p align="center">für Vorkommen im Teilgebiet Kleine Örtze</p>			
Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>) als möglichst nasse, nährstoffarme Torf- und/oder Sandflächen mit			

Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hoch- und Übergangsmooren, Feuchtheiden und/oder nährstoffarmen Stillgewässern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.

VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM

Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen	<p>Erhalt von 0,17 ha LRT-Bestandsfläche (vier Vorkommen) im Teilgebiet Kleine Örtze auf Landesnaturschutzflächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Torfschlammfläche mit Schnabelriedvegetation (MSS, LRT 7150) auf 0,05 ha (110/290) - anteilig 0,03 ha (MSS, LRT 7150) eines insgesamt 0,19 ha großen Moortilien- und Glockenheide-Anmoor/-Übergangsmoor (MZN, MZE) (110/9) - anteilig 0,05 ha (MSS, LRT 7150) eines insgesamt 0,07 ha großen Komplexes mit Moortilien-Anmoor (MZN) (110/11) - anteilig 0,05 ha (MSS, LRT 7150) einer insgesamt 0,48 ha großen Fläche mit Glockenheide- und Moortilien-Anmoor/-Übergangsmoor (MZE, MZN) (110/143) <p>*Abweichungen zur Zielgröße / Bestandsfläche sind rundungsbedingt</p>	
Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes	<p>Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) mit günstigem EHZ im Umfang von 0,17 ha (Erhalt des A/B – Flächenverhältnisses)</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Erhalt nasser, nährstoffarmer Torf- und/oder Sandflächen - durch Erhalt eines ausgeprägten Biotopkomplexes (u.a. LRT 3160, 4010 und 7140) - durch Erhalt einer niedrig-lückigen Vegetation aus Schnabelriedgesellschaften, wenigstens stellenweise reichlich blühenden / fruchtenden <i>Rhynchospora</i>-Vorkommen - bei allenfalls sehr kleinflächig auftretenden Entwässerungszeigern und ohne Neophyten - bei einer Deckung lebensraumtypischer Gehölze von höchstens 10 % 	
Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	<p>Der LRT 7150 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U1). Der LRT 7150 ist mit der Repräsentativität B gemeldet.</p> <p>Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT verneint.</p>	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	<i>hier nicht relevant</i>
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	<i>hier nicht relevant</i>

SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 7150			
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen		<p>Die vier Vorkommen im Plangebiet wurden durch die BE jeweils mit einem günstigen einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand (EHZ B) erfasst. Da es sich hierbei um Landesnaturschutzflächen handelt, soll eine Aufwertung zum EHZ A formuliert werden.</p> <ul style="list-style-type: none">– durch einen besonders ausgeprägten Biotopkomplex u.a. mit den LRT 3160, 4010 und 7140– durch eine niedrig-lückige Vegetation aus Schnabelriedgesellschaften, auf größerer Fläche mit reichlich blühenden / fruchtenden <i>Rhynchospora</i>-Vorkommen– ohne Auftreten von Entwässerungszeigern– ohne Neophyten– bei einer Deckung lebensraumtypischer Gehölze von allenfalls 5 %.	
Entwicklung zusätzlicher Flächen		<p>Durch die BE wurden innerhalb des Plangebietes keine Flächen als Entwicklungsflächen des LRTs angesprochen.</p> <p>Im Moorbereich bei Trauen sollen die Bestandsflächen, die derzeit als „Inseln“ innerhalb des Bruchwaldes auftreten, räumlich miteinander verbunden werden. Ziel ist die Entwicklung zusätzlicher LRT-Fläche in zwei Komplexen für die LRT 4010, 7140 und 7150 (einschließlich einer Aufwertung des LRTs 3160).</p> <p>Hierbei sind für den LRT 7150 folgende Flächengrößen anzustreben:</p> <p>„Moorkomplex Trauen Nord“</p> <p>LRT 7150: 0,40 ha (davon 0,17 ha Bestand)</p> <p>„Moorkomplex Trauen Süd“</p> <p>LRT 7150: 0,10 ha</p>	
LRT 9190 – Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche			Rep.: C
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	75,40 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	15,55 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	B

Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	15,55 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	0,00 ha
		EHZ B	8,54 ha
		EHZ C	7,01 ha
		Entwicklungsfläche	0,91 ha
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich	13,00 ha		
Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:	22,88 ha	Als Ziel-GEHZ für die Maßnahmenplanung festgelegt	B
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE			
<p align="center">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“</p> <p align="center">für Vorkommen im Teilgebiet Kleine Örtze</p> <p align="center">&</p> <p align="center">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Wietze“</p> <p align="center">für Vorkommen im Teilgebiet Wietze</p>			
<p>Alte bodensaure Eichenwälder mit <i>Quercus robur</i> auf Sandebenen als möglichst naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf nährstoffarmen Sandböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, standortheimischen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, hier vor allem der höhlenbewohnenden Arten.</p>			
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 15,55 ha LRT-Bestandsfläche <ul style="list-style-type: none"> – im Teilgebiet Örtze Oberlauf auf insgesamt 7,65 ha – im Teilgebiet Kleine Örtze auf insgesamt 7,04 ha und – im Teilgebiet Wietze auf insgesamt 0,85 ha. *Abweichungen zur Zielgröße / Bestandsfläche sind rundungsbedingt		
Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) mit günstigem EHZ im Umfang von 8,54 ha (mind. Erhalt der B-Anteile) <ul style="list-style-type: none"> – durch Erhalt mehrerer Waldentwicklungsphasen, einen kontinuierlich hohen Anteil von Altholz (mind. 20 %) 		

	<ul style="list-style-type: none"> – durch Erhalt von mindestens drei starken Habitatbäumen je Hektar und von mindestens zwei Stück starkem, liegenden oder stehenden Totholz – durch Erhalt einer typischen Baumartenverteilung mit lebensraumtypischen Baumarten bei einem hohen Eichenanteil und höchstens 20 % nicht lebensraumtypischer Baumarten – ohne eine Erhöhung / Förderung von gebietsfremden Gehölzarten – mit Vorkommen hochwüchsiger Schattbaumarten (u.a. Rotbuche) auf höchstens 50 % – durch Erhalt einer lebensraumtypischen Strauch- und Krautschicht, ohne konkurrenzstarke Neophyten – ohne Eutrophierung – ohne Bodenverdichtung, nur wenige Fahrspuren außerhalb von Rückelinien <p>Abweichend von den o.g. Erhaltungszielen gelten für die auf Landesnaturschutzflächen noch zu entwickelnden Eichenwaldflächen dieses LRTs folgende Erhaltungsziele:</p> <p>Pflege und Entwicklung strukturreicher Eichenwälder auf Landesnaturschutzflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Erhalt mehrerer Waldentwicklungsphasen, einen kontinuierlich hohen Anteil von Altholz (mind. 35 %) – durch Erhalt von mindestens sechs starken Habitatbäumen je Hektar und von mindestens vier Stück starkem, liegenden oder stehenden Totholz – durch Erhalt einer typischen Baumartenverteilung mit lebensraumtypischen Baumarten bei einem hohen Eichenanteil und ohne nicht lebensraumtypische Baumarten – ohne eine Erhöhung / Förderung von gebietsfremden Gehölzarten – mit Vorkommen hochwüchsiger Schattbaumarten (u.a. Rotbuche) auf höchstens 10 % – durch Erhalt einer lebensraumtypischen Strauch- und Krautschicht, ohne konkurrenzstarke Neophyten – ohne Eutrophierung – ohne Bodenverdichtung und ohne Fahrspuren außerhalb von Rückelinien – ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – ohne Kahlschläge, mit Ausnahme zur Beseitigung
--	--

	<p>nicht standortheimischer Baumarten</p> <ul style="list-style-type: none"> – nur bedarfsweise Hiebsmaßnahmen als Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zur Förderung der Eiche 		
<p>Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang</p>	<p>Der LRT 9190 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 9190 ist mit der Repräsentativität B gemeldet.</p> <p>Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT bejaht:</p> <p>eine Flächenvergrößerung (falls möglich) und eine Reduzierung des C-Anteils auf 0 % sind notwendig.</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</p> </td><td> <p>Durch die BE wurden 21 Vorkommen des LRTs 9190 mit dem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand C bewertet.</p> <p>Nach Auswertung der durch die BE dokumentierten Beeinträchtigungen, die zur Bewertung als ungünstig führten, ist festzustellen, dass es sich bei den Defiziten v.a. um das Fehlen von Altholz, Habitatbäumen und Totholz, um höhere Anteile standort-/gebietsfremder Baumarten und das Auftreten von Neophyten handelt.</p> <p>Alle vorgenannten Aspekte bzw. deren Behebung sind Inhalt der Regelungen der Schutzgebietsverordnungen. Eine Aufwertung, wenn auch mitunter langfristig, ist somit bereits verordnet. Dies lässt zunächst den Schluss zu, dass es für alle 21 o.g. Flächen „hinreichend wahrscheinlich“ ist, einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.</p> <p>Ziel ist jeweils eine Entwicklung zu Eichenmischwäldern mit typischer Artenzusammensetzung ohne Fremdholzanteile und Neophyten, mit großem</p> </td></tr> </table>	<p>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</p>	<p>Durch die BE wurden 21 Vorkommen des LRTs 9190 mit dem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand C bewertet.</p> <p>Nach Auswertung der durch die BE dokumentierten Beeinträchtigungen, die zur Bewertung als ungünstig führten, ist festzustellen, dass es sich bei den Defiziten v.a. um das Fehlen von Altholz, Habitatbäumen und Totholz, um höhere Anteile standort-/gebietsfremder Baumarten und das Auftreten von Neophyten handelt.</p> <p>Alle vorgenannten Aspekte bzw. deren Behebung sind Inhalt der Regelungen der Schutzgebietsverordnungen. Eine Aufwertung, wenn auch mitunter langfristig, ist somit bereits verordnet. Dies lässt zunächst den Schluss zu, dass es für alle 21 o.g. Flächen „hinreichend wahrscheinlich“ ist, einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.</p> <p>Ziel ist jeweils eine Entwicklung zu Eichenmischwäldern mit typischer Artenzusammensetzung ohne Fremdholzanteile und Neophyten, mit großem</p>
<p>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</p>	<p>Durch die BE wurden 21 Vorkommen des LRTs 9190 mit dem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand C bewertet.</p> <p>Nach Auswertung der durch die BE dokumentierten Beeinträchtigungen, die zur Bewertung als ungünstig führten, ist festzustellen, dass es sich bei den Defiziten v.a. um das Fehlen von Altholz, Habitatbäumen und Totholz, um höhere Anteile standort-/gebietsfremder Baumarten und das Auftreten von Neophyten handelt.</p> <p>Alle vorgenannten Aspekte bzw. deren Behebung sind Inhalt der Regelungen der Schutzgebietsverordnungen. Eine Aufwertung, wenn auch mitunter langfristig, ist somit bereits verordnet. Dies lässt zunächst den Schluss zu, dass es für alle 21 o.g. Flächen „hinreichend wahrscheinlich“ ist, einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.</p> <p>Ziel ist jeweils eine Entwicklung zu Eichenmischwäldern mit typischer Artenzusammensetzung ohne Fremdholzanteile und Neophyten, mit großem</p>		

		<p>Struktureichtum, v.a. durch hohe Anteile von Altholz, Habitatbäumen und starkem Totholz.</p> <p><u>Teilgebiet Örtze Oberlauf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 100/16: 0,16 ha (Privateigentum) - 100/22: 0,05 ha (Eigentum der Bundesstraßenverwaltung) - 100/110: 0,09 ha (Privateigentum) - 100/131: 0,28 ha im Eigentum der Stadt Munster - 100/144: 0,04 ha (Privateigentum) - 100/166: 0,07 ha (Privateigentum) - 100/232: 0,16 ha im Eigentum der BIMA - 100/196: 0,68 ha (Privateigentum) - 100/347: 0,14 ha im Eigentum der BIMA <p><i>(Aufwertung von 1,67 ha)</i></p> <p><u>Teilgebiet Kleine Örtze</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 110/2: 0,59 ha in Privateigentum - Komplex aus 110/16, 110/147, 110/148, 110/282: zusammen 2,28 ha in Privateigentum - 110/35 (0,43 ha) und 110/38 (0,46 ha) in Privateigentum - 110/50: 0,50 ha in Privateigentum - 110/89: 0,05 ha (Landesnatura schutz fläche) - 110/201: 0,76 ha im Eigentum der Stadt Munster und des Landes Niedersachsen (vermutlich als Stra ß ennebenflä ch e) - 110/220: 0,03 ha
--	--	--

		(Privateigentum) (Aufwertung von 5,10 ha) <u>Teilgebiet Wietze</u> – 150/150: 0,26 ha in Privateigentum (Aufwertung von 0,26 ha) Insgesamt wird für 7,03 ha Fläche des LRTs 9190 eine Aufwertung zum EHZ B als hinreichend wahrscheinlich eingestuft.
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	Darüber hinaus erscheint unter Berücksichtigung von standörtlichen Verhältnissen, Flächengröße, Alter der aktuellen Bestockung und insbesondere der Eigentumsart eine Entwicklung des LRTs 9190 auf folgenden Flächen als hinreichend wahrscheinlich. Ziel ist jeweils eine Entwicklung zu Eichenmischwäldern mit typischer Artenzusammensetzung ohne Fremdholzanteile und Neophyten, mit großem Strukturreichtum, v.a. durch hohe Anteile von Altholz, Habitatbäumen und starkem Totholz. Eine Fläche von 1,44 ha im Eigentum der Stadt Munster , die als älterer Nadelforst aus eingeführten Arten (Sitkafichte) (WZS3, 100/235) und als kleinerer Pionierwald (WPSf1, 100/51) erfasst wurde. Im Teilgebiet Kleine Örtze an der nördlichen Plangebietsgrenze auf Landesnatura-schutzflächen auf insgesamt 8,27 ha , die durch die BE als folgende Biotoptypen angesprochen wurden: – Fichtenforst (WZF): 110/93, 110/224, 110/227, 110/299

		<p>(anteilig)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kiefernwald (WKF, WKS) und Kiefernforst (WZK): 110/94, 110/223, 110/298 und 110/299 (anteilig) <p>Eine 0,44 ha Teilfläche im Süden des Polygons 110/223 ist Privateigentum. Das Ziel gilt für diese Teilfläche nicht. Allein aus technischen Gründen wird sie in der Karte jedoch mit dem Ziel dargestellt.</p> <p>Im Teilgebiet Kleine Örtze an der südöstlichen Plangebietsgrenze auf einer durch die BE als Kiefernwald (WKF(WKZ), 110/128) erfassten Landesnatschutzfläche auf 3,29 ha.</p> <p>Insgesamt wird eine Entwicklung von Beständen des LRTs 9190 auf einer Fläche von 13 ha – auch aufgrund der Eigentumsart – als „hinreichend wahrscheinlich“ eingestuft.</p>
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 3160		
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen		
Entwicklung zusätzlicher Flächen	<p>Standörtlich bestehen im Plangebiet weitere Flächen, für die eine Entwicklung von Eichenmischwäldern des LRTs 9190 potentiell möglich ist.</p> <p>Hierbei handelt es sich v.a. um Fichtenforste sowie Kiefernforste und -wälder, aber auch Birken-Pionierwälder, Douglasien- und Lärchenforste.</p> <p>Solche Flächen wurden schließlich auch unter Berücksichtigung von räumlichem Kontext zu Bestandsflächen, Lage, Größe und Standort ermittelt. Sie werden zu Suchräumen zusammengefasst.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Suchraum im Teilgebiet Örtze Oberlauf mit einer Flächengröße von bis zu 7,84 ha - Suchraum im Teilgebiet Kleine Örtze mit einer Flächengröße von bis zu 2,89 ha - Suchraum im Teilgebiet Wietze mit einer 	

		Flächengröße von bis zu 1,83 ha	
LRT 91D0* – Moorwälder			Rep.: B
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	39,90 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	18,87 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	B
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	15,63 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	0,00 ha
		EHZ B	13,12 ha
		EHZ C	5,75 ha
		Entwicklungsfläche	0,00
<u>Begründung Zielgröße im Referenzraum</u> Für die LRT 4010, 7140 und 7150 sind Ziele zur Schaffung/Vergrößerung von Fläche formuliert, die zu Lasten von Flächen des LRTs 91D0* erfolgen. Hierbei handelt es sich um bis zu 3,24 ha. Dieser Verlust wird durch ergänzende Ziele aus dem Netzzusammenhang aufgefangen			
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich:	Im Suchraum auf bis zu 7,85 ha, mind. 3,24 ha		
Als Zielgröße für diesen Maßnahmenplan wird festgelegt:	bis zu 23,48 ha, jedoch mind. 18,87 ha	Als Ziel-GEHZ für die Maßnahmenplanung festgelegt	B
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“ für Vorkommen im Teilgebiet Kleine Örtze			
Moorwälder als möglichst naturnahe torfmoosreiche Birken- und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, standortheimischen Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.			

VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen	<p>Erhalt von 15,26 ha LRT-Bestandsfläche</p> <ul style="list-style-type: none"> – im Teilgebiet Örtze Oberlauf auf insgesamt 2,89 ha und – im Teilgebiet Kleine Örtze auf insgesamt 12,73 ha (bei einem aktuellen Bestand von 15,97 ha) <p>*Abweichungen zur Zielgröße / Bestandsfläche sind rundungsbedingt.</p>
Ziele zum Erhalt des günstigen Gesamterhaltungszustand	<p>Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) mit günstigem EHZ im Umfang von 9,88 ha (mind. Erhalt der B-Anteile)</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Erhalt mehrerer Waldentwicklungsphasen, einen kontinuierlich hohen Anteil von Altholz (mind. 20 %) – durch Erhalt von mindestens drei starken Habitatbäumen je Hektar und von mindestens zwei Stück starkem, liegenden oder stehenden Totholz – durch Erhalt einer gut ausgeprägten Moosschicht mit mindestens 25 % Deckung mit hohem Anteil an Torfmoosen – durch Erhalt einer typischen Baumartenverteilung mit lebensraumtypischen Baumarten und höchstens 20 % nicht lebensraumtypischer Baumarten – ohne eine Erhöhung / Förderung von gebietsfremden Gehölzarten, ihr Vorkommen beschränkt sich auf maximal 5 % – durch Erhalt einer lebensraumtypischen Krautschicht mit mindestens zwei Nässezeigern und weiteren Kennarten, ohne konkurrenzstarke Neophyten – durch den Erhalt eines moortypischen Wasserhaushalts mit ganzjährig hohen Wasserständen – durch den Erhalt nährstoffarmer und torfbildenden Moorböden, ohne Eutrophierung – ohne Bodenverdichtung, nur wenige Fahrspuren außerhalb von Rückelinien <p>Abweichend von den o.g. Erhaltungszielen gelten für die auf Landesnaturschutzflächen noch zu entwickelnden Bruchwaldflächen dieses LRTs folgende Erhaltungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Erhalt mehrerer Waldentwicklungsphasen, einen kontinuierlich hohen Anteil von Altholz (mind. 35 %) – durch Erhalt von mindestens sechs starken Habitatbäumen je Hektar und von mindestens vier Stück starkem, liegenden oder stehenden Totholz – durch Erhalt einer gut ausgeprägten Moosschicht mit mindestens 50 % Deckung mit hohem Anteil an Torfmoosen

	<ul style="list-style-type: none"> - durch Erhalt einer typischen Baumartenverteilung mit ausschließlich lebensraumtypischen Baumarten - ohne eine Erhöhung / Förderung von gebietsfremden Gehölzarten - durch Erhalt einer lebensraumtypischen Krautschicht mit mindestens zwei Nässezeigern und weiteren Kennarten, ohne konkurrenzstarke Neophyten - durch den Erhalt eines moortypischen Wasserhaushalts mit ganzjährig hohen Wasserständen - durch den Erhalt nährstoffarmer und torfbildenden Moorböden, ohne Eutrophierung - ohne Bodenverdichtung und ohne Fahrspuren außerhalb von Rückelinien 	
Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	<p>Der LRT 91D0* befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 91D0* ist mit der Repräsentativität B gemeldet.</p> <p>Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT bejaht: eine Flächenvergrößerung (falls möglich) und eine Reduzierung des C-Anteils auf 0 % sind notwendig.</p>	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Die Bestandsflächen des LRTs im Bereich der Landesnaturschutzflächen bei Trauen weisen günstige (EHZ B) und ungünstige (EHZ C) Ausprägungen auf. Für sie wird eine Aufwertung bzw. eine Reduzierung der C-Anteile zur Verbesserung des LRTs 91D0* insgesamt formuliert. Unter Berücksichtigung der Verluste zu Gunsten der LRT 4010, 7140 und 7150 auf 12,73 ha (mind. EHZ B).
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	<p>Im Teilgebiet Kleine Örtze befinden sich auf Landesnaturschutzflächen und zwischen Bestandsflächen des LRTs folgende Potentialflächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein 1,79 ha großer Komplex aus Kiefern- (WZK) und Fichtenforst (WZF) sowie Nadelwald Jungbestand (WJN) und Waldlichtungsflur

		(UWF) (110/73, 110/74, 110/79, 110/81, 110/86, 110/131, 110/279). - Eine gut 6 ha große Fläche mit Kiefernwäldern (WKZ, 110/12, 110/293, 110/294) Diese Flächen sind zum LRT 91D0* in günstiger Ausprägung (mind. EHZ B) zu entwickeln.	
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 91D0*			
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Eine Aufwertung von zwei Bestandsflächen (100/181, 100/182) im Teilgebiet Örtze Oberlauf ist wie eine Entwicklung von zwei angrenzenden Potentialflächen mit entwässertem Moorwald (100/317, 100/318) zum LRT jeweils nicht „hinreichend wahrscheinlich“ einzustufen (siehe Ausführungen oben). Für diese Flächen wird daher als sonstiges Ziel formuliert: Schaffung einer belastbaren Entscheidungsgrundlage durch ergänzende, auch standörtliche Untersuchungen. Auf deren Grundlage ist die Entscheidung vorzunehmen, ob eine entsprechende Aufwertung und Entwicklung dort „hinreichend wahrscheinlich“ und somit verpflichtend durchzuführen sind.		
Entwicklung zusätzlicher Flächen			
LRT 91E0* – Auenwälder mit Erle, Esche, Weide		Rep.: B	
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	70,20 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	14,76 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung	B
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	14,76 ha	Verteilung der einzelflächenbezogenen Erhaltungszustände zum Zeitpunkt der Basiserfassung	
		EHZ A	3,19 ha
		EHZ B	7,19 ha
		EHZ C	3,64 ha

		Entwicklungsfläche	1,27 ha
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ergeben sich	0,00 ha		
Als Zielgröße für diesen Maßnahmenplan wird festgelegt:	14,76 ha	Als Ziel-GEHZ für die Maßnahmenplanung festgelegt	B
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
<p align="center">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Tal der Kleinen Örtze“</p> <p align="center">für Vorkommen im Teilgebiet Kleine Örtze</p> <p align="center">&</p> <p align="center">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung „Wietze“</p> <p align="center">für Vorkommen im Teilgebiet Wietze</p>			
<p>Auenwälder mit Erle, Esche, Weide als möglichst naturnahe, feuchte bis nasse Erlen-, Eschen- und Weidenwälder aller Altersstufen in Quellbereichen, an Bächen und Flüssen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, standortgerechten, standortheimischen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen) einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie insbesondere des Fischotters (<i>Lutra lutra</i>) und heimischer Fledermausarten.</p>			
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen	<p>Erhalt von 14,76 ha LRT-Bestandsfläche</p> <ul style="list-style-type: none"> – im Teilgebiet Örtze Oberlauf auf insgesamt 8,94 ha, – im Teilgebiet Kleine Örtze auf insgesamt 5,20 ha und – im Teilgebiet Wietze auf insgesamt 0,60 ha <p>*Abweichungen zur Zielgröße / Bestandsfläche sind rundungsbedingt.</p>		
Ziele zum Erhalt des günstigen Gesamterhaltungszustand	<p>Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) mit günstigem EHZ im Umfang von 11,10 ha (mind. Erhalt der A-/B-Anteile) durch</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Erhalt mehrerer Waldentwicklungsphasen, einen kontinuierlich hohen Anteil von Altholz (mind. 20 %) – durch Erhalt von mindestens drei starken Habitatbäumen je Hektar und von mindestens zwei Stück starkem, liegenden oder stehenden Totholz – durch Erhalt einer typischen Strukturvielfalt (u.a. quellige Stellen, Tümpel, Flutmulden) – durch Erhalt einer typischen Baumartenverteilung mit lebensraumtypischen Baumarten (v.a. Erle, Esche und Weide) und höchstens 20 % nicht 		

	<p>lebensraumtypischen Baumarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - ohne eine Erhöhung / Förderung von gebietsfremden Gehölzarten, ihr Vorkommen beschränkt sich auf maximal 5 % - durch Erhalt einer lebensraumtypischen Krautschicht mit zahlreichen Kennarten, ohne konkurrenzstarke Neophyten - Entwässerungszeiger haben einen Anteil von maximal 25 %, Nährstoffzeiger weisen eine Deckung von höchstens 25 % auf - durch Erhalt einer weitgehend vorhandenen Strauchschicht aus typischen Arten - durch Erhalt eines allenfalls gering beeinträchtigten Auwald-Wasserhaushaltes, mit weitgehend naturnahen Überflutungsereignissen - ohne Bodenverdichtung, nur wenige Fahrspuren außerhalb von Rückelinien 	
Zusätzlich notwendige Ziele aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	<p>Der LRT 91E0* befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 91E0* ist mit der Repräsentativität B gemeldet.</p> <p>Aus dem Netzzusammenhang wurde eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für diesen LRT bejaht: eine Reduzierung des C-Anteils auf 0 % ist notwendig.</p>	
	<table> <tr> <td> <p>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</p> </td><td> <p>Durch die BE wurden 14 Vorkommen des LRTs 91E0* mit dem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand C bewertet.</p> <p>Nach Auswertung der durch die BE dokumentierten Beeinträchtigungen, die zur Bewertung als ungünstig führten, ist festzustellen, dass es sich bei den Defiziten v.a. um Entwässerung, Fehlen von Habitatbäumen und Totholz sowie um höhere Anteile standort- / gebietsfremder Baumarten handelt.</p> <p>Alle vorgenannten Aspekte bzw. deren Behebung sind Inhalt der Regelungen der Schutzgebietsverordnungen. Eine Aufwertung, wenn auch eher langfristig, ist somit bereits verordnet. Dies lässt den Schluss zu, dass es für alle 14 u.g. Flächen „hinreichend wahrscheinlich“</p> </td></tr> </table>	<p>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</p>
<p>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</p>	<p>Durch die BE wurden 14 Vorkommen des LRTs 91E0* mit dem einzelflächenbezogenen Erhaltungszustand C bewertet.</p> <p>Nach Auswertung der durch die BE dokumentierten Beeinträchtigungen, die zur Bewertung als ungünstig führten, ist festzustellen, dass es sich bei den Defiziten v.a. um Entwässerung, Fehlen von Habitatbäumen und Totholz sowie um höhere Anteile standort- / gebietsfremder Baumarten handelt.</p> <p>Alle vorgenannten Aspekte bzw. deren Behebung sind Inhalt der Regelungen der Schutzgebietsverordnungen. Eine Aufwertung, wenn auch eher langfristig, ist somit bereits verordnet. Dies lässt den Schluss zu, dass es für alle 14 u.g. Flächen „hinreichend wahrscheinlich“</p>	

		<p>ist, einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen, zumal den beschriebenen Beeinträchtigungen durch aktive Maßnahmen entgegengewirkt werden kann.</p> <p>Ziel ist jeweils eine Entwicklung standortgerechter Auwälder mit typischer Artenzusammensetzung ohne Fremdholzanteile und Neophyten, mit großem Strukturreichtum, v.a. durch hohe Anteile von Altholz, Habitatbäumen und starkem Totholz auf insgesamt 3,54 ha:</p> <p><u>Teilgebiet Örtze Oberlauf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zwei, zusammen 1,20 ha große Auwälder südlich der Sportplätze in Munster (100/115, 100/119). - vier Auwald-Flächen östlich der B71 und direkt an der Örtze (100/5, 100/275, 100/276, 100/279) auf zusammen 0,95 ha - zwei Auwald-Flächen (100/350, 100/351) im Eigentum der BIMA (0,71 ha). - eine linear ausgebildete Fläche nördlich der Dethlinger Heide (100/191) auf 0,18 ha <p>(Aufwertung von 3,04 ha)</p> <p><u>Teilgebiet Kleine Örtze</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein quelliger Auwald südlich Trauen (110/202) auf 0,06 ha - ein quelliger Auwald östlich
--	--	--

		<p>Trauen (110/273) auf 0,10 ha</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein jüngerer, quelliger Auwald südlich Trauen (110/286) auf 0,11 ha - ein quelliger Auwald südlich Kreutzen (120/544) auf 0,11 ha <p>(Aufwertung von 0,38 ha)</p> <p><u>Teilgebiet Wietze</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine 0,12 ha große Auwaldfläche (150/152) am nördlichen Wietzeufer im Eigentum der BIMA (Aufwertung von 0,12 ha)
	Entwicklung zusätzlicher Flächen	Aus dem Netzzusammenhang ergibt sich nach Stellungnahme des NLWKN keine Notwendigkeit zur Flächenvergrößerung.
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 91E0*		
Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	<i>nicht relevant</i>	
Entwicklung zusätzlicher Flächen	<p>Neben einer durch die BE als Entwicklungsfläche dieses Lebensraumtyps (Laubforst aus einheimischen Arten (hier v.a. Schwarz-Erle) mit Übergängen zu Auwald) erfassten 1,27 ha großen Fläche in Munster südlich der Straße „Im Örtzetal“ (100/111) stellen die als Erlenwald entwässerte Standorte (Biotoptypkürzel WU) erfassten Bestände potenzielle Standorte zur Entwicklung von Auwäldern des LRTs 91E0* dar. Die BE erfasste im Plangebiet zehn Flächen mit dem Biotoptyp WU. Nach Prüfung ist festzustellen, dass diese Vorkommen zum einen im Kontext mit bodensauren Eichenwäldern (WQ) und / oder im Kontext mit Au- und Bruchwäldern (WE, WA) auftreten. Daneben fehlen detaillierte Angaben zum Kleinrelief: So verbleibt unklar, ob die Erlenwälder auf stark entwässerten Auwaldflächen stocken (dann wäre eine Entwicklung zum LRT 91E0* eher wahrscheinlich) oder ob sie Bestände oberhalb der Niederungskante (dann im Kontext mit den o.g. Eichenbeständen) bilden. Die Höhenlinien der AK5 und der DGK5 lassen hier auch nur eine eingeschränkte Zuordnung zu. Das gilt zum Beispiel auch für die WU-</p>	

	<p>Fläche im Bereich der Landesnaturschutzflächen bei Trauen.</p> <p>Für folgende elf Flächen (auf insgesamt 4,41 ha) wird somit das Ziel einer weiteren Überprüfung zur Einschätzung einer Entwicklungsmöglichkeit von Auwald des LRTs 91E0* formuliert, diese Flächen sind als Suchräume zu verstehen:</p> <p><u>Teilgebiet Örtze Oberlauf</u></p> <p>100/11, 100/142, 100/165, 100/249, 100/289, 100/298</p> <p><u>Teilgebiet Kleine Örtze</u></p> <p>110/23, 110/33, 110/37, 110/225, 110/284</p>

Übersicht über die verpflichtenden und sonstigen Ziele der FFH-Lebensraumtypen im Heidekreis

Tabelle 7: Übersicht über die verpflichtenden und sonstigen Ziele der FFH-Lebensraumtypen im Heidekreis

LRT	Verpflichtende Ziele				Sonstige Ziele		Räumliche Schwerpunkte zur Umsetzung der verschiedenen Ziele
	Flächengröße der		Zusätzlich notwendige Ziele aus dem Netzzusammenhang zur Aufwertung bestehender Flächen	Zielgröße der Maßnahmenplanung	Aufwertung vorhandener Flächen	Entwicklung zusätzlicher Fläche	
	Ziele zum Erhalt	zusätzlich notwendigen Ziele aus dem Netzzusammenhang					
3160	0,17 ha	-	-	0,17 ha	0,17 ha	-	Moorgebiet bei Trauen, Landesnaturschutzflächen
3260	8,84 ha	-	-	8,84 ha	0,26 ha	-	Örtze, Klein Örtze und Wietze
4010	0,71 ha	-	-	0,71 ha	0,71 ha	In Komplexen bis zu 0,75 ha	Moorgebiet bei Trauen, Landesnaturschutzflächen
4030	14,84 ha	-	-	14,84 ha	0,95 ha	-	Dethlinger Heide
5130	0,30 ha	-	-	0,30 ha		-	
6430	0,11 ha	-	0,04 ha	0,11 ha	-	In Suchräumen bis zu 3,5 ha	entlang von Örtze, Kleine Örtze und Wietze
6510	3,41 ha	-	nach weiterer Prüfung	3,41 ha	Detaillierte standörtliche Prüfung,		Suchräume zur Entwicklung zusätzlicher

			bis zu 1,59 ha		ob weitere Aufwertung von Bestandsflächen sowie Entwicklung zusätzlicher LRT-Fläche möglich ist, in Suchräumen mit einer Fläche von rund 21,50 h		Fläche – Örtze Oberlauf: 11,24 ha – Kleine Örtze: 3,05 ha – Wietze: 5,62 ha
7140	0,94 ha	0,80 ha	0,79 ha	1,74 ha	-	-	Moorgebiet bei Trauen, Landesnatur-schutzflächen
7150	0,17 ha	-	-	0,17 ha	0,17 ha	In Komplexen bis zu 0,33 ha	Moorgebiet bei Trauen, Landesnatur-schutzflächen
9190	15,55 ha	13,00 ha	7,03 ha	28,55 ha	-	In Suchräumen bis zu 12,56 ha	Entwicklung zusätzlicher Fläche aufgrund einer Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang im Bereich der Landesnaturschutzflächen bei Trauen
91D0*	15,63 ha	Im Suchraum auf bis zu 7,85 ha, <u>mind. 3,24 ha</u>	Kleine Örtze: 12,73 ha	Mind. 18,87 ha, aber bis zu 23,38 ha	2,50 ha	1,84 ha	Moorgebiet bei Trauen, Landesnaturschutzflächen
91E0*	14,76 ha	-	3,54 ha	14,76 ha	-	Bis zu 4,41 ha	entlang von Örtze, Kleine Örtze und Wietze

Erhaltungsziele für Anhang II-Arten

Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	
ERHALTUNGSZIELE AUS DER SCHUTZGEBIETSVERORDNUNG	
<p>Groppe (<i>Cottus gobio</i>) als möglichst vitale, langfristig überlebensfähige Population in durchgängigen, unbegradigten, schnellfließenden, sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässern mit vielfältigen Sedimentstrukturen, unverbauten Ufern und Verstecken unter Wurzeln, Steinen, Holz bzw. flutender Wasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose (NSG-VO „Tal der kleinen Örtze“).</p> <p>Groppe (<i>Cottus gobio</i>) als vitale, langfristig überlebensfähige Population in durchgängigen, unbegradigten, schnellfließenden, sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässern mit vielfältigen Sedimentstrukturen, unverbauten Ufern und Verstecken unter Wurzeln, Steinen, Holz bzw. flutender Wasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose (LSG-VO „Wietze“).</p>	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM PLANGEBIET	
Ziele zum Erhalt der Populationsgröße	<p>Mindestens Erhalt der Populationsgröße von aktuell „rare“.</p> <p>Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bestandsgröße / Abundanz: mindestens 0,1 Individuen / m² und bis zu 0,3 Individuen / m²
Ziele zum Erhalt und zur Aufwertung der Habitat-Qualität	<p>Naturnahe Strukturen der Gewässersohle und des Ufers (u.a. strukturreiche Abschnitte mit hohen Anteilen von Grobsubstrat im Gewässergrund, lediglich geringe Anteile von Feinsubstraten im Lückensystem und kiesige Flachwasserhabitate mit mittlerer Strömungsgeschwindigkeit sind regelmäßig vorhanden bzw. fehlen nur in Teilabschnitten (zwischen 10 % und höchstens 50 %) untersuchter Fließgewässerabschnitte.</p> <p>Eine Durchgängigkeit ist idealerweise vollständig gegeben, wenigstens sind bestehende Bauwerke von einem Teil der Individuen passierbar. Stoff- und Sedimenteinträge haben allenfalls geringe Auswirkungen auf das Sohlsubstrat. Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen verträglich und ohne Beeinträchtigungen.</p>

Flussneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>)	
ERHALTUNGSZIELE	
<p>Flussneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>) als möglichst vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung von Abschnitten der Fließgewässer als natürliche, durchgängige, unbegradigte, sauerstoffreiche Gewässer mit guter Wasserqualität (mindestens Gewässergüte II); vielfältigen Sedimentstrukturen (kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung als Laichsubstrat und stabile, feinsandige Sedimentbänke als Aufwuchsgebiete), Unterwasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose.</p> <p>Von besonderer Bedeutung ist die ökologische Durchgängigkeit der Örtze im Bereich Wolthausen (Landkreis Celle), außerhalb dieses Plangebietes.</p>	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM PLANGEBIET	
Ziele zum Erhalt der Populationsgröße im Plangebiet	<p>Nachweise bestehen aktuell nicht, es ist sehr wahrscheinlich, dass außerhalb des Plangebietes Querbauwerke die Durchgängigkeit des anadromen Flussneunauges unterbinden. Eine Zielformulierung soll dennoch stattfinden.</p> <p>Mindestens Erhalt der Populationsgröße von aktuell „rare“. Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende</p>

	<p>Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in geeigneten Habitaten: weniger als 0,5 Individuen / m² – bei Streckenbefischung: mindestens 0,05 Individuen / m² oder bis zu 5 Individuen / 100 m Länge. <p>Nach Hinweis des LAVES (22.12.2020) sollte für einen expliziten Nachweis von Flussneunaugen (aufgrund der im Feld nicht zu differenzierenden Neunaugen-Querder) zusätzlich die Bewertung anhand der Laichaktivität erfolgen. BfN & BLAK (2017) geben da-bei für einen günstigen Erhaltungszustand folgende Bewertung an: „An allen klimatisch geeigneten Untersuchungstagen während der Hauptreproduktionszeit regelmäßige Beobachtung mehrerer Tiere möglich.“</p>
Ziele zum Erhalt und zur Aufwertung der Habitat-Qualität	<p>Strukturreiche kiesige Abschnitte mit mittelstarker Strömung (Laichhabitate) und flache Abschnitte mit sandigem Substrat und mäßigem Detritusanteil (Aufwuchshabitate) sind als integrierte Habitate regelmäßig vorhanden bzw. nur in Teilabschnitten fehlend. Die Vernetzung der Habitats ist allenfalls teilweise unterbrochen.</p> <p>Eine Durchgängigkeit ist idealerweise vollständig gegeben, wenigstens sind bestehende Bauwerke von einem Teil der Individuen passierbar. Stoff- und Sedimenteinträge haben allenfalls geringe Auswirkungen auf das Sohlsubstrat. Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen verträglich und ohne Beeinträchtigungen.</p>

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)**ERHALTUNGSZIELE**

Bachneunauge (*Lampetra planeri*) als möglichst vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung von Abschnitten der Fließgewässer als natürliche, durchgängige, unbegradigte, sauerstoffreiche Gewässer mit guter Wasserqualität (mindestens Gewässergüte II); vielfältigen Sedimentstrukturen (kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung als Laichsubstrat und stabile, feinsandige Sedimentbänke als Aufwuchsgebiete), Unterwasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose (NSG-VO „Tal der Kleinen Örtze“).

Bachneunauge (*Lampetra planeri*) als vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung von Abschnitten der Fließgewässer als natürliche, durchgängige, unbegradigte, sauerstoffreiche Gewässer mit guter Wasserqualität (mindestens Gewässergüte II); vielfältigen Sedimentstrukturen (kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung als Laichsubstrat und stabile, feinsandige Sedimentbänke als Aufwuchsgebiete), Unterwasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose (LSG-VO „Wietze“).

VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM PLANGEBIET

Ziele zum Erhalt der Populationsgröße	<p>Mindestens Erhalt der Populationsgröße von aktuell „rare“. Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in geeigneten Habitaten: mindestens 0,5 Individuen / m² und bis zu 5 Individuen / m² – bei Streckenbefischung: mindestens 0,05 und bis zu 0,2 Individuen / m² oder mindestens 5 und bis zu 20 Individuen / 100 m Länge.
Ziele zum Erhalt und zur Aufwertung der Habitat-Qualität	<p>Strukturreiche kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung (Laichhabitate) und flache Abschnitte mit sandigem Substrat und mäßigem Detritusanteil (Aufwuchshabitate) sind als integrierte Habitate regelmäßig vorhanden bzw. nur in Teilabschnitten fehlend. Die Vernetzung der Habitats ist</p>

	<p>allenfalls teilweise unterbrochen.</p> <p>Eine Durchgängigkeit ist idealerweise vollständig gegeben, wenigstens sind bestehende Bauwerke von einem Teil der Individuen passierbar. Stoff- und Sedimenteinträge haben allenfalls geringe Auswirkungen auf das Sohlsubstrat. Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen verträglich und ohne Beeinträchtigungen.</p>
--	--

Biber (<i>Castor fiber</i>)	
ERHALTUNGSZIELE	
<p>Biber (<i>Castor fiber</i>) als vitale, langfristig überlebensfähige Population, u. a. durch die Sicherung und Entwicklung eines im naturnahen, vernetzten Fließgewässersystems und von Stillgewässern mit reicher submerser und emerger Vegetation, mit angrenzenden Gehölzen, einem zumindest in Teilen weichholzreichen Uferstreifen sowie durch die Erhaltung und Förderung eines störungsarmen, weitgehend unzerschnittenen Lebensraumes, mit gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gräben im Sinne des Biotopverbundes (z. B. Gewässerrandstreifen) (LSG-VO „Wietze“).</p>	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM PLANGEBIET	
Ziele zum Erhalt der Populationsgröße	<p>Mindestens Erhalt der Populationsgröße von aktuell „rare“ bzw. 1 – 5 Individuen bezogen auf das gesamte FFH-Gebiet.</p> <p>Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – mehr als 0,5 bis weniger als drei besetzte Biber-Reviere pro 10 km Gewässerlänge
Ziele zum Erhalt und zur Aufwertung der Habitat-Qualität	<ul style="list-style-type: none"> – Auf mindestens mehr als 40 und bis zu 60 % der Uferlänge der Probefläche besteht eine gute bis optimale Verfügbarkeit an (regenerationsfähiger) Winternahrung – Mindestens 30 und bis 60 % der Uferlänge weist eine naturnahe Gewässerausbildung auf, allenfalls stellenweiser Uferausbau oder Buhnen. – Im Mittel mindestens zehn Meter breite Gewässerrandstreifen, die, wenn nicht bewaldet, ungenutzt sind. – Lineare Ausbreitung durch Wanderungen entlang der Gewässer stromauf und stromab innerhalb von 10 km nicht durch Barrieren behindert. – Geringe anthropogene Verluste durch Straßen- und Bahnverkehr sowie Reusenfischerei – Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen verträglich und ohne Beeinträchtigungen. – ohne Auftreten von Konflikten mit anthropogenen Nutzungen

Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	
ERHALTUNGSZIELE	
<p>Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) als möglichst vitale, langfristig überlebensfähige Population, u. a. durch Sicherung und Entwicklung naturnaher Fließ- und Stillgewässer sowie Auenbereiche (natürliche Gewässerdynamik mit artenreichen Fischbeständen natürlicher Altersstruktur und strukturreichen Gewässerrandstreifen, Weich- und Hartholzauen an Fließgewässern, hohe Gewässergüte). Förderung der Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Leitlinien bzw. -strukturen (z. B. Fließgewässer) im Sinne eines Biotopverbunds unter besonderer Berücksichtigung durchgängiger Querungsbauwerke und Durchlässe/Untertunnelungen (NSG-VO „Tal der</p>	

Kleinen Örtze“).

Fischotter (*Lutra lutra*) als vitale, langfristig überlebensfähige Population, u. a. durch Sicherung und Entwicklung naturnaher Fließ- und Stillgewässer sowie störungsfreie Auenbereiche (natürliche Gewässerdynamik mit artenreichen Fischbeständen natürlicher Altersstruktur und strukturreichen Gewässerrandstreifen, Weich- und Hartholzauen an Fließgewässern, hohe Gewässergüte). Förderung der Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Leitlinien bzw. -strukturen (z. B. Fließgewässer und Gewässerrandstreifen) im Sinne eines Biotopverbunds unter besonderer Berücksichtigung durchgängiger Querungsbauwerke und Durchlässe/Untertunnelungen (LSG-VO „Wietze“).

VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM PLANGEBIET

Ziele zum Erhalt der Populationsgröße	Mindestens Erhalt der Populationsgröße von aktuell „rare“ bzw. 1 – 5 Individuen bezogen auf das gesamte FFH-Gebiet.
Ziele zum Erhalt und zur Aufwertung der Habitat-Qualität	<ul style="list-style-type: none"> – naturnahe Fließ- und Stillgewässer mit hoher Gewässergüte – strukturreiche Gewässerrandstreifen – naturnahe Auenbereiche mit allenfalls geringfügig / punktuell beeinträchtigter natürlicher Gewässerdynamik und standortgerechten Weich- und Hartholzauen – allenfalls stellenweiser Uferausbau bei weitgehend natürlichen / naturnahen Uferstrukturen. – artenreiche Fischbestände als Nahrungsgrundlage – durchgängige, unverbaute Fließgewässer zur gefahrlosen Ausbreitung und als Wanderkorridore – Geringe anthropogene Verluste durch Straßen- und Bahnverkehr sowie Reusenfischerei

Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

ERHALTUNGSZIELE

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) als möglichst vitale, langfristig überlebensfähige Population in der Örtze und der Kleinen Örtze als naturnahe Fließgewässer mit stabiler Gewässersohle, Flachwasserbereichen, vegetationsfreien Sandbänken, strömungsberuhigten Bereichen, teils besonntem Wasserkörper als Lebensraum der Libellen-Larven, Schonung der Gewässersohle durch eine angepasste Unterhaltung, Vermeidung des Eintrags von Bodenpartikeln in das Gewässersystem, Reduzierung der Mobilisierung von Bodenpartikeln innerhalb von Gewässern des Einzugsgebietes und weitgehende Unterbindung des Eintrags dieser Sedimente in die naturnahen Gewässer, Erhaltung von artenreichem Grünland in Gewässernähe als Jagdrevier (NSG-VO „Tal der Kleinen Örtze“).

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia* [serpentinus]) als vitale, langfristig überlebensfähige Population in der Wietze als naturnahes Fließgewässer mit stabiler Gewässersohle als Lebensraum der Libellen-Larven, Schonung der Gewässersohle durch eine angepasste Unterhaltung, Vermeidung des Eintrags von Bodenpartikeln in das Gewässersystem, Reduzierung der Mobilisierung von Bodenpartikeln innerhalb von Gewässern des Einzugsgebietes und weitgehende Unterbindung des Eintrags dieser Sedimente in die naturnahen Gewässer, Erhaltung von artenreichem Grünland als Jagdrevier (LSG-VO „Wietze“).

VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM PLANGEBIET

Ziele zum Erhalt der Populationsgröße	<p>Mindestens Erhalt der Populationsgröße von aktuell „rare“ bzw. einer Populationsgröße von 1.000 Individuen bezogen auf das gesamte FFH-Gebiet.</p> <p>Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 10 bis 74 Exuvien (im Ergebnis eines Jahres mit drei Begehungen) je
--	--

	250 m Probestrecke / Untersuchungsabschnitt
Ziele zum Erhalt und zur Aufwertung der Habitat-Qualität	<ul style="list-style-type: none"> – Hoher Kiesanteil der Gewässersohle, streckenweise auch sandgeprägt – Hohe Gewässergüte, mindestens Klasse II-III und / oder Saprobie (WRRL) mindestens „mäßig“ – Besonnung der Gewässer auf mindestens 20 und bis zu 70 % – Anteil an Offenlandflächen im Gewässerumfeld (100 m beidseits der Gewässer) von mindestens 10 und bis zu 50 % – Allenfalls kleinflächig (auf höchstens 30 % der untersuchten Flachwasserzonen) und dünn (maximal 2 cm) verschlammte Sohlensubstrate – allenfalls stellenweiser Uferausbau bei weitgehend natürlichen / naturnahen Uferstrukturen

Tabelle 8: Herleitung verpflichtender und sonstiger Ziele für die Anhang II- Arten

Natura2000 - Schutzgegenstand	Erhaltungszustand in der atlantischen biogeografischen Region (BfN 2019)	Gesamterhaltungszustand im FFH-Gebiet gemäß SDB	ggf. konkretisierte Einschätzung bezogen auf das Plangebiet	Schlussfolgerung
Groppe	FV	C	C (LAVES)	Ziele zur Aufwertung des aktuell im Plangebiet ungünstigen EHZ notwendig.
Flussneunauge	U1	C	C (LAVES)	<p>Ziele zur Aufwertung des aktuell im Plangebiet ungünstigen EHZ notwendig.</p> <p>Die wesentliche Beeinträchtigung stellt die mangelnde Durchgängigkeit der Örtze außerhalb dieses Plangebietes dar; Nachweise bestehen im Plangebiet nicht.</p> <p>Die Ziele zur Aufwertung der Lebensräume des Flussneunauges entsprechen dabei den Zielen zum Erhalt für das Bachneunauge.</p>
Bachneunauge	FV	B	B (LAVES)	Ziele zum Erhalt des aktuell im Plangebiet günstigen EHZ notwendig.
Grüne Flussjungfer	U1	A		Ziele zum Erhalt des aktuell im Plangebiet günstigen EHZ notwendig.
Fischotter	U1	B		Ziele zum Erhalt des aktuell

				im Plangebiet günstigen EHZ notwendig.
Biber	U1	C		Ziele zur Aufwertung des aktuell im Plangebiet ungünstigen EHZ notwendig.
Aufgrund der engen räumlichen Verzahnung (Synergieeffekte) nachrichtliche Darstellung der „Auen“-Lebensraumtypen.				
LRT 3260	U2	B	B (ALAND)	Ziele zum Erhalt und zusätzliche Ziele aufgrund der Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang notwendig.
LRT 6430	U2	B	B (ALAND)	
LRT 91E0*	U2	B	B (ALAND)	

Tabelle 9: Verpflichtende und sonstige Ziele für die Anhang II-Arten

Nr. Ziel	Name Ziel	Zuordnung zu verpflichtenden oder sonstigen Zielen
1	Ökologische Durchgängigkeit der Kleinen Örtze	verpflichtendes Ziel
2	Durchgängigkeit der Querungsbauwerke für Fischotter und Biber	verpflichtendes Ziel
3	Aufwertung der Sohlstrukturen	verpflichtendes Ziel
4	Reduzierung von Sedimenteinträgen	verpflichtendes Ziel
5	Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen	verpflichtendes Ziel
6	Anlage von Gewässerrandstreifen	verpflichtendes Ziel
7	Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung	sonstiges Ziel
8	Entwicklung von standortheimischen Au- und Laubwäldern	sonstiges Ziel

Tabelle 10: Detaillierte Beschreibung der Ziele

Ziel 1	Ökologische Durchgängigkeit der Kleinen Örtze
ggf. räumliche Schwerpunkte und Grundlage der Verortung / Darstellung	„Heers Mühle“ in Trauen im Teilgebiet Kleine Örtze. Die Zieldarstellung erfolgt anhand des durch die BE entsprechend erfassten Polygons.
	Ermöglichung einer longitudinalen Wanderung von Groppe und Bachneunauge (Nach Aufwertung Wehr/Gerinne Wolthausen (LK Celle) ggf. zukünftig auch Flussneunauge). Verbesserung der Durchgängigkeit für den Fischotter und Biber . Herstellung eines naturnahen Abflussverhaltens. Reduzierung der Beeinträchtigungen des LRTs 3260 (Aufgrund der Abgrenzung des Wehres als eigenes Polygon (EHZ C) gibt die Darstellung in der LRT-Karte die Beeinträchtigung nicht vollständig wieder).
Zielkonflikte / Synergien	Rück- / Umbau des Wehres kann zu einer Veränderung des Wasserhaushaltes der oberhalb liegenden Flächen führen. Im Zuge der Detail- / Genehmigungsplanung sind entsprechende Effekte zu ermitteln und zu bewerten. Außerdem kann es durch veränderte Strömungsverhältnisse zu einer

	Veränderung der aktuell teilweise typisch ausgeprägten flutenden Wasservegetation des LRTs 3260 kommen. Das Ziel der Durchgängigkeit ist hier nach Abwägung hingegen deutlich vorrangig.
Synergien WRRL	Das Ziel zur Durchgängigkeit der Kleinen Örtze entspricht vollumfänglich den Zielen der WRRL.
Ziel 2	Durchgängigkeit der Querungsbauwerke für Fischotter und Biber
ggf. räumliche Schwerpunkte und Grundlage der Verortung / Darstellung	Die drei Fließgewässer werden im Plangebiet von acht Verkehrswegen mit ihren Bauwerken gequert: <u>Teilgebiet Örtze Oberlauf</u> <ul style="list-style-type: none"> – Straßenbrücke südlich Munster „Oerreler Weg“ (Panzerringstraße) – Wegebrücke im Bereich Lange Wiese – Straßenbrücke B 71 in Dethlingen <u>Teilgebiet Kleine Örtze</u> <ul style="list-style-type: none"> • Eisenbahnbrücke bei Trauen • Straßenbrücke in Trauen „Faßberger Straße“ • Straßenbrücke in Trauen „Eugen-Sänger-Straße“ • Straßenbrücke L 240 in Kreutzen <u>Teilgebiet Wietze</u> <ul style="list-style-type: none"> • Straßenbrücke K 11 in Reiningen Die Zieldarstellung erfolgt auf Grundlage der AK5 und im Abgleich mit Luftbildern.
	Ermöglichung einer gefahrlosen Wanderung von Fischotter und Biber entlang der Fließgewässer ohne Gefährdungen durch Straßen (und Schienen-)verkehr.
Zielkonflikte / Synergien	Gefahrlose Querungsmöglichkeiten der Verkehrswege entlang von breiten Bauwerken bzw. Bermen hat für zahlreiche weitere Tierarten, v.a. der Klein- und Mittelsäuger, positive Effekte.
Synergien WRRL	
Ziel 3	Aufwertung der Sohlstrukturen
ggf. räumliche Schwerpunkte und Grundlage der Verortung / Darstellung	In allen drei Fließgewässern / Teilgebieten. Die Zieldarstellung erfolgt nach Auswertung der DSK für Abschnitte, für die stark veränderte, sehr stark veränderte und vollständig veränderte Sohlstrukturen erfasst wurden.
	Ziel ist die Aufwertung der Sohlstrukturen zur Aufwertung der Habitatstrukturen (durch Einbau von Hartsubstraten wie Kies und Totholz) für die Groppe (Laichhöhle, Verstecke), Fluss- und Bachneunauge (v.a. Laichhabitate) sowie die Grüne Flussjungfer (Larvalstadium: Totwasserräume, über Wasser auch als Sitzwarte). Verbesserung der Gewässerstrukturen zum Erhalt des LRTs 3260 sowie zur Aufwertung bestehender Abschnitte (100/337, 100/340, vgl. Ziele beim LRT 3260).

Zielkonflikte / Synergien	<p>Durch Einbau von Hartsubstrat auch Initiierung einer eigendynamischen Fließgewässerentwicklung, infolgedessen allgemeine Aufwertung für Groppe, Fluss- und Bachneunauge, Fischotter und Biber sowie die Grüne Flussjungfer. U.a. auch für die Äsche. Strukturverbesserungen für den LRT 3260.</p> <p>Die Aufwertung der Sohlstrukturen verbessert auch die Habitateignung für artenreiche Fischbestände, dadurch auch positive Effekte für den Fischotter im Hinblick auf sein Nahrungsangebot.</p> <p>Durch den Einbau von Hartsubstraten können streckenweise beste-hende Feinsedimentbänke verloren gehen / überbaut werden, die u.a. für die Neunaugen-Querder Larvalhabitate darstellen. Jedoch bilden sich im Zuge der Fließgewässerdynamik nach Kieseinbau an anderer Stelle wieder Bereiche mit Feinsedimenten („Riffle-Pool-Struktur“).</p> <p>Nach Abwägung ist festzustellen, dass die Schaffung typgerechter und von Kies geprägten Gewässersohlen gegenüber dem Erhalt von Feinsedimentbänken vorrangig ist, zumal sandige Abschnitte / Abschnitte mit Feinsedimenten bei einem natürlichen Sedimentregime auch weiterhin vorkommen.</p>
Synergien WRRL	Die Aufwertung der Sohlstrukturen – hier v.a. zur Verbesserung der Habitatfunktionen für die Fischfauna – entspricht den Zielen der WRRL. Es bestehen wesentliche Synergieeffekte im Hinblick auf eine Schaffung typgerechter Gewässersohlen sowie v.a. in der Wietze zur Initiierung einer eigendynamischen Entwicklung (Tiefen- und Breitenvarianz).
Ziel 4	Reduzierung von Sedimenteinträgen
ggf. räumliche Schwerpunkte und Grundlage der Verortung / Darstellung	<p>Nach Ergebnissen der DSK derzeit nur für die Örtze und die Wietze formuliert.</p> <p>Die Zieldarstellung erfolgt zwar räumlich sehr konkret an einem einmündenden Graben (Örtze), an der Einmündung des Trauener Grabens in die Kleine Örtze sowie am Zufluss des Reiningner Moorgrabens in die Wietze, jedoch stellvertretend (für alle Fließgewässer des jeweiligen Teilgebiets), da keine weiteren Informationen zu tatsächlichen Quellen vorliegen.</p>
	Ziel ist die Lokalisierung (Datenauswertungen, ggf. weitere Untersuchungen) sowie Reduzierung von Feststoff- / Sedimenteinträgen aus Seitengräben zum Schutz von Kiesabschnitten (Groppe, Fluss- und Bachneunauge, Grüne Flussjungfer, LRT 3260).
Zielkonflikte / Synergien	
Synergien WRRL	Eine Reduzierung von Feststoffeinträgen entspricht den Zielen der WRRL.
Ziel 5	Reduzierung von Sedimenteinträgen
ggf. räumliche Schwerpunkte und Grundlage der Verortung / Darstellung	<p>In allen drei Fließgewässern / Teilgebieten, mit Schwerpunkt in der Wietze. An Örtze und Kleiner Örtze nur für wenige und kleinere Abschnitte.</p> <p>Die Zieldarstellung erfolgt nach Auswertung der DSK im Hinblick auf eine schlechte Gesamtbewertung sowie unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der BE (Bewertung LRT 3260).</p>
	Ziel ist die Aufwertung der Gewässerstrukturen durch eigendynamische Prozesse, Schaffung naturnaher Elemente wie Mäander und Abschnitten mit großer Breiten- und Tiefenvarianz sowie Ausbildung naturnaher Uferstrukturen mit Gleit- und Prallhängen und kleineren Auskolkungen zur Aufwertung des LRTs 3260 sowie des Lebensraums von Groppe, Fluss- und Bachneunauge, Fischotter und Biber sowie der Grünen Flussjungfer . Mit dem Ziel einher geht

	eine verträgliche und Erhaltungsziel-konforme Gewässerunterhaltung.
Zielkonflikte / Synergien	Die Inanspruchnahme von randlichen Flächen kann zu Verlusten bei LRT (u.a. LRT 9190), gesetzlich geschützten Biotopen (Sumpfbiotope, Nasswiese, Bruchwald) und auch landwirtschaftlicher Nutzfläche führen. Nach Abwägung ist festzustellen, dass hier die Ziele der Fließgewässerentwicklung aufgrund der enormen Synergieeffekte für den LRT 3260 (Repräsentativität A) und alle Anhang II-Arten vorrangig sind.
Synergien WRRL	Eine Aufwertung der Gewässerstrukturen durch eigendynamische Entwicklungen und Schaffung naturnaher Uferstrukturen entspricht den Zielen der WRRL. In der Wietze kann so eine Erhöhung der Tiefen- und Breitenvarianz erreicht werden.
Ziel 6	Anlage von Gewässerrandstreifen
ggf. räumliche Schwerpunkte und Grundlage der Verortung / Darstellung	An allen drei Fließgewässern / Teilgebieten. Die Zieldarstellung erfolgt auf Grundlage der durch die BE erfassten, eher intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen, auch im Abgleich mit Luftbildern.
	Ziel ist die Reduzierung bewirtschaftungsbedingter Stoff- und Sedimenteinträge in die Fließgewässer zum Schutz von Kiesabschnitten (Groppe, Fluss- und Bachneunauge, Grüne Flussjungfer, LRT 3260) und zur Verbesserung / Aufrechterhaltung guter Wasserqualitäten.
Zielkonflikte / Synergien	Breite Gewässerrandstreifen können als Feuchte Hochstaudenflure Vorkommen des LRTs 6430 bilden.
Synergien WRRL	Eine Reduzierung von Stoffeinträgen entspricht den Zielen der WRRL
Ziel 7	Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung
ggf. räumliche Schwerpunkte und Grundlage der Verortung / Darstellung	An allen drei Fließgewässern / Teilgebieten. Die Zieldarstellung erfolgt auf Grundlage der durch die BE erfassten (und abgegrenzten) intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen (v.a. Intensivgrünländer inkl. Grünland-Einsaaten und drei Ackerflächen).
	Ziel sind extensiv genutzte Auen (auch in Kombination mit ungenutzten Gewässerrandstreifen), von denen keine Einträge in die Fließgewässer ausgehen (Aufrechterhaltung / Verbesserung der Wasserqualität für den LRT 3260 , insbesondere aber Groppe, Fluss- und Bachneunauge sowie Fischotter, Biber und Grüne Flussjungfer . Zusätzliche Entwicklung von Vorkommen des LRTs 6430 . Die Ackernutzung ist auf den o.g. drei Flächen gemäß den jeweiligen Schutzgebietsverordnungen zulässig. Eine Umsetzung des Ziels ist auf diesen Flächen z. B. durch Angebote des Vertragsnaturschutzes zu begleiten.
Zielkonflikte / Synergien	Auf entsprechenden Standorten, die ggf. entgegen der Darstellung in der BK50 Potential für den LRT 6510 bieten, ist auch eine Mehrung an LRT-Fläche denkbar. Vor allem aber bieten die Grünlandflächen auf Gleystandorten eine grundsätzliche Eignung, um Feucht- und / oder Nassgrünland zu entwickeln, die wiederum Jagdhabitats für die Grüne Flussjungfer sein können. Ein Rückbau von vorhandenen Drainagensystemen führt zu einer weiteren Reduzierung von Sedimenteinträgen.
Synergien	Eine extensive Landnutzung in den Auen entspricht den Zielen der WRRL.

WRRL	
Ziel 8	Entwicklung von standortheimischen Au- und Laubwäldern
ggf. räumliche Schwerpunkte und Grundlage der Verortung / Darstellung	An allen drei Fließgewässern / Teilgebieten. Die Zieldarstellung erfolgt auf Grundlage der durch die BE erfassten Nadelholzforste (v.a. Fichtenforste, südlich Munster auch mit Sitkafichte, Douglasienforste sowie im Teilgebiet Kleine Örtze ein Kiefernforst).
	Ziel sind naturnah bestockte Fließgewässerauen mit standortgerechten Laub- und Auwäldern aus gebietsheimischen Baumarten: Der Umbau von aktuell direkt an Örtze, Kleine Örtze und Wietze angrenzenden Nadelholzforsten führt zu einer weiteren Aufwertung des LRTs 3260 sowie des Lebensraums von Groppe, Fluss- und Bachneunauge (kein Eintrag von Nadelstreu, Verringerung winterlicher Beschattung, Reduzierung einer Versauerung) sowie Fischotter und Biber (naturnahe Auenlebensräume).
Zielkonflikte / Synergien	Es können sich Synergien für Wald-Lebensraumtypen ergeben, wenn auf entsprechenden Standorten eine Entwicklung von LRT 91E0* und LRT 9190 gelingt. Für den LRT 9190 sind für einige der Nadelholzforste bereits sowohl verpflichtende als auch sonstige Ziele zur Entwicklung von Eichenwäldern des LRTs 9190 formuliert, woraus sich wesentliche Synergien ableiten.
Synergien WRRL	Ein Umbau von Nadelholzforsten in standortgerechte Laub- und Auwälder entspricht den Zielen der WRRL. Entsprechende Defizite sind in der DSK dokumentiert.

2.2.7 Managementplanung

Für das besondere Schutzgebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ liegen folgende Maßnahmen- und Managementpläne vor:

- Maßnahmenblatt des Bundesamtes für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (Stand unbekannt)
- Maßnahmenplan des Landkreises Celle (Stand 11/2021)
- Maßnahmenplan des Heidekreises (Stand 03/2021)
- Bewirtschaftungsplan der Niedersächsischen Landesforsten (Stand 10/2021)

2.2.7.1 Maßnahmen des Bundesamtes für Infrastruktur, Umwelt und Dienstleistungen der Bundeswehr

Tabelle 11: Maßnahmen des Bundesamtes für Infrastruktur, Umwelt und Dienstleistungen der Bundeswehr.

Lebensraumtyp	Art	Pflegeempfehlung Erhaltungsziele naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT) / gemäß	Aktuelle Pflege unter Berücksichtigung der derzeitigen militärischen Nutzung gemäß BB-Plan	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	Maßnahmen zur Erhaltung der LRT und Arten vorbehaltlich der detaillierten Auswertung des GLT und unter Berücksichtigung der Forderungen des BB-Plans
Truppenübungsplatz Munster Süd					
Freigelände					
3150		Ziel ist der Erhalt und die Entwicklung von naturnahen Stillgewässern einschließlich ihrer Uferbereiche und ihrer charakteristischen Fauna	Keine	Kein Konfliktpotenzial erkennbar	Keine
3260		Ziel ist der Erhalt und die Entwicklung der naturnahen Strukturen und der Dynamik des Fließgewässers mit seiner typischen Vegetation und Fauna, entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps	Keine	Kein Konfliktpotenzial erkennbar	Keine
	Wolf (<i>Canis lupus</i>)	Erhaltung eines günstigen Wald-Offenland-Verhältnisses	Pflege des Freigeländes entsprechend der jeweiligen Ausprägung	Kein Konfliktpotenzial erkennbar	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege des Freigeländes entsprechend der jeweiligen Ausprägung • Keine gezielten Maßnahmen erforderlich
Wald funktionsfläche					
3150		<ul style="list-style-type: none"> • Betretungsverbot (naturschutzfachlich) • Verbot des Befahrens von 	Keine aktuelle Planung im Hinblick auf LRT	Weitgehender Schutz durch allgemeines Betretungsverbot	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalten/Belassen • Vor unnatürlicher Eutrophierung

		<p>Gewässern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor Eutrophierung schützen • Gewässerunterhaltung in mehrjährigen Abständen 			<p>schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewässerunterhaltung in mehrjährigen Abständen
3260		<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung standortfremder Gehölze • Kein Einsatz von schweren Maschinen • Verbot des Befahrens von Gewässern • Schaffung/ Erhalt von Strukturen an Gewässern 	Keine aktuelle Planung im Hinblick auf LRT	<p>Weitgehender Schutz durch allgemeines Betretungsverbot</p> <p>Ansonsten kein Konfliktpotential erkennbar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung standortfremder Gehölze • Kein Einsatz von schweren Maschinen • Schaffung/ Erhalt von Strukturen an Gewässern
9190		<ul style="list-style-type: none"> • Beseitigung der Verjüngung standortfremder Baumarten • Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebsreife) • Entnahme hiebsreifen Nadelholzes • Nadelholzanteil verringern • Gräben dem natürlichen Zerfall überlassen (Forstwirtschaft) • Zulassen der natürlichen Sukzession in Teilflächen/größeren Teilbereichen ohne Bewirtschaftung (Forstwirtschaft) 	Bewirtschaftung nach Vorgaben Forsteinrichtung unter Beachtung der Geschäftsanweisungen Waldbau und Naturschutz.	<p>Sofern im Übungsraum gelegen, kein stehendes Totholz aus Gründen der Unfallgefährdung. Wiedervernässung und Befahrungsverbot stehen im Widerspruch zur militärischen Nutzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beseitigung der Verjüngung standortfremder Baumarten • Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebsreife) • Entnahme hiebsreifen Nadelholzes • Nadelholzanteil verringern • Gräben dem natürlichen Zerfall überlassen (Forstwirtschaft) – nur nach Einzelfallprüfung und sofern zielführend • Übernahme von Naturverjüngung, sofern dem Erhaltungsziel entsprechend. • Bekämpfung von Neophyten

					<ul style="list-style-type: none"> • Altholzanteile belassen • Biotopbäume belassen • Totholzanteile belassen (stehendes Totholz nur nach Einzelfallprüfung)
91E0		<ul style="list-style-type: none"> • Kein Einsatz von schweren Maschinen • Betretungsverbot (naturschutzfachlich) 		Weitgehender Schutz durch allgemeines Betretungsverbot	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalten/Belassen • Kein Einsatz von schweren Maschinen • außerhalb der Rückegassen und –wege • Altholzanteile belassen • Behutsame Entnahme nicht • heimischer/nicht standortgerechter • Gehölze (auch vor der Hiebsreife) • Liegendes Totholz belassen • Stehende Totholz nur nach • Einzelfallprüfung belassen • Belassen von Horst- und • Höhlenbäumen • Wiedervernässung nur nach Einzelfallprüfung
	Bachneunauge <i>(Lampetra planeri)</i> Äsche <i>(Thymallus thymallus)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit • Erhalt und Sicherung vorhandener Strukturen am/im Gewässer • Reduktion der Sandfracht 	Einbringung von Strömungshindernissen zur Förderung der Mäandrierung		<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit • Erhalt und Sicherung vorhandener Strukturen am/im Gewässer • Reduktion der Sandfracht

	Groppe <i>(Cottus gobio)</i> Bachforelle <i>(Salmon trutta)</i>	<ul style="list-style-type: none"> Verminderung des Prädationsdrucks 			
	Fischotter <i>(Lutra lutra)</i>	Verringerung von Verkehrsoferten durch die Ausstattung von gewässerquerenden Brückenbauwerken mit Bermen	Schaffung von Querungshilfen (Bermen)	Kein Konflikt erkennbar	Verringerung von Verkehrsoferten durch die Ausstattung von gewässerquerenden Brückenbauwerken mit Bermen
	Wolf <i>(Canis lupus)</i>	Keine Maßnahmen erforderlich	Ausschließlich Monitoring und Aufklärung des militärischen Nutzers	Kein Konflikt; Gfs. menschliche Verunsicherung bei Begegnungen im Gelände	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Aufklärung des militärischen Nutzers. Keine auf die Art bezogenen Maßnahmen.

2.2.7.2 Maßnahmen des Landkreises Celle

LRT 91D0

Ziel sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächig und unzerschnittene Moorwälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur

- Wiederherstellung und Entwicklung eines guten Erhaltungszustandes; notwendige Erhaltungsmaßnahme (1,3 ha)
- Sicherung eines hohen Tot- & Altholzanteils und von Höhlenbäumen
- Kahlschlag unterbleibt, Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
- Alt- & Totholzschutz
- Wegeschutz
- Verzicht auf Düngung / Herbizid und Fungizid Einsatz / Bodenschutzkalkung (sofern nicht vorher der UNB angezeigt)

LRT 91E0

Naturnahe, feuchte bis nasse Erlen-Eschen-Auwälder aller Altersstufen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, intakter Bodenstruktur, einem Anteil forstlich nicht genutzter Wälder, lebensraumtypischen Baumarten, einem kontinuierlich ausreichenden Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Quellen, Tümpel, Verlichtungen). Die charakteristischen Arten wie Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Fischotter (*Lutra lutra*) und Eisvogel (*Alcedo atthis*) kommen in stabilen Populationen vor.

- notwendige Erhaltungsmaßnahme (0,3 ha)
- Altholz- / Totholz- und Habitatbaumschutz nach Walderlass (MU 2015)
- Mind. 80% Lebensraumtypische Baumarten

LRT 2310

Die Fläche des LRT entspricht im Gebiet basen- und sehr nährstoffarmen, trockenen bis mäßig trockenen Dünenstandorten im Binnenland. Die Bestände sind homogen kurzrasig bis mittelwüchsig. Heiden sind im Optimal- und Altersstadium vorhanden. Verbuschungsanteile nehmen gegenwärtig 1-10% ein und erreichen gegenwärtig Höhen bis 70 cm (anteilig bis 200 cm).

- Notwendige Erhaltungsmaßnahme: Erhaltung des Lebensraumtyps mit Erhaltungsgrad B auf der Gesamtfläche von 0,3 ha
- Fortführung bereits etablierter Pflegemaßnahmen zur Unterbindung von Vergrasung und Verbuschung sowie Förderung verschiedener Heide-Altersstadien zum langfristigen Erhalt des FFH-LRT 2310 im Erhaltungsgrad B
- Fortführung der bereits etablierten Pflege [...] mit Hütelhaltung
- Schutz bekannter Schlüsselhabitate gefährdeter Reptilienarten

LRT 3130

Die Flächen des FFH-LRT 3130 entsprechen im Gebiet ehemaligen Sandgruben (2 Standorten mit 3 Polygonen) mit unterschiedlicher Habitatmodulierung (wassergefüllter Mulde einerseits – südl. Oldendorf, ein Teich mit Eintiefung andererseits – nördlich Eversen) sowie einem aufgelassenen und sommerlich trockenfallenden Fischteich (südlich Poitzen). Die Zwergbinsengesellschaft ist südlich Oldendorf (weitgehend) vorhanden, jedoch an den weiteren zwei Standorten lediglich fragmentarisch ausgeprägt (ALAND 2014).

- Erhalt bzw. Verbesserung der charakteristischen Standortbedingungen mit feuchtem, nährstoffarmem, leicht torfigem Sand bzw. Heideboden sowie des charakterisierenden Wasserhaushaltes (Wi-Überstauung, So-Austrocknung).
- Daraus resultiert der Erhalt bzw. die Verbesserung der Wuchsbedingungen für die Zwergbinsengesellschaften.
- Erhaltung des Lebensraumtyps auf der Gesamtfläche von 0,3 ha im Erhaltungsgrad B.

Konkretes Ziel der Maßnahme

Teilmaßnahme 1: Fortsetzung des etablierten Pflegeregimes (südl. Oldendorf)

- Großflächiges Abschieben des Bodens zur Beseitigung junger Gehölzaufkommen sowie ruderaler Arten, damit Erhaltung günstiger Standortbedingungen (wechselfeuchter Pionierstandorte) für die Zwergbinsengesellschaft mit Vorkommen von charakteristischen Arten Zwerg-Lein und Quirliger Knorpelmiere;
- Abtransport des Abschiebematerials, um Diasporen ruderaler Arten zu entfernen.
- Umsetzung der Maßnahme mit angepasstem Gerät, um Bodenverdichtung zu vermeiden
- Wiederholung der Maßnahme im ca. zweijährigen Rhythmus

Teilmaßnahme 2: Reduktion beeinträchtigender, benachbarter Gehölzstrukturen an allen Standorten

- Beschattung reduzieren zur Erhaltung und Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation der lichtliebenden Zielvegetation:
- Entnahme von einzelnen Gehölzen aus nicht geschützten Gehölzbeständen (WPS, WXH).
- Durchführung der Arbeiten im Zeitraum zwischen Oktober und Ende Februar (Schutz der Avifauna) bei trockenen Bodenverhältnissen oder Bodenfrost
- Holzentfernung: standortangepasst und bodenschonend
- Holzanteile können zumindest anteilig auf den Flächen mit flacher Geländemorphologie verbleiben. Auf Standorten mit Böschungen hin zum FFH-LRT 3130 ist das Fällgut zu entnehmen, um Einträge in die Gewässerstrukturen zu verhindern.

Teilmaßnahme 3: Sicherung des Wasserhaushaltes (südl. Poitzen)

- Bekämpfung von *Fallopia sachalinensis*
- Erhaltung des Lebensraumtyps auf der Gesamtfläche von 0,3 ha im Erhaltungsgrad B.
- Gespräche mit Eigentümern & Nutzern (vormalige wirtschaftliche Nutzung; hydrologische Aspekte der vormaligen Nutzungen)
- Monitoring des Stillgewässers südlich Poitzen; Worin liegt unter hydrologischem Aspekt der limitierende bzw. beeinträchtigende Faktor für die Zwergbinsen-Gesellschaft?
- Fortschreibung der
- Unter Berücksichtigung des gezielten Biotopmonitorings aus bestehendem hydrologischem Aspekt sowie floristischer Ausstattung und den gegebenen Potenzialen für die Wiederaufnahme eines hydrologischen Managements (Gespräch Eigentümer/vormaliger Nutzer) ist die Teilmaßnahme 3 zur ‚Sicherung des Irt-spezifischen Wasserhaushaltes‘ am Standort gezielt fortzuschreiben.

Teilmaßnahme 4: Bekämpfung des Neophyten *Fallopia sachalinensis*

- Laut Basiserfassung (2014, Erfassungsbogen) befindet sich randlich zu den flachen ufernahen Bereichen (den Verlandungszonen mit *Carex rostrata* und *Typha latifolia*) ein Aufkommen von *Fallopia sachalinensis*, dass sich in Ausbreitung befindet (Bezug Polygon: 08112006050, anteilig innerhalb des Grundstückes Gemarkung Poitzen (2509), Flur 11, Flurstück 8/1).
- Es soll entsprechend der Empfehlung des BfN (2021) geprüft werden, ob eine Bekämpfung des Neophyts Erfolgsaussichten hat, und ob im Einzelfall das Ziel den Aufwand rechtfertigt.
- Die vorgelagerte Prüfung soll erfolgen, da die Pflanzen wegen ihrer großen Regenerationsfähigkeit oft nur mit großem Aufwand an Energie und Kosten bekämpft werden können.
- In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob durch den Bestand und dessen Ausbreitung eine Gefährdung des Standortes der Zwergbinsen-Gesellschaften besteht.
- Sollte die Kartierung die Empfehlung zur Bekämpfung aussprechen, sollte die Teilmaßnahme 4 ‚Bekämpfung von Neophyten zugunsten des FFH-LRT 3130‘ entsprechend vorgefundener Situation und Empfehlungen fortgeschrieben bzw. ausgearbeitet werden.

LRT 3150

Den Flächen des LRT 3150 liegen verschiedene Standortausprägungen als Altwasser, naturnahe nährstoffreiche Seen/Weiher mit natürlicher Entstehung sowie naturnahe nährstoffreiche Stau- und sonstige naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer zu Grunde.

Die Altwässer (Altarme, Kolke) sowie natürlich entstandene naturnahe nährstoffreiche Seen und Weiher haben sich in großer Zahl im Bereich der mittleren und unteren Örtze

herausgebildet. In hervorragender Ausprägung finden sich solche Gewässer in der Örtze-Aue nördlich und südlich von Wolthausen sowie an der mittleren Wietze.

Die Ausprägungen der naturnahen nährstoffreichen Stauteiche und –seen sowie sonstigen naturnahen nährstoffreichen Stillgewässer haben ihren Ursprung v.a. in der Auflassung von Fischteichen im Bereich des Weesener Baches.

Die Bestände sind mit einem überwiegend typischen Wasserhaushalt einschließlich hydrologischer Dynamik (ausgenommen aufgelassene Fischteiche) und eine überwiegend charakteristische floristische Artenzusammensetzungen zu erhalten. Die wenigen stark verlandeten und/oder eutrophierten Gewässer mit entsprechend unvollständigem Arteninventar sind zu stabilisieren und ggf. zu verbessern.

Erhaltung des Lebensraumtyps auf der Gesamtfläche von 4,3 ha,

- davon Erhaltung des Erhaltungsgrades A auf einer Fläche von ca.0,85 ha.
- davon Erhaltung des Erhaltungsgrades B auf einer Fläche von ca.3,23 ha.
- davon Erhaltung des Erhaltungsgrades C auf einer Fläche von ca.0,27 ha.

Teilmaßnahme 1: Sicherung geeigneter Nährstoffbedingungen zum langfristigen Erhalt des FFH-LRT 3150 im Gesamterhaltungsgrad B durch Anlage/Erhalt von Pufferzonen um Gewässer.

- Anlage von Pufferstreifen um die Gewässer des LRT 3150.
 - Mindestbreite 10-30 m.
 - Erhalt bestehender Gehölzstreifen
 - Verzicht von Entwässerung, Kalkung, Pestizid- und Düngemiteleininsatz

Teilmaßnahme 2: Entschlammung von belasteten Gewässern

- Im Rahmen der Basiserfassung führten Beeinträchtigungen in Form von Verschlammung und Verlandung regelmäßig zur Abwertung der Erhaltungsgrade
- Als Maßnahme ist zunächst eine Machbarkeitsstudie mit integrierter Wiederholungskartierung vorzusehen.
 - Bedarfsermittlung für Entschlammungsmaßnahmen
 - Vereinbarkeit von Logistik und Biotop- / Artenschutz (Krebsschere zum Schutz von *Aeshna viridis*)

Teilmaßnahme 3: Entnahme von Ufergehölzen

- notwendige Erhaltungsmaßnahme (0,2 ha)
- Beschattung reduzieren zur Erhaltung und Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation der Zielvegetation
- Entnahme von einzelnen Gehölzen aus nicht geschützten Gehölzbeständen
- Durchführung der Arbeiten im Zeitraum zwischen Oktober und Ende Februar (Schutz der Avifauna) bei trockenen Bodenverhältnissen oder Bodenfrost

- Die Holzentfernung hat standortangepasst und bodenschonend zu erfolgen
- Entfernte Holzanteile sind von der Fläche zu berräumen.

Teilmaßnahme 4: Sicherung des Wasserhaushaltes

- notwendige Erhaltungsmaßnahme (0,47 ha)
- Vor Maßnahmenfortschreibung Gespräch mit Eigentümer sowie/bzw. vormaliger Nutzer führen
 - Seit wann wird das Gewässer nicht mehr fischereilich/-wirtschaftlich genutzt?
 - Wie sah die vormalige Nutzung unter hydrologischem Aspekt aus?
- Sicherung eines regulierbaren Wasserstandes mit vorhandenen Elementen oder Wiederherstellung einer funktionalen Stauanlage zur Regulierung

LRT 3160

Den Flächen des LRT 3160 liegen verschiedene Standortausprägungen zu Grunde. Es handelt sich einerseits um einen aufgestauten und anthropogen überformten Altarm (Lage zw. Kreutzen und Poitzen, östlich Hansa-Express-Logistics) und zum Anderen um einen künstlich angelegten kleinen Teich mit mittlerweile naturnaher Fortentwicklung (in Waldgebiet am unteren Weesener Bach, nordöstlich Hermannsburg).

Es handelt sich in beiden Fällen um Sekundärgewässer mit permanenter Wasserführung und einer dys-mesotopen Wasserqualität.

Die überwiegend charakteristische floristische Artenzusammensetzung (überwiegend artenarm aus vorwiegend Wasserschlauch, flutenden Torfmoosen sowie Schnabel-Segge mit seltenem Bewuchs aus Seerosen, Laichkräutern u.a. Wasserpflanzen) mit Tendenz zu einer besseren Nährstoffverfügbarkeit (angezeigt durch Arten einer Verlandungszone) ist zu erhalten. Weiterhin sind Erhalt und Verbesserung typischer Standortbedingungen anzustreben.

Erhaltung des Lebensraumtyps auf der Gesamtfläche von 0,2 ha,

- davon Erhaltung des Erhaltungsgrades B auf einer Fläche von ca. 0,16 ha.
- davon Erhaltung des Erhaltungsgrades C auf einer Fläche von ca. 0,06 ha.

Teilmaßnahme 1: Anlage (Erhalt) von Pufferstreifen

- Zum Erhalt geeigneter Nährstoffbedingungen des FFH-LRT 3160 sind in bewirtschafteten (intensive Bewirtschaftung angenommen), unmittelbar benachbarten Waldbereichen zu Gewässerstrukturen Pufferstreifen zu sichern.
- geeignete Reichweiten der Pufferzonen liegen zw. 10 bis 70 m (meist 20-40 m)
- grundsätzlich besitzen Hecken, Gehölzstreifen sowie undurchlässige Fahrwege und Dämme bereits eine Pufferwirkung
- Erhalt vorhandener Gehölzstreifen/-strukturen, da diese Nährstoffe gut binden können.

- Pufferzone sollte den Verzicht von Entwässerung, Kalkung, Pestizid- und Düngemiteleininsatz um-
- fassen, um den Nähr- und Schadstoffeintrag zu vermindern bzw. gering zu erhalten. Hierbei jedoch eine zu starke Beschattung zu Gunsten des Gewässers regulieren

Teilmaßnahme 2: Entschlammen von Gewässern

- Als Maßnahme ist zunächst eine Wiederholungskartierung (Machbarkeitsstudie) vorzusehen (Bedarfsermittlung, Priorisierung, logistische Erreichbarkeit).

Teilmaßnahme 3: Entnahme von Ufergehölzen; Reduktion von starker Beschattungen (ggf. Reduktion des Laubeintrages aus unmittelbar angrenzenden Bereichen)

- Beschattung reduzieren zur Erhaltung und Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation sowie zur Förderung lebensraumtypischer Arten (z.B. Libellenarten, wie kleine Moosjungfer – *Leucorrhinia dubia*).
- Entnahme von einzelnen Gehölzen aus nicht geschützten Forsten
- Durchführung der Arbeiten im Zeitraum zwischen Oktober und Ende Februar (Schutz der Avifauna) bei trockenen Bodenverhältnissen oder Bodenfrost
- Die Holzentfernung hat standortangepasst und bodenschonend zu erfolgen
- Beräumung entfernter Holzteile abzustimmen
- Besteht im Rahmen der Maßnahmenumsetzung der Managementplanung im zeitlichen oder räumlichen Zusammenhang ein Bedarf an Material zur Erhöhung von Wasserständen/ Verfüllung von Gräben o.ä., kann das Material ggf. einer entsprechenden Nutzung zugeführt werden

LRT 3260

Den Flächen des LRT 3260 liegen, wie unter Punkt 2 des Vorspannes ausgeführt, verschiedene Standortausprägungen aufgrund von Substraten (Sand, Kies), Gewässerdimensionierung (Bach, Fluss) sowie anthropogener Überprägung (naturnah, ausgebaut) zu Grunde. In aller Vielfalt und unter allen bestehenden anthropogenen Defiziten sowie Gefährdungen überwiegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Merkmale für einen guten Erhaltungsgrad der ‚Fließgewässer mit flutender Vegetation‘ in mehr als 95 % der Flächenkulisse.

Die überwiegend charakteristische floristische Artenausstattung des Fließgewässers (flutende Wasservegetation) ist gut entwickelt. Daneben sind die Gewässerabschnitte der Örtze regelmäßig von typischen Weidengebüsch begleitet, deren Äste weit ins Wasser einragen und deren Standorte lange Zeit im Jahr überschwemmt werden. Auch naturnahe Auwaldsäume finden sich regelmäßig in Abschnitten. Diese gilt es im Gegensatz zu benachbarten Forsten zu erhalten. Die Gewässerabschnitte mit benachbarten monotonen Forsten sind dagegen naturnah weiter zu entwickeln.

Erhaltung des Lebensraumtyps auf der Gesamtfläche von 66, ha,3

- davon Erhaltung des Erhaltungsgrades B auf einer Fläche von ca. 66,6 ha.

- davon Erhaltung des Erhaltungsgrades C auf einer Fläche von ca. 1,7 ha.
- Verbesserung bzw. Aufwertung der Fließgewässer Bümmbach und Alter Wittbeck zum FFH-LRT 3260

Teilmaßnahme 1: Herstellung (Erhalt) von Gewässerrandstreifen entlang von Fließgewässern

- Zum Schutz des FFH-LRT 3260 vor beeinträchtigenden Stoffeinträgen (Sedimenteintrag, Pestizide, Düngemittel, Kalkung) und vor Übernutzung von Uferländern (Mahd, Beweidung) sind in bewirtschafteten unmittelbar angrenzenden Bereichen (landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich) die Gewässerrandstrukturen als Pufferzone (Gewässerrandstreifen) zu erhalten bzw. zu sichern.
- geeignete Reichweiten der Pufferzonen liegen bei 10 m (bis 20 m unter Berücksichtigung großer erhaltungszielrelevanter Arten, wie Biber & Fischotter)
 - bei beidseitiger land-/forstwirtschaftlicher Nutzung soll mindestens einseitig ein erweiterter Streifen von 15 bis 20 m zur gefahrlosen Streif-/Wanderbewegung von Fischotter und Biber angelegt werden
- Erhalt vorhandener Gehölzstreifen/-strukturen, da diese Nährstoffe gut binden können. Hierbei jedoch auf eine Artenzusammensetzung aus standorttypischen heimischen Gehölzen achten, bei standortfremden Gehölzen sind Entnahmen (keine vollständigen Rodungen von Uferlinien) sinnvoll
- Innerhalb des Gewässerrandstreifens soll ein Verzicht von Entwässerung, Kalkung, Pestizid- und Düngemiteleinsatz stattfinden
- Daneben hat eine Extensivierung von Mahd und Beweidung, ggf. auch in Form von Gewässerunterhaltung (beachte auch Teilmaßnahme 2) zu erfolgen.
- Es sind entsprechende Abstimmungen und Festlegungen mit den Flächenbewirtschaftern zu erreichen.

LRT 4030

Die Fläche des LRT entspricht im Gebiet basen- und sehr nährstoffarmen, trockenen bis mäßig trockenen (anteilig frischen) Standorten. Die Bestände sind homogen kurzrasig bis mittelwüchsig. Heiden sind im Optimal- und Altersstadium vorhanden. Verbuschungsanteile nehmen gegenwärtig 1-10% ein und erreichen gegenwärtig Höhen bis 70 cm.

Erhaltung des Lebensraumtyps mit Erhaltungsgrad B auf der Gesamtfläche von 7,5 ha,

Fortführung bereits etablierter Pflegemaßnahmen zur Unterbindung von Vergrasung und Verbuschung sowie Förderung verschiedener Heide-Altersstadien zum langfristigen Erhalt des FFH-LRT 4030 im Erhaltungsgrad B.

Eine Habitatkontinuität ist anzustreben bzw. zu erhalten

Fortsetzung der Pflegemaßnahmen

- Fortsetzung der Hutehaltung mit Schafen

- dabei zeitweilige Intensivierung der Beweidung, um Gehölzaufwuchs zu verdrängen, punktuell Offenbodenbereiche zu erhalten (durch Viehtritt) und Heide zu verjüngen, jedoch sollte bei der Beweidung berücksichtigt werden, dass die Jahrestriebe von *Calluna vulgaris* ausgereift oder mindestens halb ausgereift sind (weniger attraktiv für Weidevieh)
- ergänzend kann auf Teilflächen eine tiefe Mahd unter Abtransport des Mahdgutes erfolgen; Dabei Zeitraum optimieren und im Oktober bis Februar umsetzen

LRT 5130

Die Fläche des LRT entspricht im Gebiet basen- und nährstoffarmen, trockenen bis mäßig trockenen (anteilig frischen) Standorten. Der Bestand setzt sich aus verschiedenen Alterstadien zusammen und verteilt sich locker in der offenen Kulturlandschaft der ‚Trockenen Heiden‘. Ein mittlerer Anteil wurde als vital auskartiert. Daneben bestehen z.T. starke Überalterung und anteilige Abgängigkeit.

Erhaltung des Lebensraumtyps mit Erhaltungsgrad B auf der Gesamtfläche von 0,4 ha.

Teilmaßnahme: Pflege des LRT 5130

- Pflege des Wacholder-Bestandes mit Sicherung der Bestands-Verjüngung
- extensive Beweidung entsprechend der Heide-Pflegemaßnahmen bzw. Mahd im mehrjährigem Abstand zur Unterbindung der Ausbreitung von Kiefernjungwuchs sowie der Verbuschung durch *Prunus serotina*, eine vollständige Entbuschung ist jedoch zu vermeiden
- Verjüngungsansätze:

- Förderung der Wacholder-Regeneration/Naturverjüngung

Um vorhandene vitale und fruchtbare Wacholder-Exemplare in der erfolgreichen Naturverjüngung zu unterstützen, werden offene Bodenstellen benötigt. Zu diesem Zweck kann: die Beweidung stellenweise intensiviert werden, ggf. die Mahd punktuell besonders tief angesetzt und intensiviert werden, ggf. ein kleinflächiges Abplaggen/Abschieben oder Fräsen des Oberbodens angewandt werden.

- Optimierung von Wacholderheiden durch Pflanzung von Jungwacholder autochthones Saatgut verwenden

(Samen von der Fläche Gemarkung Unterlüß – 2512, Flur 34, Flurstück 10/17 gewinnen, mindest. 20 Wacholderbüsche mit verschiedenen Wuchsformen besammeln, Sammlung auf Gehalt lebensfähiger Samen prüfen, ist der Samengehalt nicht ausreichend, können Stecklinge verwendet werden)

autochthone Stecklinge verwendet werden.

Astmaterial von ♀-Wacholder-Büschen sollte mit 10 cm Länge im Februar/März geschnitten werden, Empfehlung zur Erhaltung der genetischen Diversität ist die Gewinnung der Stecklinge von mindest. 30 Wacholderbüschen, von einer Population (Radius ca. 1 km)

Das Vorziehen der Samen/Stecklinge sollte möglichst mit standortäquivalentem Boden erfolgen. Nach ca. 2-3 Jahren (Mindesthöhe 20 cm) kann die Auspflanzung erfolgen. Um eine Etablierung bis zum ersten Sommer potenziell zu erhöhen, erscheint eine Herbstpflanzung sinnvoll.

- Nachsorge

ein Verbißschutz v.a. gegen Kaninchen-Verbiß ist in jedem Fall (Naturverjüngung sowie Ausbringung) notwendig. Dies kann bspw. über Wildzäune oder Schutzgitterkäfige erfolgen

LRT 6230

Arten- und strukturreiche, überwiegend gehölzfreie Borstgrasrasen auf nährstoffarmen, trockenen bis feuchten Standorten. Die charakteristischen Arten wie Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Borstgras (*Nardus stricta*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica* ssp. *sylvatica*) und Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) kommen in stabilen Populationen vor.

Maßnahmen

- Fortführung bereits etablierter Pflegemaßnahmen
- eine Habitatkontinuität ist anzustreben bzw. zu erhalten
- Entbuschung und insbesondere Bekämpfung der Späten Traubenkirsche, anfallendes Schnittgut muss entfernt werden
- • Nutzung gemäß LSG-VO

LRT 6430

Artenreiche und neophytenfreie Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten) sowie allenfalls lückigem Gehölzbewuchs an Gewässerufeln und feuchten Waldrändern. Die charakteristischen Arten wie Langblättriger Ehrenpreis (*Pseudolysimachion longifolium*) und Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) kommen in stabilen Populationen vor, sowie als Landlebensraum für Libellen, Fischotter und Biber.

Maßnahmen

- Bei aufkommenden Gehölzen erfolgt eine einmalige Mahd zwischen Mitte September und Februar. Abtransport des Mähgutes in Abständen von zwei bis sieben Jahren.
- Ebenso ist jährliches Mulchen Mitte August möglich.
- Teilflächen sollten jährlich wechselnd ungemäht/ ungemulcht bleiben.
- Alternativ bei flächigen Vorkommen (nicht in Uferrandstreifen) können die Flächen extensiv beweidet werden. Dabei darf für maximal drei Wochen zwischen Mitte Juli und Mitte September beweidet werden, trockene Bereiche sind für das Weidevieh zugänglich zu halten.
- Die Zusammenarbeit und ein abgestimmtes, zielorientiertes Handeln zwischen Naturschutz und Wasserwirtschaft sind sehr förderlich.

LRT 6510

Artenreiche, wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland. Die charakteristischen Arten wie Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Rot-Klee (*Trifolium pratense*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*), Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) und Kurzflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*) kommen in stabilen Populationen vor.

Maßnahme

- Fortführung bereits etablierter Nutzung und Pflege
- eine Habitatkontinuität ist anzustreben bzw. zu erhalten
- Extensive Grünlandnutzung gemäß LSG-Verordnung „Aschau“:
- keine Umwandlung von Grünland in Acker,
- keine Düngung oder Kalkung im Abstand von 5 m entlang von Gewässern I. und II. Ordnung,
- keine Düngung oder Kalkung im Abstand von 2 m entlang von Gewässern III. Ordnung,
- ein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde,
- keine zusätzlichen Entwässerungsmaßnahmen, insbesondere keine Maßnahmen zur Absenkung des
- Grundwasserstandes und zur Neuanlage von Gräben, Grüppen sowie Drainagen; die Unterhaltung von bestehenden Drainagen ist zulässig,
- keine Instandsetzung von Drainagen,
- keine Grünlanderneuerung,
- keine Über- oder Nachsaaten; die Beseitigung von Wildschäden durch Über- oder Nachsaaten ausschließlich im Scheiben- oder Schlitzdrillverfahren ist zulässig,
- keine Veränderung des Bodenreliefs, insbesondere durch Verfüllen von Bodensenken, -mulden und -rinnen oder durch Einebnen und Planieren,
- keine Lagerung von Boden-, Silagemieten, Mist oder sonstigen Stoffen und Geräten,
- eine Düngung erfolgt mit einer Rein-N-Gabe von max. 40 kg/ha/a; eine Düngung mit Phosphor und Kali erfolgt nur nach vorheriger Bedarfsermittlung mittels Bodenanalyse,
- eine Kalkung erfolgt nur als Erhaltungskalkung,
- eine zweite Mahd erfolgt frühestens 8 Wochen nach der ersten Mahd,
- eine Weidenutzung erfolgt nur als Umtriebsweide und nur ohne Zufütterung

LRT 7140

Die Flächen des LRT entsprechen im Gebiet vermoorten, nährstoffarmen Standorten (Quell-, Uferbereich), welche einen typischen Wasserhaushalt begünstigen. Eine Offenlandvegetation ist stets vorherrschend. Die Krautschicht wird v.a. von typischen, torfbildenden Arten (Torfmoosen) geprägt. Weitere charakteristische Arten, w.z.B. Schmalblättriges Wollgras und Sumpf-Calla sind in stabilen Populationen vorhanden. Ein Verbuschungsanteil/ Bewaldung ist zwischen maximal 5-10% anzustreben.

Erhaltung des Lebensraumtyps auf der Gesamtfläche von 0,2 ha,

- davon Erhaltung des Erhaltungsgrades B auf einer Fläche von ca. 0,03 ha.
- Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrades B, dafür Reduzierung des Flächenanteils mit Erhaltungsgrad C auf 0,18 ha

Teilmaßnahme 1: Entkusselung

Reduktion des Gehölzaufwuchses auf einen Verbuschungsanteil entsprechend Erhaltungsgrad B

Erhaltungsmaßnahmen

- Entnahme von jungen Gehölzen aus Flurstück (anteilig Gemarkung Unterlüß – 2512, Flur 37, Flurstück 24/1) bis auf einen Verbuschungsgrad von max. 10% der Fläche,
- auf Flurstück 24/1 Belassung von randlichen Einzelgehölzen der Moor-Birke,
- Durchführung der Arbeiten im Zeitraum zwischen Oktober und Ende Februar bei trockenen Bodenverhältnissen oder Bodenfrost,
- Gehölze per Hand (ausgenommen bei geringmächtigen Torfauflagen) ausgerissen oder mit Motorsäge/Freischneider/Astschere bodenbündig abschneiden,
- begleitend stets Kontrolle der Gehölzentwicklung und ggf. Anpassung der zu entkusselnden Flächen, um Verluste von LRT-Flächen zu vermeiden
- Entfernung des Holzes aus dem Moor zur Minimierung des Nährstoffeintrages (händisch od. unter Einsatz bodenschonender Maschinen – z.B. Seilwinde, spezielle Kettenfahrzeuge),
- alternativ vor Ort belassen, um Wasserstandserhöhung bei Verfüllung von Gräben o.ä. einzusetzen,
- ggf. Belassung von einzelnen, kleinen Reisighaufen in den Flächen als Nist- und Versteckplätze für moortypische Tierarten wie z. B. Kreuzotter, Waldeidechse

Wiederherstellungsmaßnahmen

- Entnahme von jungen Gehölzen aus dem Flurstück des (anteilig Gemarkung Weesen – 2507, Flur 33, Flurstück 19/1) bis auf einen Verbuschungsgrad von max. 20% der Fläche, dabei
- Belassung von Gebüschstrukturen im Randbereich der Fläche als Übergang zu benachbarten Kiefern-Forsten.
- Durchführung der Arbeiten im Zeitraum zwischen Oktober und Ende Februar bei trockenen Bodenverhältnissen oder Bodenfrost,

- Gehölze per Hand (ausgenommen bei geringmächtigen Torfauflagen) ausgerissen oder mit Motorsäge/Freischneider/Astschere bodenbündig abschneiden,
- Entfernung des Holzes aus dem Moor zur Minimierung des Nährstoffeintrages (händisch od. unter Einsatz bodenschonender Maschinen – z.B. Seilwinde, spezielle Kettenfahrzeuge),
- alternativ vor Ort belassen, um Wasserstandserhöhung bei Verfüllung von Gräben o.ä. einzusetzen, ggf. Belassung von einzelnen, kleinen Reisighaufen in den Flächen als Nist- und Versteckplätze für moortypische Tierarten wie z. B. Kreuzotter, Waldeidechse

Teilmaßnahme 2: Sicherung des Wasserhaushaltes

Sicherung des Wasserhaushaltes zum langfristigen Erhalt des FFH-LRT 7140 im Erhaltungsgrad B

Erhaltungsmaßnahmen

- Monitoring der beiden FFH-LRT-Bestände 7140 hinsichtlich des Ir-typischen Wasserhaushalts
- der dabei erfasste Zustand soll mindestens dem Erhaltungsgrad B entsprechend (vorübergehend austrocknend, Schwingmoor-Regime und nasse Schlenken nicht ganzjährig vorhanden/ Biotopkomplex mit geringen Defiziten)
- die Kontrolle ist in mehrjährigem Abstand (alle 5 Jahre) durchzuführen, Besonderheit: nach einem besonders trockenen/regenarmen Jahr ist eine frühzeitige Wiederholung des Monitorings umzusetzen (kann in Kombination mit Kontrolle der Teilmaßnahme 1 erfolgen)
- das Monitoring sollte im Kontrolljahr günstigenfalls einmal im Frühjahr (Ende Mai) und einmal im Sommer (bis August) durchführen, um ggf. Schwankungsbreiten innerhalb eines Jahres abzudecken.

Von der Basiskartierung ausgehend wird zunächst keine Umsetzung aktiver Wiedervernässung erwartet.

- Sollte das erste Monitoring ein anderes Bild aufwerfen, sollte die Maßnahme entsprechend vorgefundener Situation fortgeschrieben werden

LRT 9110

Maßnahme

Walderlass (MU 2015): Erhalt und Entwicklung von

- Altholzanteil: mind. 20 %
- Habitatbäume: mind. 3 Stück Altholzbäume als Habitatbäume oder 5 % der LRT-Fläche
- Starkes Totholz: mind. 2 Stück liegendes oder stehendes Totholz

Lebensraumtypische Baumarten: mind. 80 %

Erhaltungsmaßnahmen

- ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme erfolgt nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
- auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen haben die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 Metern zueinander
- eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt; ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung
- in Altholzbeständen erfolgt die Holzentnahme und die Pflege in der Zeit vom 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde
- eine Düngung unterbleibt
- eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
- eine Bodenschutzkalkung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt worden ist
- ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden unterbleibt vollständig, ein flächiger Einsatz von sonstigen Pflanzenschutzmitteln unterbleibt, wenn dieser nicht mindestens zehn Werktage vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 S. 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen wurde
- eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg kalkfreiem Material pro Quadratmeter ohne Ablagerung überschüssigen Materials im Wegeseitenraum oder auf angrenzenden Flächen
- ein Neu- oder Ausbau von Wegen erfolgt nur mit Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde
- eine Entwässerungsmaßnahme erfolgt nur mit Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde
- die aktive Einbringung und Förderung von invasiven und potenziell invasiven Baumarten im LSG unterbleibt
- beim Holzeinschlag und bei der Pflege
 - bleibt ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten oder wird entwickelt
 - werden je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei

Fehlen von Altholzbäumen werden auf 5 % der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen markiert; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt

- werden je vollem Hektar Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen
- bleiben auf mindestens 80 % der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten oder werden entwickelt
- bei künstlicher Verjüngung werden ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät

LRT 9160

Maßnahme

Walderlass (MU 2015): Erhalt und Entwicklung von

- Altholzanteil: mind. 20 %
- Habitatbäume: mind. 3 Stück Altholzbäume als Habitatbäume oder 5 % der LRT-Fläche
- Starkes Totholz: mind. 2 Stück liegendes oder stehendes Totholz

Lebensraumtypische Baumarten: mind. 80 %

Erhaltungsmaßnahmen

- ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme erfolgt nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
- auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen haben die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 Metern zueinander
- eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt; ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung
- in Altholzbeständen erfolgt die Holzentnahme und die Pflege in der Zeit vom 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde
- eine Düngung unterbleibt
- eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
- eine Bodenschutzkalkung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt worden ist

- ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden unterbleibt vollständig, ein flächiger Einsatz von sonstigen Pflanzenschutzmitteln unterbleibt, wenn dieser nicht mindestens zehn Werktage vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 S. 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen wurde
- eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg kalkfreiem Material pro Quadratmeter ohne Ablagerung überschüssigen Materials im Wegeseitenraum oder auf angrenzenden Flächen
- ein Neu- oder Ausbau von Wegen erfolgt nur mit Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde
- eine Entwässerungsmaßnahme erfolgt nur mit Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde
- die aktive Einbringung und Förderung von invasiven und potenziell invasiven Baumarten im LSG unterbleibt
- beim Holzeinschlag und bei der Pflege
 - bleibt ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten oder wird entwickelt
 - werden je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen werden auf 5 % der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen markiert; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
 - werden je vollem Hektar Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen
 - bleiben auf mindestens 80 % der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten oder werden entwickelt
- bei künstlicher Verjüngung werden ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät

LRT 9190

Maßnahme

Walderlass (MU 2015): Erhalt und Entwicklung von

- Altholzanteil: mind. 20 %

- Habitatbäume: mind. 3 Stück Altholzbäume als Habitatbäume oder 5 % der LRT-Fläche
- Starkes Totholz: mind. 2 Stück liegendes oder stehendes Totholz

Lebensraumtypische Baumarten: mind. 80 %

Erhaltungsmaßnahmen

- ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme erfolgt nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
- auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen haben die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 Metern zueinander
- eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt; ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung
- in Altholzbeständen erfolgt die Holzentnahme und die Pflege in der Zeit vom 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde
- eine Düngung unterbleibt
- eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
- eine Bodenschutzkalkung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt worden ist
- ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden unterbleibt vollständig, ein flächiger Einsatz von sonstigen Pflanzenschutzmitteln unterbleibt, wenn dieser nicht mindestens zehn Werktage vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 S. 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen wurde
- eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher dem Landkreis Celle als Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg kalkfreiem Material pro Quadratmeter ohne Ablagerung überschüssigen Materials im Wegeseitenraum oder auf angrenzenden Flächen
- ein Neu- oder Ausbau von Wegen erfolgt nur mit Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde
- eine Entwässerungsmaßnahme erfolgt nur mit Zustimmung des Landkreises Celle als Naturschutzbehörde
- die aktive Einbringung und Förderung von invasiven und potenziell invasiven Baumarten im LSG unterbleibt
- beim Holzeinschlag und bei der Pflege

- bleibt ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten oder wird entwickelt
- werden je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen werden auf 5 % der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen markiert; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
- werden je vollem Hektar Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen
- bleiben auf mindestens 80 % der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten oder werden entwickelt
- bei künstlicher Verjüngung werden ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät

2.2.7.3 Maßnahmen des Landkreises Heidekreis

Tabelle 12: Maßnahmen des Landkreises Heidekreis

Nr. Maßnahme	Ausgangszustand	Erhaltungszustand	Name der Maßnahme	Priorität	Umsetzungszeitraum	Partnerschaften für die Umsetzung	Umsetzungsvoraussetzung	Kostenrahmen
1M02	LRT 4010 B, LRT 7150 B, LRT 7150 A	LRT 4010 B, LRT 7150 B, LRT 7150 A	Entkusseln von Moor- und Moorheideflächen der LRT 4010 und 7150 zum Erhalt günstiger Erhaltungszustände (A und B)	2	Daueraufgabe	NLWKN, LNF	Pflegerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	2.000 € / Durchgang
1E05	LRT 7140 B LRT 7140 C	LRT 7140 A	Freistellen von Übergangs- und Schwingrasenmooren zur Aufwertung des LRTs 7140 zum EHZ A auf Landesnaturschutzflächen	1	kurzfristig	NLWKN, LNF		5.000 €
1E06	LRT 7140 C	LRT 7140 B	Freistellen eines Übergangs- und Schwingrasenmoores zur Aufwertung des LRTs 7140 zum EHZ B	1	kurzfristig	UNB, Eigentümer		1.500 €
1M07	LRT 7140 A	LRT 7140 A	Pflege von Übergangs- und Schwingrasenmooren zum Erhalt günstiger EHZ des LRTs 7140 auf Landesnaturschutzflächen	2	Daueraufgabe	NLWKN, LNF	Folgemaßnahme von 1E05	2.000 € / Durchgang

Nr. Maßnahme	Ausgangszustand	Erhaltungszustand	Name der Maßnahme	Priorität	Umsetzungszeitraum	Partnerschaften für die Umsetzung	Umsetzungsvoraussetzung	Kostenrahmen
1M08	LRT 7140 B	LRT 7140 B	Pflege eines Übergangs- und Schwingrasenmoores zum Erhalt des EHZ B des LRTs 7140	2	Daueraufgabe	UNB, Eigentümer	Folgemaßnahme von 1E06	500 € / Durchgang
1M09	LRT 4030 A, LRT 5130 A	LRT 4030 A, LRT 5130 A	Entkusseln von Heideflächen zum Erhalt der LRT 4030 und 5130 im EHZ A	2	Daueraufgabe	Eigentümer, UNB, Stadt Munster, Hegering	Pflegeerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	12.000 € / Durchgang
1M10	LRT 4030 B, LRT 5130 B	LRT 4030 B, LRT 5130 B	Entkusseln von Heideflächen zum Erhalt der LRT 4030 und 5130 im EHZ B	2	Daueraufgabe	Eigentümer, UNB, Stadt Munster, Hegering	Pflegeerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	18.000 € / Durchgang
1M11	LRT 4030 C, LRT 5130 C	LRT 4030 C, LRT 5130 C	Entkusseln von Heideflächen zum Erhalt der LRT 4030 und 5130	2	Daueraufgabe	Eigentümer, UNB, Stadt Munster, Hegering	Pflegeerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	2.000 € / Durchgang
1E13	LRT 4030, LRT 5130	LRT 4030, LRT 5130	Verjüngungs- und Revitalisierungsmaßnahmen zum dauerhaften Erhalt der LRT 4030 und 5130	2	Daueraufgabe	Eigentümer, UNB, Stadt Munster	Pflegeerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	stark abhängig vom gewählten Pflegeverfahren, bis zu 8.000 € / ha
1M14	LRT 6510 B, LRT 6510 C	LRT 6510 B LRT 6510 C	LRT-konforme Nutzung von mageren Flachland-Mähwiesen zum Erhalt des LRTs 6510	1	Daueraufgabe	Eigentümer, UNB	Schutzgebietsverordnung	Erschwernisausgleich
1E15	LRT 6510 C, verschiedene	LRT 6510 B	Standortanalyse zur Ermittlung von	1	kurzfristig	UNB		30.000 €

Nr. Maßnahme	Ausgangszustand	Erhaltungszustand	Name der Maßnahme	Priorität	Umsetzungszeitraum	Partnerschaften für die Umsetzung	Umsetzungsvoraussetzung	Kostenrahmen
	Grünland- und Ackerflächen		Potentialen zur Aufwertung des LRTs 6510 und zur Entwicklung weiterer Flächen des LRTs 6510, auch aufgrund biogeographischer Notwendigkeit					
1M16	LRT 9190 B, LRT 9190 C	LRT 9190 B	LRT-konforme Nutzung von Eichenwäldern des LRTs 9190 im EHZ B und C	2	Daueraufgabe	Eigentümer, betreuendes Forstamt	Schutzgebietsverordnung	Erschwernisausgleich
1E17	LRT 9190 C	LRT 9190 B	LRT-konforme Nutzung von Eichenwäldern des LRTs 9190 zur Aufwertung zum EHZ B	2	langfristig	Eigentümer, betreuendes Forstamt	Schutzgebietsverordnung	Erschwernisausgleich
1E18	WZK, WKS, WZF	LRT 9190 B	Umbau von Nadelholzbeständen auf Landesnaturschutzflächen zu Eichenwald des LRTs 9190 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	2	langfristig	NLWKN, LNF		Forstliche Detailplanung mit und zur Kostenermittlung erforderlich
1E19	WZS, WPS	LRT 9190 B	Umbau eines Sitkafichtenforstes zu Eichenwald des LRTs 9190 aufgrund biogeographischer	2	langfristig	Stadt Munster	Einverständnis der Eigentümerin	mind. 7.500 €

Nr. Maßnahme	Ausgangszustand	Erhaltungszustand	Name der Maßnahme	Priorität	Umsetzungszeitraum	Partnerschaften für die Umsetzung	Umsetzungsvoraussetzung	Kostenrahmen
			Notwendigkeit					
1M21	LRT 91D0 C, LRT 91D0 B	LRT 91D0 C, LRT 91D0 B	Weitgehender Nutzungsverzicht zum Erhalt von Bruchwäldern des LRTs 91D0* im EHZ B und C	2	Daueraufgabe	Eigentümer, UNB	Schutzgebietsverordnung	
1E22	LRT 91D0 B, LRT 91D0 C, Kiefernwald, Kiefernforst, Fichtenforst	LRT 91D0 A, jedoch mind. LRT 91D0 B	Aufwertung von und Entwicklung weiterer Flächen des LRT 91D0* auf Landesnaturschutzflächen	2	langfristig	NLWKN, LNF		106.000 €
1M24	LRT 91E0* A	LRT 91E0* A	LRT-konforme Nutzung von Auwäldern des LRTs 91E0* zum Erhalt des EHZ A	1	Daueraufgabe	Eigentümer, betreuendes Forstamt	Schutzgebietsverordnung	Erschwernisausgleich
1M25	LRT 91E0* B	LRT 91E0* B	LRT-konforme Nutzung von Auwäldern des LRTs 91E0* zum Erhalt des EHZ B	2	Daueraufgabe	Eigentümer, betreuendes Forstamt	Schutzgebietsverordnung	Erschwernisausgleich
1E26	LRT 91E0* C	LRT 91E0* B	LRT-konforme Nutzung von Auwäldern des LRTs 91E0* zum Aufwertung des EHZ B	2	mittelfristig	Eigentümer, betreuendes Forstamt	Schutzgebietsverordnung	Erschwernisausgleich
1E28	Fische und Rundmäuler, LRT 3260, Fischotter	Ökologische Durchgängigkeit der Kleinen Örtze	Machbarkeitsuntersuchung zum Rück/Umbau von „Heers Mühle“ zur Schaffung der	1	kurzfristig	UNB, LAVES, Eigentümer		10.000 €

Nr. Maßnahme	Ausgangszustand	Erhaltungszustand	Name der Maßnahme	Priorität	Umsetzungszeitraum	Partnerschaften für die Umsetzung	Umsetzungsvoraussetzung	Kostenrahmen
			ökologischen Durchgängigkeit der Kleinen Örtze					
1E29	Fischotter, Biber	Durchgängigkeit der Querungsbauwerke für Fischotter und Biber	Prüfung der Querungsbauwerke auf ottergerechte Bermen	3	mittelfristig	UNB, Baulastträger		1.500 €
1E30	Fische und Rundmäuler, LRT 3260	Fische und Rundmäuler jeweils B, LRT 3260 B	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) zur Aufwertung der Sohlstrukturen	1	mittelfristig	UNB, UHV, NLWKN	Detail -und Genehmigungsplanung mit Kostenermittlung	nicht belastbar einzuschätzen
1E31	Fische und Rundmäuler, LRT 3260	Fische und Rundmäuler jeweils B, LRT 3260 B	Ergänzende Bestandsaufnahme zur Ermittlung/Lokalisierung von Feststoff / Sedimenteintragspfaden in die Fließgewässer	1	kurzfristig	UNB, UHV, NLWKN		40.000 €
1E32	Fische und Rundmäuler, LRT 3260	Fische und Rundmäuler jeweils B, LRT 3260 B	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung	2	mittelfristig	UNB, UHV, NLWKN	Detailplanungen, Grunderwerb	170.000 € (ohne Grunderwerb)
1M33	LRT 6430 B	LRT 6430 B	Pflege von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430 zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustandes	1	Daueraufgabe	Eigentümer / Pächter	Pflegeerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	Periodische Pflege im Rahmen der regulären Grünlandbewirtschaftung.

Nr. Maßnahme	Ausgangszustand	Erhaltungszustand	Name der Maßnahme	Priorität	Umsetzungszeitraum	Partnerschaften für die Umsetzung	Umsetzungsvoraussetzung	Kostenrahmen
1E34	LRT 6430 C	LRT 6430 B	Pflege von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430 zur Aufwertung zum EHZ B aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	2	mittelfristig	Eigentümer / Pächter	Pflegeerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	Periodische Pflege im Rahmen der regulären Grünlandbewirtschaftung
1M35	Fische und Rundmäuler, LRT 3260	Fische und Rundmäuler jeweils B, LRT 3260 B	Anlage und Pflege von 2,50 m breiten Gewässerrandstreifen	1	Daueraufgabe	Eigentümer / Pächter, auch UHV	Schutzgebietsverordnung	Periodische Pflege im Rahmen der regulären Grünlandbewirtschaftung.
1M42	LRT 6510 C, verschiedene Grünland- und Ackerflächen	LRT 6510 B	LRT-konforme Nutzung von mageren Flachland- Mähwiesen zum Erhalt des LRTs 6510 (Folgemaßnahme von 1E15)	1	Daueraufgabe	Eigentümer, UNB	Schutzgebietsverordnung, Synergie für LRT 6430	Erschwernisausgleich
1M43	LRT 9190, LRT 91E0*	LRT 9190, LRT 91E0*	Natura2000-konforme Bewirtschaftung der LRT 9190 und 91E0* im LSG „Wietze“	1	Daueraufgabe	UNB	Schutzgebietsverordnung	Erschwernisausgleich
1M44	LRT 9190, LRT 91D0*, LRT 91E0*	LRT 9190, LRT 91D0*, LRT 91E0*	Natura2000-konforme Bewirtschaftung der LRT 9190, 91D0* und 91E0* im NSG „Tal der Kleinen Örtze“	1	Daueraufgabe	UNB	Schutzgebietsverordnung	Erschwernisausgleich

Tabelle 13: Zusätzliche Maßnahmen für Natura2000

Nr. Maßnahme	Ausgangszustand	Erhaltungszustand	Name der Maßnahme	Priorität	Umsetzungszeitraum	Partnerschaften für die Umsetzung	Umsetzungsvoraussetzung	Kostenrahmen
2E01	LRT 3160 B, LRT 3160 C	LRT 3160 B und 3160 A	Freistellen von Stillgewässern zur Aufwertung des LRTs 3160	1	mittelfristig	NLWKN, LNF	Pflegeerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	10.000 €
2E03	LRT 4010 B, LRT 7150 B	LRT 4010 A, LRT 7150 A	Freistellen von Moor- und Moorheideflächen der LRT 4010 und 7150 zur Aufwertung zum EHZ A	2	mittelfristig	NLWKN, LNF	Pflegeerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	5.000 €
2E04	LRT 91D0* B	LRT 3160 B, LRT 4010 B, LRT 7140 B, LRT 7150 B	Entwicklung der LRT 4010, 7140 und 7150 auf Landesnatura-schutzflä- chen	2	langfristig	NLWKN, LNF		50.000 € zzgl. ggf. 20.000 € für ergänzende Bestandsaufnah- men
2E12	LRT 4030 C, LRT 5130 C	LRT 4030 B LRT 5130 B	Freistellen zur Aufwertung der LRTs 4030 und 5130 zum EHZ B	3	mittelfristig	Eigentümer, UNB, Stadt Munster, Hegering	Pflegeerfordernis ist im Rahmen der Gebietsbetreuung festzustellen	2.000 €
2E20	Kiefernforste und -wälder, Birken- Pionierwälder, Fichtenforste, Douglasien- und Lärchen-forste	LRT 9190 B	Forstliche Potentialermittlung zur Entwicklung weiterer Flächen des LRTs 9190, auch aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	2	mittelfristig	UNB		15.000 €
2E23	LRT 91D0* C, entwässerter	mind. LRT 91D0*	Standortanalyse zur Ermittlung von	2	mittelfristig	UNB,		10.000 €

Nr. Maßnahme	Ausgangszustand	Erhaltungszustand	Name der Maßnahme	Priorität	Umsetzungszeitraum	Partnerschaften für die Umsetzung	Umsetzungsvoraussetzung	Kostenrahmen
	Moorwald (WVP) / kein LRT	C	Potentialen zur Aufwertung des LRTs 91D0* und zur Entwicklung weiterer Flächen des LRTs 91D0*, auch aufgrund biogeographischer Notwendigkeit			Eigentümer		
2E27	LRT 91E0* E und Flächen mit entwässertem Erlenwald (WU)	LRT 91E0*	Standortanalyse zur Ermittlung von Potentialen zur Entwicklung weiterer Flächen des LRTs 91E0*	3	Kurzfristig	UNB		5.000 €
2M36	Fische und Rundmäuler, LRT 3260	Fische und Rundmäuler jeweils B, LRT 3260 B	Anlage und Pflege von bis 7,50 m breiten Gewässerrandstreifen (als Ergänzung zu 1M35)	2	mittelfristig	UNB, Eigentümer	Grunderwerb oder Vertragsnaturschutz	Ausgleichsbetrag für Nutzungsausfall ist für die einzelnen Flächen zu ermitteln. Pflege der Randstreifen: 500 € / ha /Jahr
2E37	GI und GA mit Fließgewässerbezug	Extensiv genutztes Grünland	Extensivierung von Intensivgrünland und Grünland-Einsaaten zur Fließgewässerentwicklung	3	mittelfristig	UNB, Eigentümer	Grunderwerb oder Vertragsnaturschutz	bis zu 200.000 €

Nr. Maßnahme	Ausgangszustand	Erhaltungszustand	Name der Maßnahme	Priorität	Umsetzungszeitraum	Partnerschaften für die Umsetzung	Umsetzungsvoraussetzung	Kostenrahmen
2E38	Ackerflächen mit Fließgewässerbezug	Extensiv genutztes Grünland	Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland zur Fließgewässerentwicklung	2	mittelfristig	UNB, Eigentümer	Grunderwerb oder Vertragsnaturschutz	Grunderwerb bis zu 120.000 € (einmalig). Herstellung gut 15.000 €, Aushagerung etwa 22.000 € (verteilt auf vier Jahre)
2M39	Extensiv genutztes Grünland	Extensiv genutztes Grünland	Pflege von extensiv genutzten Grünlandflächen	3	Daueraufgabe	Eigentümer / Pächter	Folgemaßnahme für 2E37 und 2E38	bis zu 38.000 € / Jahr
2M40	WZF, WZD, WZS in der Aue	standortheimische Laubwälder	Umbau von Nadelholzforsten zu standortheimischen Laubwäldern zur Fließgewässerentwicklung	3	langfristig	UNB, Eigentümer, betreuende Forstämter	Vertragsnaturschutz, alternativ Grunderwerb	bis zu 75.000 €
2E41	WZK, WKF	standortheimische Laubwälder	Umbau von Kiefernbeständen auf Landesnaturschutzflächen zu standortheimischen Laubwäldern zur Fließgewässerentwicklung	3	langfristig	NLWKN, LNF		bis zu 25.000 €

2.2.7.4 Maßnahmen der Niedersächsischen Landesforsten

LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald

Der LRT weist einen planerischen GEHG von B auf. Daraus folgt, dass mindestens 5 % der 3,47 ha großen LRT-Fläche als Habitatbaumfläche ausgewiesen werden und auf insgesamt mindestens 20 % der LRT-Fläche innerhalb von Altbeständen im kommenden Jahrzehnt keine Nutzung erfolgt. Konkret ist hierzu geplant:

- 3,47 ha Habitatbaumflächen Prozessschutz (SDM 37)

Damit werden 100 % der LRT-Fläche im kommenden Jahrzehnt nicht genutzt.

Mit den geplanten Maßnahmen werden die VO-Vorgaben hinsichtlich der Habitatbaum- und Hiebsruheflächen erfüllt.

LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen

Der LRT weist einen planerischen GEHG von B auf. Daraus folgt, dass mindestens 5 % der 7,19 ha großen LRT-Fläche als Habitatbaumfläche ausgewiesen werden und auf insgesamt mindestens 20 % der LRT-Fläche innerhalb von Altbeständen im kommenden Jahrzehnt keine Nutzung erfolgt. Konkret ist hierzu geplant:

- 3,06 ha Habitatbaumflächen Prozessschutz (SDM 37)
- 0,83 ha Habitatbaumflächen Pflegegrad (SDM 38)

Damit werden 54,1% der LRT-Fläche im kommenden Jahrzehnt nicht genutzt.

Mit den geplanten Maßnahmen werden die VO-Vorgaben hinsichtlich der Habitatbaum- und Hiebsruheflächen erfüllt.

91D0 Moorwälder

Der LRT weist einen planerischen GEHG von B auf. Daraus folgt, dass mindestens 5 % der 19,66 ha großen LRT-Fläche als Habitatbaumfläche ausgewiesen werden und auf insgesamt mindestens 20 % der LRT-Fläche innerhalb von Altbeständen im kommenden Jahrzehnt keine Nutzung erfolgt. Konkret ist hierzu geplant:

- 15,65 ha Habitatbaumflächen Prozessschutz (SDM 37)

Damit werden 79,6 % der LRT-Fläche im kommenden Jahrzehnt nicht genutzt.

Mit den geplanten Maßnahmen werden die VO-Vorgaben hinsichtlich der Habitatbaum- und Hiebsruheflächen erfüllt.

91E0 Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*

Der LRT weist einen planerischen GEHG von B auf. Daraus folgt, dass mindestens 5 % der 5,56 ha großen LRT-Fläche als Habitatbaumfläche ausgewiesen werden und auf insgesamt mindestens 20 % der LRT-Fläche innerhalb von Altbeständen im kommenden Jahrzehnt keine Nutzung erfolgt. Konkret ist hierzu geplant:

- 5,21 ha Habitatbaumflächen Prozessschutz (SDM 37)
- 0,35 ha Habitatbaumflächen Pflegegrad (SDM 38)

Damit werden 100 % der LRT-Fläche im kommenden Jahrzehnt nicht genutzt.

Mit den geplanten Maßnahmen werden die VO-Vorgaben hinsichtlich der Habitatbaum- und Hiebsruheflächen erfüllt.

Tabelle 14: Maßnahmenplanung für Wald-LRT

LRT	Kriterium	Vorgabe / Soll [%]	Befund / Ist	
			[%]	[ha]
9110	Habitatbaumfläche	5	100	3,47
	Hiebsruhefläche (Inkl. Habitat)	20	100	3,47
9190	Habitatbaumfläche	5	54,1	3,89
	Hiebsruhefläche (Inkl. Habitat)	20	54,1	3,89
91D0	Habitatbaumfläche	5	79,6	15,65
	Hiebsruhefläche (Inkl. Habitat)	20	79,6	15,65
91E0	Habitatbaumfläche	5	100	5,56
	Hiebsruhefläche (Inkl. Habitat)	20	100	5,56

3160 Dystrophe Seen und Teiche

Die beiden dystrophen Gewässer (insg. 1,04 ha) werden der natürlichen Entwicklung überlassen. Das Gewässer in Abt. 1264 y gehört zur NWE-Kulisse, Erstinsandsetzungen sind bis Ende 2022 erlaubt (Stand Oktober 2021). Hier ist die Entnahme und Auflichtung von Ufergehölzen geplant.

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitriche-Batrachion*

Alle Abschnitte der als LRT 3260 ausgewiesenen Bereiche der Kleinen Örtze (1,39 ha) liegen im Naturwald bzw. in Habitatbaumflächen und unterliegen folglich der natürlichen Entwicklung. Trotzdem sollte in Erwägung gezogen werden, die durch Einträge übersandete Gewässersohle zumindest in Teilbereichen durch Kiesschüttungen und ggf. weitere Maßnahmen ökologisch aufzuwerten.

4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*

Die beiden Flächen (0,36 ha) liegen in der NWE-Kulisse und werden der natürlichen Entwicklung überlassen. Die nördlichere Fläche soll als Erstinsandsetzung, die bis Ende 2022 erlaubt (Stand Okt. 2021) ist, entkusselt werden, überschirmende Altkiefern sollen ggf. entnommen werden.

4030 Trockene europäische Heiden

Die einzige, nur 0,17 ha große Fläche soll als Heide gepflegt werden, eine Verbuschung soll durch gelegentliche Gehölzentnahme verhindert werden.

7110 Lebende Hochmoore (nicht wertbestimmend)

Die 0,62 ha einnehmenden Hochmoore werden der Naturdynamik überlassen.

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Alle Flächen werden der Naturdynamik überlassen. In einigen sind bis Ende 2022 erlaubte (Stand Oktober 2021) Erstinsandsetzungen vorgesehen. In der Regel sollen aufgekommene Gehölze entfernt werden.

7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)

Die Torfmoor-Schlenken (0,13 ha) werden komplett der Naturdynamik überlassen.

Maßnahmenplanung für wertbestimmende Tier- und Pflanzenarten (Anhang II der FFH – Richtlinie)

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

Die Kleine Örtze und ihre Bachniederung als Lebensraum des Neunauges werden größtenteils der Naturdynamik überlassen. Die ggf. vorgesehenen Maßnahmen zur Strukturverbesserung (z.B. Kiesschüttungen) verbessern die Lebensbedingungen des Bachneunauges.

Spezielle Maßnahmen sind nicht vorgesehen.

Groppe (*Cottus gobio*)

Die Kleine Örtze und ihre Bachniederung als Lebensraum der Groppe werden größtenteils der Naturdynamik überlassen. Die ggf. vorgesehenen Maßnahmen zur Strukturverbesserung (z.B. Kiesschüttungen) verbessern die Lebensbedingungen der Groppe.

Spezielle Maßnahmen sind nicht vorgesehen.

Fischotter (*Lutra lutra*)

Die Kleine Örtze und ihre Bachniederung als Lebensraum des Fischotters werden größtenteils der Naturdynamik überlassen. Die ggf. vorgesehenen Maßnahmen zur Strukturverbesserung (z.B. Kiesschüttungen) verbessern die Habitatqualität seines Lebensraumes.

Spezielle Maßnahmen sind nicht vorgesehen.

2.3 Datengrundlage

Neben den Angaben in den Erhaltungszielen des Schutzgebietes, allen voran im Standarddatenbogen, und in den Unterlagen zur Managementplanung bilden weitere Datenquellen die Grundlage für die Beurteilung möglicher vorhabensbedingter Beeinträchtigungen der für das Gebiet relevanten Lebensraumtypen sowie Pflanzen- und Tierarten. Eine umfassende Übersicht abgefragter Daten und ausgewerteter Unterlagen wird in Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“, Kap. 5.1.2 gegeben.

2.4 Datenlücken

Die vorliegende Datengrundlage wird als ausreichend erachtet, um die möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das geplante Vorhaben im Rahmen der vorliegenden FFH-Vorprüfung zu beurteilen.

3. Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

3.1 Vorhaben

Eine ausführliche Vorhabensbeschreibung ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ zu entnehmen.

3.2 Wirkfaktoren

Eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ zu entnehmen. Die folgende Tabelle fasst die relevanten zu betrachtenden vorhabenspezifischen Wirkungen zusammen:

Tabelle 15: Vorhabensspezifische Wirkfaktoren Freileitungsplanung.

Vorhaben	Nr.	Wirkfaktor
<i>Baubedingte Wirkungen</i>		
Baustelleneinrichtungsflächen und Zufahrten, einschließlich Maßnahmen zur Bauwerksgründung, Baubetrieb	W1	Temporäre Inanspruchnahme / Veränderung von Lebensraumtypen und Habitaten einschließlich direkter Schädigungen (Verletzung/Tötung) von Tieren Lebensraumverlust durch Eingriffe in Kraut- und Gehölzvegetation, mögliche Zerstörung von Nestern und Baumquartieren, mögliche Zerschneidungswirkungen.
	W2	Störungen von Tieren Störungen insbesondere durch Lärm- und Lichtemissionen und optische Reizung. Für Vögel werden die Fluchtdistanzen nach GASSNER et al. (2010) herangezogen, die für fast alle in Deutschland vorkommenden Arten in BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) aufgeführt werden.
<i>Anlagebedingte Wirkungen</i>		
Dauerhafte Flächeninanspruchnahme	W3	Dauerhafter Habitatverlust durch Baukörper und Versiegelungen
Raumanspruch der Freileitung	W4	Habitatentwertung durch Scheuchwirkung und Lebensraumzerschneidung Meideabstand empfindlicher Offenlandarten wie Wiesenlimikolen und Feldlerche, maximale Reichweite 100 m (vgl. z. B. HEIJNIS 1980, ALTEMÜLLER & REICH 1997, Hinweise auch bei LLUR 2013). Eine Lebensraumzerschneidung infolge einer Barrierewirkung ist für die meisten Tiergruppen nicht bekannt. Für empfindliche Vogelarten kann eine Freileitung aber zu Umkehrflügen führen.
	W5	Leitungsanflug (Kollision empfindlicher Arten mit den Seilsystemen,

Vorhaben	Nr.	Wirkfaktor
		insbesondere mit den Erdseilen).
<i>Betriebsbedingte Wirkungen</i>		
Maßnahmen im Schutzstreifen	W6	Veränderungen von Gehölzhabitaten durch Wuchshöhenbeschränkungen Gehölzbeseitigung zur Einhaltung der Schutzabstände in Form von Einzelbaumentnahmen, Kappungen oder flächigen Fällungen.
<i>Elektrische Felder und magnetische Flussdichten</i>	-	<i>Emissionen elektrischer und magnetischer Felder</i> <i>Es kann davon ausgegangen werden, dass bei Einhaltung der Grenzwerte durch Überspannung mit Freileitungen keine Beeinträchtigungen von Tier- und Pflanzenarten erfolgen (vgl. SILNY 1997, ALTEMÜLLER & REICH 1997 und HAMANN et al. 1998).</i>

4. Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben

Die Korridoralternative B23-A43-A44 verläuft in einer Entfernung von mind. 4,17 km östlich des Schutzgebietes DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“.

Die westliche Korridoralternative Eschede-Lohe Ost (B23-A43-A44) beginnt am Asphaltmischwerk und erstreckt sich bis zu den Aschauteichen an der B 191 bei Eschede östlich der 380 kV-Bestandsleitung und wechselt dort auf die westliche Seite. An dieser Stelle kommt die Korridoralternative erstmalig mit dem EU-Vogelschutzgebiet Südheide und Aschauteiche bei Eschede in Berührung. Zwischen Eschede und den Aschauteichen kommt es zudem zu einer Durchquerung bzw. Berührung mit dem FFH-Gebiet Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen). Es folgt ein schneller Anschluss an die Bahnlinie Hamburg-Hannover auf ihrer östlichen Seite.

4.1.1.1 Lebensraumtypen

Das Vorhaben liegt in mind. 4,2 km Entfernung zum nächsten LRT innerhalb des Schutzgebietes. Die Abstände der Korridorvarianten zu den LRT im Schutzgebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ sind in Tabelle 16 dargestellt.

Durch den Verlauf der geplanten Korridoralternative deutlich außerhalb der Schutzgebietsgrenzen sind FFH-Lebensraumtypen von der Flächeninanspruchnahme durch Maststandorte, Bauflächen und Zuwegungen nicht direkt betroffen.

Tabelle 16: Mindestabstände zwischen den Lebensraumtypen und der Korridoralternative im Schutzgebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“.

Trassenabschnitt	2310	2330	3130	3150	3160	3260	4010	4030	5130	6230*	6430	6510	7110	7140	7150	9110	9160	9190	91D0*	91E0*
B23-A43-A44	>6	n. a.	>6	>6	>6	4,8	>6	5,1	5,1	>6	>6	>6	>6	4,2	>6	>6	>6	4,6	4,3	4,8
B26-B27-B28	6	n. a.	>6	>6	>6	5,8	>6	5,9	5,9	>6	>6	>6	>6	5,4	>6	>6	>6	5,6	5,7	5,7

n. a. – LRT nicht ausgeprägt

4.1.1.2 Charakteristische Arten

Vor dem Hintergrund, dass ein Lebensraumtyp als erheblich beeinträchtigt gilt, wenn es zu erheblichen negativen Auswirkungen auf seine charakteristischen Arten kommt, sind mögliche Beeinträchtigungen von charakteristischen Tierarten zu prüfen. Als „charakteristische Arten“ gemäß Art. 1 e der FFH-RL gelten alle Arten, die innerhalb ihres Hauptverbreitungsgebiets in einem Lebensraumtyp typischerweise, d. h. mit hoher Stetigkeit bzw. Frequenz und/oder mit einem gewissen Verbreitungsschwerpunkt, auftreten bzw. auf den betreffenden Lebensraumtyp spezialisiert sind (Bindungsgrad) und/oder kennzeichnend für die Bildung von für den Lebensraum prägenden Strukturen sind (Struktur-/Habitatbildner) (vgl. vor allem SSYMANK et al. 1998, 2021 sowie WULFERT et al. 2016). Die von WULFERT et al. (2016) definierten Kriterien für die Auswahl prüfrelevanter charakteristischer Arten werden in der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ aufgeführt.

Im Fokus der Betrachtungen steht dabei die Gruppe der Brutvögel, da zum einen sowohl baubedingte (temporärer Lebensraumverlust, optische und akustische Störungen im Zuge der Bauausführungen) als auch anlagenbedingte Auswirkungen (dauerhafter Habitatverlust, Habitatentwertung, Scheuchwirkung, Leitungsanflug) auf Vögel bekannt sind und zum anderen viele, vor allem große Arten einen vergleichsweise großen Aktionsradius besitzen können.

Die folgende Tabelle 17 listet für alle im Gebiet ausgebildeten relevanten Lebensraumtypen (Spalte A) die charakteristischen Vogelarten auf (Spalte B) und benennt die vorhabensrelevanten und artspezifischen Parameter „Kollisionsgefährdung“ (Spalte C), „Störwirkungen (Fluchtdistanzen)“ (Spalte D) und „weiterer Aktionsraum“ (Spalte E). In der Spalte F wird die minimale Entfernung der ausgebildeten Lebensraumtypen zu den zu prüfenden Korridoralternativen angegeben. In Spalte G wird die Prüfrelevanz auf Basis einer Analyse und Bewertung der „Kollisionsgefährdung“, der „Störwirkung (Fluchtdistanzen)“ und des „weiteren Aktionsraum“ in Bezug zu der minimalen Entfernung zwischen Lebensraumtyp und Linie der Korridoralternative, ermittelt und dargestellt.

Angesichts einer Entfernung von mindestens 4,2 km zwischen der nächstgelegenen Korridoralternative und den Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie kann für alle potenziell im Gebiet auftretenden charakteristischen Arten sowohl eine direkte als auch indirekte anlage- und baubedingte Inanspruchnahme ihrer Bruthabitate ausgeschlossen werden. Infolge der Entfernung können für fast alle charakteristischen Arten auch baubedingte Störungen ausgeschlossen werden (Tabelle 16 und Tabelle 17).

Neben Vogelarten nennen SSYMANK et al. (1998, 2021) für die im Gebiet auftretenden Lebensraumtypen zahlreiche weitere charakteristische Arten, beispielsweise der Gruppen Amphibien, Reptilien, Fische, Schmetterlinge, Hautflügler, Käfer, Zweiflügler, Mollusken (Weichtiere) und verschiedene Pflanzenarten. Für die Arten dieser Gruppen ist zu beachten, dass sie einen geringen bis sehr geringen Raumanspruch besitzen und daher sehr eng an den jeweiligen Lebensraumtyp im Schutzgebiet gebunden sind. Vor dem Hintergrund, dass durch den Abstand des Vorhabens zu den ausgebildeten LRT von mindestens 4,2 km keine Inanspruchnahme von Habitaten der genannten Artengruppen durch Maststandorte, Zuwegungen und Bauflächen zu erwarten ist, können vorhabenbedingte Beeinträchtigungen der genannten sonstigen Artengruppen ausgeschlossen werden.

Im Ergebnis sind erhebliche vorhabenbedingte Beeinträchtigungen von weiteren charakteristischen Arten der im Gebiet ausgebildeten LRT ausgeschlossen.

Tabelle 17: Maßgebliche LRT nach Anhang I des FFH-Gebietes sowie Angabe potenziell prüfrelevanter charakteristischer Vogelarten der LRT mit Angabe der artspezifischen Prüfbereiche.

LRT	Art	vT ¹	FD ² [m]	WA ³ [m]	min. Entf. ⁴ zu Trassenlinie [ca. m]	PR ⁵
A	B	C	D	E	F	G
2310 Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i>	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	5	k. A.	100	6000	-
	Birkhuhn (<i>Tetrao [t.] tetrix</i>)	1	400-B / 300	2.000		-
	Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>)	5	40	300		-
	Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	5	10	50		-
	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	4	20	150		-
	Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	5	k. A.	50		-
	Goldammer (<i>Emberiza [c.] citrinella</i>)	5	15	150		-
	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	5	20	200		-
	Neuntöter (<i>Lanius [cristatus] collurio</i>)	5	30	150		-
	Raubwürger (<i>Lanius [e.] excubitor</i>)	5	150	500		-
	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	5	40	100		-
	Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	5	40	100		-
	Steinschmätzer (<i>Oenanthe [o.] oenanthe</i>)	5	30	150		-
	Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	3	25	mind. 500		-
	Wendehals (<i>Jynx [t.] torquilla</i>)	5	50	500		-
	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	5	200	3.000		-
	Wiedehopf (<i>Upupa [e.] epops</i>)	5	100	1.500		-
	Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	5	40	1.500		-
3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)	2	250-R / 100	1.000	>6.000	-
	Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)	1		500		-
	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	5	80	1.500		-
	Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	2	300-R / 200	1.000		-
	Graureiher (<i>Ardea [c.] cinerea</i>)	2	200	mind. 3.000		-
	Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	2	100	500		-
	Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)	2	250-R / 120	500		-

LRT	Art	vT ¹	FD ² [m]	WA ³ [m]	min. Entf. ⁴ zu Trassenlinie [ca. m]	PR ⁵
A	B	C	D	E	F	G
	Krickente (<i>Anas [c.] crecca</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	2	250-R / 100	500		-
	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	1	500	mind. 6.000		-
	Sichelstrandläufer (<i>Calidris ferruginea</i>)	2	250-R	1.500		-
	Stockente (<i>Anas [p.] platyrhynchos</i>)	1	k. A.	500		-
	Temminckstrandläufer (<i>Calidris temminckii</i>)	k.A.	k.A.	k.A.		-
	Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	2	250-R / 250	1.000		-
	Zwergschnepfe (<i>Lymnocyptes minimus</i>)	2	15	k.A.		-
	Zwergstrandläufer (<i>Calidris minuta</i>)	2	250-R	k.A.		-
	Zwergtaucher (<i>Tachybaptus [r.] ruficollis</i>)	2	100	500		-
3150 "Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions"	Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	5	15	250	>6000	-
	Blässgans (<i>Anser albifrons</i>)	2	400-R	1.000		-
	Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)	1	kA	500		-
	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	5	30	100		-
	Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	2	250-R / 100	1.000		-
	Dunkler Wasserläufer (<i>Tringa erythropus</i>)	2	250-R / 100	1.000		-
	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	5	80	1.500		-
	Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)	3	500	4.000		-
	Flussseeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)	4	200-K / 100	mind. 3.000		-
	Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	2	300-R / 200	1.000		-
	Graugans (<i>Anser anser</i>)	2	400-R / 200	1.000		-
	Graureiher (<i>Ardea [c.] cinerea</i>)	2	200	mind. 3.000		-
	Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)	2	250-R	1.000		-
	Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	2	100	500		-
	Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	1	300-R / 50	1.000		-
	Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>)	1	250-R/B/ 100	1.000		-
	Kleines Sumpfhuhn	2	40	500		-

LRT	Art	vT ¹	FD ² [m]	WA ³ [m]	min. Entf. ⁴ zu Trassenlini e [ca. m]	PR ⁵
A	B	C	D	E	F	G
	(<i>Porzana parva</i>)					
	Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Krickente (<i>Anas [c.] crecca</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	5	kA	1.000		-
	Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	1	200-K / 100	mind. 3.000		-
	Löffelente (<i>Anas [c.] clypeata</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Mittelmeermöwe (<i>Larus michahellis</i>)	3	200-K / 100	mind. 3.000		-
	Moorente (<i>Aythya nyroca</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Ohrentaucher (<i>Podiceps auritus</i>)	2	100	500		-
	Pfeifente (<i>Anas [p.] penelope</i>)	2	300-R / 120	500		-
	Purpureiher (<i>Ardea purpurea</i>)	2	200	mind. 3.000		-
	Raubseeschwalbe (<i>Hydroprogne caspia</i>)	kA	200-K / 150	mind. 3.000		-
	Regenbrachvogel (<i>Numenius phaeopus</i>)	1	kA	1.000		-
	Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Rohrammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	5	k. A.	50		-
	Rohrdommel (<i>Botaurus [s.] stellaris</i>)	2	80	1.000		-
	Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	5	20	50		-
	Rohrweihe (<i>Circus [a.] aeruginosus</i>)	5	200	3.000		-
	Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)	2	100	500		-
	Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	1	250-R / 100	1.000		-
	Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	2	250-R / 100	500		-
	Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	5	20	50		-
	Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	2	100	500		-
	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	1	500	mind. 6.000		-
	Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	3	500	6.000		-
	Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)	B	1	B		-

LRT	Art	vT ¹	FD ² [m]	WA ³ [m]	min. Entf. ⁴ zu Trassenlinie [ca. m]	PR ⁵
A	B	C	D	E	F	G
	Spießente (<i>Anas [a.] acuta</i>)	2	300-R / 200	500		-
	Stockente (<i>Anas [p.] platyrhynchos</i>)	1	k. A.	500		-
	Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Teichhuhn (<i>Gallinula [c.] chloropus</i>)	2	40	500		-
	Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus [s.] scirpaceus</i>)	5	10	50		-
	Temminckstrandläufer (<i>Calidris temminckii</i>)	2	kA	1.000		-
	Trauerseeschwalbe (<i>Chlidonias niger</i>)	3	200-K / 100	mind. 3.000		-
	Tundrasaatgans (<i>Anser fabalis</i>)	2	kA	1.000		-
	Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)	2	60	500		-
	Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	2	250-R / 250	1.000		-
	Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	2	30	500		-
	Zwergdommel (<i>Ixobrychus [m.] minutus</i>)	2	50	1.000		-
	Zwergmöwe (<i>Hydrocoloeus minutus</i>)	3	200-K / 40	mind. 3.000		-
	Zwergsäger (<i>Mergellus albellus</i>)	2	kA	1.000		-
	Zwergschwan (<i>Cygnus bewickii</i>)	1	300-R	1.000		-
	Zwergstrandläufer (<i>Calidris minuta</i>)	2	250-R	1.500		-
	Zwergtaucher (<i>Tachybaptus [r.] ruficollis</i>)	2	100	500		-
3160 Dystrophe Seen und Teiche	Bekassine (<i>Gallinago [g.] gallinago</i>)	1	50	1.000	>6000	-
	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	5	30	100		-
	Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Kranich (<i>Grus grus</i>)	1	500-R / 500	1.000		-
	Krickente (<i>Anas [c.] crecca</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	1	200-K / 100	mind. 3.000		-
	Löffelente (<i>Anas [c.] clypeata</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	2	250-R / 100	500		-
	Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	2	250-R / 120	500		-
	Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	2	100	500		-

LRT	Art	vT ¹	FD ² [m]	WA ³ [m]	min. Entf. ⁴ zu Trassenlinie [ca. m]	PR ⁵
A	B	C	D	E	F	G
	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	1	500	mind. 6.000		-
	Spießente (<i>Anas [a.] acuta</i>)	2	300-R / 200	500		-
	Stockente (<i>Anas [p.] platyrhynchos</i>)	1	k. A.	500		-
	Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	2	250-R / 250	1.000		-
3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	5	80	1.500	4800	-
	Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	2	50-R / 30	1.000		-
	Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	2	300-R / 200	1.000		-
	Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)	5	40	300		-
	Uferschwalbe (<i>Riparia [r.] riparia</i>)	5	50-K / 10	mind. 1.000		-
	Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)	5	80	500		-
4010 Feuchte Heiden des Nordatlantischen Raums	Bekassine (<i>Gallinago [g.] gallinago</i>)	1	50	1.000	>6000	-
	Kranich (<i>Grus grus</i>)	1	500-R / 500	1.000		-
	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	5	40	100		-
	Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	2	250-R / 250	1.000		-
4030 Trockene europäische Heiden	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	5	k. A.	100	5100	-
	Birkhuhn (<i>Tetrao [t.] tetrix</i>)	1	400-B / 300	2.000		-
	Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>)	5	40	300		-
	Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	5	10	50		-
	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	4	20	150		-
	Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	5	k. A.	50		-
	Goldammer (<i>Emberiza [c.] citrinella</i>)	5	15	150		-
	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	5	20	200		-
	Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	5	40	1.500		-
	Neuntöter (<i>Lanius [cristatus] collurio</i>)	5	30	150		-
	Raubwürger (<i>Lanius [e.] excubitor</i>)	5	150	500		-
	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola [torquatus] rubicola</i>)	5	40	100		-
	Sperbergrasmücke	5	40	100		-

LRT	Art	vT ¹	FD ² [m]	WA ³ [m]	min. Entf. ⁴ zu Trassenlini e [ca. m]	PR ⁵
A	B	C	D	E	F	G
	(<i>Sylvia nisoria</i>)					
	Steinschmätzer (<i>Oenanthe [o.] oenanthe</i>)	5	30	150		-
	Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	3	25	mind. 500		-
	Wendehals (<i>Jynx [t.] torquilla</i>)	5	50	500		-
	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	5	200	3.000		-
	Wiedehopf (<i>Upupa [e.] epops</i>)	5	100	1.500		-
5130 <i>Juniperus communis</i> - Formationen auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrockenrasen	Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>)	5	40	300	5100	-
	Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	5	40	1.500		-
	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	5	20	200		-
	Steinschmätzer (<i>Oenanthe [o.] oenanthe</i>)	5	30	150		-
	Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	5	10	50		-
	Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	5	10	50		-
6230* Artenreiche Borstgrasrasen Montan (und submontan auf dem europäischen Festland)"	Bergpieper (<i>Anthus spinoletta spinoletta</i>)	5	k. A.	100	>6000	-
	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	5	k. A.	100		-
	Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	5	40	1.500		-
	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	5	20	200		-
	Birkhuhn (<i>Tetrao [t.] tetrix</i>)	1	400-B / 300	2.000		-
	Braunkehlchen (<i>Saxicola [r.] rubetra</i>)	5	40	100		-
	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola [torquatus] rubicola</i>)	5	40	100		-
6510 Magere Flachland- Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	4	20	150	>6000	-
	Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>)	5	40	150		-
	Gaugans (<i>Anser anser</i>)	2	400-R / 200	1.000		-
	Wachtel (<i>Coturnix [c.] coturnix</i>)	3	50	150		-
	Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	2	50	1.000		-
	Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	4	20	150		-
7110 Naturnahe lebende Hochmoore	Bekassine (<i>Gallinago [g.] gallinago</i>)	1	50	1.000	>6000	-
	Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	2	250-R / 100	1.000		-
	Goldregenpfeifer (<i>Pluvialis apricaria</i>)	1	250-R / 100	1.000		-

LRT	Art	vT ¹	FD ² [m]	WA ³ [m]	min. Entf. ⁴ zu Trassenlinie [ca. m]	PR ⁵
A	B	C	D	E	F	G
	Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	1	400-R / 200	1.000		-
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	Bekassine (<i>Gallinago [g.] gallinago</i>)	1	50	1.000	4300	-
	Kranich (<i>Grus grus</i>)	1	500-R / 500	1.000		-
	Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	5	20	50		-
	Seggenrohrsänger (<i>Acrocephalus paludicola</i>)	5	40	150		-
	Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)	2	60	500		-
7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)	Für den LRT 7150 „Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)“ werden keine charakteristischen Vogelarten benannt.					
9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	5	60	1.000	>6000	-
	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	3	100	3.000		-
	Kleiber (<i>Sitta [e.] europaea</i>)	5	10	100		-
	Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	5	80	500		-
	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	5	60	2.000		-
	Trauerschnäpper (<i>Ficedula [h.] hypoleuca</i>)	5	20	50		-
	Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	5	15	100		-
	Zwergschnäpper (<i>Ficedula [p.] parva</i>)	5	20	50		-
9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>)	Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	5	10	100	>6000	-
	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	5	60	1.000		-
	Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	5	k. A.	150		-
	Kleiber (<i>Sitta [e.] europaea</i>)	5	10	100		-
	Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)	5	30	500		-
	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	5	40	500		-
	Pirol (<i>Oriolus [o.] oriolus</i>)	5	40	500		-
	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	1	500	mind. 6.000		-
	Sumpfmeise (<i>Parus palustris</i>)	5	10	150		-
	Trauerschnäpper (<i>Ficedula [h.] hypoleuca</i>)	5	20	50		-
	9190	Gartenbaumläufer	5	10		100

LRT	Art	vT ¹	FD ² [m]	WA ³ [m]	min. Entf. ⁴ zu Trassenlinie [ca. m]	PR ⁵
A	B	C	D	E	F	G
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>	(<i>Certhia brachydactyla</i>)					
	Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)	3	40	250		-
	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	5	40	500		-
	Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	5	15	100		-
91D0* Moorwälder	Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>)	k. A.	k. A.	150	4300	-
	Kranich (<i>Grus grus</i>)	1	500-R / 500	1.000		-
	Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	5	80	500		-
	Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	1	30	1.000		-
	Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	2	250-R / 250	1.000		-
	Weidenmeise (<i>Parus [atricapillus] montanus</i>)	5	10	150		-
91E0* Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	5	10	150	4800	-
	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	5	30	100		-
	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	5	80	1.500		-
	Gelbspötter (<i>Hippolais [i.] icterina</i>)	5	10	50		-
	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	5	60	1.000		-
	Karmingimpel (<i>Carpodacus erythrinus</i>)	5	20	250		-
	Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)	5	30	500		-
	Nachtigall (<i>Luscinia [luscinia] megarhynchos</i>)	5	10	100		-
	Pirol (<i>Oriolus [o.] oriolus</i>)	5	40	500		-
	Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	5	20	50		-
	Sprosser (<i>Luscinia [l.] luscinia</i>)	5	20	100		-
	Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)	5	80	500		-
	Weidenmeise (<i>Parus [atricapillus] montanus</i>)	5	10	150		-

Legende:

- ¹ vT (vorhabensspezifisches Tötungsrisiko gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) als Maß für die artspezifische Kollisionsgefährdung): 1 = sehr hohe Kollisionsgefährdung, 2 = hohe Kollisionsgefährdung, 3 = mittlere Kollisionsgefährdung, 4 = geringe Kollisionsgefährdung, 5 = sehr geringe Kollisionsgefährdung,
- ² FD = Störwirkung, Fluchtdistanz nach GASSNER et al. (2010)
- ³ WA = weiterer Aktionsraum gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)
- minimale Entfernung zwischen Lebensraumtyp und Linie der Korridoralternative (s. Karte 2)

- PR (Prüfrelevanz): „x“ = Prüfbereich > Abstand zwischen Lebensraumtyp und Korridoralternative und Art empfindlich gegenüber den vorhabenspezifischen Wirkungen, „-“ = nicht prüfrelevant

4.1.1.3 Arten des Anhang II der FFH-RL

Für das Schutzgebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ sind drei Fisch- zwei Säugetier- und eine Libellenart des Anhangs II der FFH-RL im Standarddatenbogen gelistet (Tabelle 2). Alle sechs Arten sind eng an Gewässer gebunden. Durch den Abstand von mindestens 4,2 km zu den Vorhabensbestandteilen können bau-, anlage- und betriebsbedingten Einschränkungen auf diese Arten ausgeschlossen werden.

4.1.1.4 Weitere im Standard-Datenbogen genannte Arten

Für das Schutzgebiet DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ sind sechs weitere Arten im Standard-Datenbogen angegeben. Dabei handelt es sich um zwei Amphibien- und vier Pflanzenarten (Tabelle 3). Die Amphibienarten sind eng an Gewässer gebunden. Durch den Abstand von mindestens 4,2 km zu den Vorhabensbestandteilen können bau-, anlage- und betriebsbedingten Einschränkungen auf diese Arten ausgeschlossen werden.

5. Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Vorhaben können ggf. erst im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten zu erheblichen Beeinträchtigungen eines Natura 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen (sogenannte kumulative Wirkung). Voraussetzung dafür ist, dass überhaupt Beeinträchtigungen des geprüften Natura 2000-Gebietes durch das Vorhaben zu erwarten sind. Weitere „Voraussetzung für eine mögliche Kumulation von Auswirkungen durch das Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten sind mögliche Auswirkungen anderer Pläne und Projekte auf das jeweils von dem zu prüfenden Vorhaben betroffene gleiche Erhaltungsziel.“ (ARGE KfL, Cochet Consult & TGP, S. 49).

Mögliche Kumulationseffekte wie Summationen oder Synergien, die sich aus dem Zusammenwirken des zu prüfenden Vorhabens mit anderen Plänen und Projekten ergeben und sich auf die Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auswirken könnten, finden Berücksichtigung im Rahmen einer Verträglichkeitsprüfung. Die maßgeblichen Quellen für die Ermittlung entsprechender Pläne und Projekt von Dritten ist das Raumordnungskataster (ROK) des Landes Niedersachsen und die Ergebnisse der Datenabfrage bei den Trägern der Regionalplanung (Regionalverbände zugleich Landesplanungsbehörden) sowie der Gemeinden.

Ein kumulatives Zusammenwirken mit dem vorliegenden Projekt i. S. von Beeinträchtigungen auf die in den Erhaltungszeilen aufgeführten Arten, insbesondere die Arten mit einem großen Raumverhalten und bei Vogelarten mit einer hohen Empfindlichkeit gegenüber den Kollisionen Hochspannungsfreileitungen, liegt nicht vor. Dafür ist maßgeblich, dass vom vorliegenden Energieleitungsprojekt einzeln keine signifikante Beeinträchtigung für das Schutzgebiet ausgeht.

6. Fazit

Die in Kap. 4 durchgeführte Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele kommt zum Ergebnis, dass negative Auswirkungen auf die als Erhaltungsziele festgelegten Lebensraumtypen einschließlich ihrer charakteristischen Arten ausgeschlossen werden können. So werden durch den Verlauf des Vorhabens deutlich außerhalb der Schutzgebietsgrenzen keine Lebensraumstrukturen der genannten Arten beeinträchtigt.

Für die Arten des Anhangs II der FFH-RL und weitere für das Schutzgebiet wertgebende Arten, die im Standard-Datenbogen genannt werden, sind Beeinträchtigungen ausgeschlossen (Kap. 4.1.1.3 & 4.1.1.4).

Kumulationseffekte, die andere Pläne oder Projekte mit den Wirkprozessen des geprüften Vorhabens auslösen könnten, sind ausgeschlossen, da das geplante Leitungsbauvorhaben selbst zu keinerlei Beeinträchtigungen des Schutzgebietes führt.

Es ist somit insgesamt davon auszugehen, dass es zu keinen Beeinträchtigungen des Besonderen Schutzgebietes DE 3026-301 „Örtze mit Nebenbächen“ in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen kommen wird. Hierdurch ist auch gewährleistet, dass keine Konflikte mit der Managementplanung vorliegen.

Die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung ist nicht erforderlich.

7. Literaturverzeichnis

- ALTEMÜLLER, M. & M. REICH (1997): Untersuchungen zum Einfluß von Hochspannungsfreileitungen auf Wiesenbrüter – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft: 111-127.
- ARGE KIfL, Cochet Consult & TGP (Arbeitsgemeinschaft Kieler Institut für Landschaftsökologie, Planungsgesellschaft Umwelt, Stadt und Verkehr Cochet Consult & Trüper Gondesen Partner) (2004): Gutachten zum Leitfaden für Bundesfernstraßen zum Ablauf der Verträglichkeits- und Ausnahmeprüfung nach §§ 34, 35 BNatSchG. F+E-Vorhaben 02.221/2002/LR im Auftrag des BMVBW, Bonn, 96 S. und 320 S. Anhang.
- BERNOTAT, D. & DIERSCHKE, V. (2021): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen. Teil II.1: Arbeitshilfe zur Bewertung der Kollisionsgefährdung von Vögeln an Freileitungen – 4. Fass., Stand 31.08.2021. 94 S.
- GASSNER, E., WINKELBRANDT, A. & BERNOTAT, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung: rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung. 5. Aufl. Müller, Heidelberg. 480 S.
- HAMANN, H. J., SCHMIDT, K.-H. & WILTSCHKO, W. (1998): Mögliche Wirkung elektrischer und magnetischer Felder auf die Brutbiologie am Beispiel einer Population von höhlenbrütenden Singvögeln an einer Stromtrasse. – Vogel und Umwelt 9 (6): 215-246.
- HEIJNIS, R. (1980): Vogeltod durch Drahtanflug bei Hochspannungsleitungen. – Ökologie der Vögel 2 (Sonderheft): 111-129.
- LLUR – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (2013): Empfehlungen zur Berücksichtigung der tierökologischen Belange beim Leitungsbau auf der Höchstspannungsebene. 31 S.
- SILNY, J. (1997): Die Fauna in elektromagnetischen Feldern des Alltags – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft: 29-40
- SSYMANK, A. HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Schriftenreihe für Naturschutz und Landschaftspflege 53. Bonn-Bad Godesberg.
- SSYMANK, A., ELLWANGER, G., ERSFELD, M., FERNER, J., LEHRKE, S., MÜLLER, C., RATHS, U., RÖHLING, M. & M. VISCHER-LEOPOLD (2021): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 – Naturschutz und Biologische Vielfalt 172 (2.1), BfN, 795 S., Bonn-Bad Godesberg.
- WULFERT, K., LÜTTMANN, J., VAUT, L. & KLUßMANN, M. (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach §34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen. Schlussbericht vom 19.12.2016. Trier. 72 S.